

7 0 6 6 4 7 2 ☼

**NEW FOLDER BEGINS**

7 066473

1 - 31 Dec 1941

H.Gr.Nord, 75128/4  
Box 33

War Diary, ~~XXXXXXXXXX~~ (Kriegstagebuch, ~~XXXXXX~~  
~~XXXXXXXXXX~~). Typed. 336 pages.

Daily reports compiled by the Operation Branch (Abtlg. Ia) of Army Group North providing detailed information on enemy and own activities during the operations Ilmjen-See, Tichwin, Wolchow-Leningrad-Front.

T-311, Roll 54, 1st Frame

7066, 473



H GR NORD

75128/4

75128/4

7

066475

⋮

Oberkommando Heeresgruppe Nord

WB 1527

(inside of cover)



7 066476

- 1380 -

1.12.1941

01,05 Uhr

H.Gr. erwidert A.O.K. 16 auf die vorgelegte Lagebeurteilung der Armees: Die Gesamtlage zwingt dazu, nur noch das nach Lage Notwendigste durchzuführen und von manchem Erwünschten abzusehen:

*Lagebeurteilung 2,3*

- 1.) Südl. des Ilmjen-Sees Gewinnung notwendiger taktischer Reserven durch geringfügige Zurücknahme der H.K.L. in dem verspringenden Bogen der SS-Div. möglich; H.Gr. kann weder Verbände noch Ersatz zuführen, so sehr auch die Notwendigkeit anerkannt wird.
- 2.) Zwischen Ilmjen-See und Tichwin kommt es nun darauf an, im wesentlichen in der gegenwärtigen Linie sich zur dauernden Abwehr während des Winters so rasch wie möglich einzurichten. Verbesserung der örtlichen taktischen Lage südl. und südwestl. Tichwin nicht zu umgehen. H.Gr. hält nicht mehr an dem Gewinnen der allgemeinen Linie vorwärts Mal. Wischera - Falkowa - Bhf. Talzy - Troizko Ssergdie Wskaja - Woloshba fest. Ob noch an den unteren MBta vorgegangen werden kann, ist abzuwarten. Herauslösen der 8. und möglichst 12. Pz.Div. mit Eintreffen und Einsatz der ganzen 61. und 215. I.D..
- 3.) Brückenkopf Tichwin ist zu halten. Weitere Kräfte können der Armees nicht zur Verfügung gestellt werden. Ist Halten infolge Heranführens weiterer Feindkräfte und Verstärkung des Druckes auf die Dauer nur mit grossen Opfern möglich, so muss er rechtzeitig geräumt werden, da die H.Gr. nicht in der Lage ist, die Opfer zu ersetzen. Schon jetzt Festlegung und, soweit möglich, Ausbau einer Sehenstellung südwestl. Tichwin.
- 4.) Raum am und westl. des unteren Wolchow: Die bisher angeordnete "Vernichtung" der dortigen Feindkräfte seit Zufrieren des Südteils des Ladoga-Sees nicht mehr zu erhoffen. Schwergewicht daher hier in einem Angriff in den Rücken des Feindes vor der Front der 223. und 227. I.D., um die auf die Dauer kaum tragbare Lage im Schlüsselburger Raum zu beseitigen. Scharfe Betonung des Schwergewichtes im Raum B des unteren Wolchow.
- 5.) Verbindungsaufnahme mit der finnischen Front kommt gegenwärtig nicht in Frage.

7 066477

-1382-

noch 1.12.41

08,00 Uhr Gen.d.L. b. Ob.d.H. verfügt baldmöglichste Verlegung des Stabes Koluft nach Paris. Vom Stab verbleibt bei H.Gr. Nord Ie, hinzu tritt Koluft 16. *Amphib. Zbl. 3, 25*

10,00 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Am 29.11. besuchte ich Gen. Kdo. X. A.K.; dort war auch der Komm.General II. A.K. zugegen. Eindruck: Die Truppe ist dort der Lage gewachsen. Fühlbar macht sich ein Mangel an taktischen Reserven. In bescheidenem Umfang könnten solche durch Abschneiden des Bogens am rechten Flügel der SS-T-Div. gewonnen werden. Von Seiten der H.Gr. steht dem nichts entgegen.

30.11.: Die Beurteilung der Lage bei der 16. Armee durch die H.Gr. und die Beurteilung durch die Armee selbst führten zu einem eingehenden Schreiben an die 16. Armee, in dem die Folgerungen aus dieser Beurteilung gezogen werden.

Bei 18. Armee kann Anforderungen auf Ablösen von Truppen in der Front für die nächste Zeit durch Bereitstellen der 291. I.D. Rechnung getragen werden.

10,00 Uhr 18. Armee übernimmt Befehl über 1., 96., 223. und 227. I.D.. Die Divn. sind dem XXVIII. A.K. unterstellt.

10,30 Uhr O.B. 16. Armee unterrichtet O.B. über die Lage: In der Flanke zwischen Nowgorod und Tichwin hat sich die Lage etwas entspannt. Der Gegner besitzt nicht mehr die Angriffskraft wie vor einigen Tagen. Mit dem Eintreffen der 215. I.D. und dem Herankommen des I.R. 424 ist die Lage als gesichert anzusehen. Bei Tichwin finden weiter laufend Angriffe statt, jedoch nicht mehr in der früheren Stärke. Schwierig ist die Lage bei 8. Pz.Div. und südwestl. Tichwin. Es ist beabsichtigt, vorübergehend ein Batl. 215. I.D. dem XXXIX. A.K. zu unterstellen, um den Angriff der 61. I.D. in Richtung Woloshba möglichst beschleunigt zu führen. An der Nordfront Fortsetzung der Feindangriffe. Die Abwehr des Angriffs bei Lipki war von besonderem Erfolg: 1700 Tote wurden gezählt. Aus dem Brückenkopf Wybergskaja wird weiterhin stark angegriffen; gestern wurden 30 Panzer

7 066478

-1384-

noch 1.12.41 vernichtet. An der Front beiderseits des Wolchow haben sich 21. und 11. I.D. deren Gefechtsstärken stark gesunden sind, wieder etwas erholt. Teile der 11. I.D. werden zum Schwerpunktflügel hinübergezogen. 254. I.D. befindet sich in langsamem, aber stetigen Vorkommen. Mit dem Erreichen der Strasse und Eisenbahn bei Schum dürfte aber die Angriffskraft zu Ende sein. Im Gegensatz zu der früheren Absicht, 12. Pz.Div., verstärkt durch Teile 8. Pz.Div., von Tichwin nach Nordwesten in Richtung Koltchanowo angreifen zu lassen, beabsichtigt O.B. 16. Armee, diese nunmehr über Tschudowo engräumig in den Rücken des bei Schum stehenden Feindes zu führen. O.B. H.Gr. bittet, etwaige Gedanken an Unternehmungen ostw. des Wolchow aufzugeben, da die Kräfte dafür nicht ausreichen. Es wird richtig sein, 21. und 11. I.D., gegebenenfalls nach Stellungsverbesserungen, zur Abwehr übergehen zu lassen. Im übrigen muss an dem Gedanken der Auffrischung der 12. und 8. Pz.Div. festgehalten werden.

12,00 Uhr H.Gr. pflichtet der Beurteilung der Lage durch 18. Armee bei. Weitere Verbände über die 291. I.D. hinaus können der Armee nicht zur Verfügung gestellt werden. Mit der Zuführung ausreichenden Ersatzes ist trotz der weiter absinkenden Gefechtsstärken der in den Brempunkten kämpfenden Divn. nicht zu rechnen. Mit der 291. I.D. kann die Armee aber eine ablösungsbedürftige Div. ablösen. Weitere Kräfte können nur dadurch gewonnen werden, dass später diese abgelöste Div. wiederum eine kampfkraftige Div. an ruhigerer Front freimacht. 223. und 227. I.D. werden sich weiter darauf einstellen müssen, zum Angriff überzugehen, wenn der Erfolg des I. A.K. dies gestattet. Es ist nicht abzusehen, welche Erscheinungen ein endgültiger Zusammenbruch der Lebensmittelversorgung im eingeschlossenen Petersburger Feindraum hervorrufen wird. Der Ausbau der eigenen Stellungen und vor allem der Hindernisse vor der Front wird daher auch der Möglichkeit eines Verzweiflungsausbruches auch der unbewaffneten Zivilbevölkerung Rechnung tragen müssen.

*Zyklusnummer, 2,12*

14,25 Uhr H.Gr. bittet O.K.H., von einer Umgruppierung Richtung Wolchowstroj absehen zu dürfen, da die Umgruppierung Zeit erfordert, die Angriffskraft der 254. I.D. fast erschöpft ist, der Angriff

7 066479 ::

-1386-

noch 1.12.41 auf die Stadt selbst nach Besitznahme der Bahn Tichwin - Wolchowstroj keine grosse Bedeutung mehr für die Operation hat. Vordringlich bleibt dagegen nach wie vor, die Rückenbedrohung der Nawa-Front auszuschalten. (Regelmäßigungen, 24)  
Respr.-u. Pktz. Art. 2

17,20 Uhr A.O.K. 18 meldet Abwehr eines Feindangriffs aus Brückenkopf Wybergskaja nach sich bis zum Trommelfeuer steigender Artl.-Vorbereitung und mehrerer Stosstruppunternehmen.  
(Zwischenmeldung)

18,35 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Auf Grund der Zustandsberichte und Ereignisse in den letzten Tagen bei 21. und 11. I.D. hat es sich herausgestellt, dass die zwei Divn. in ihrer Angriffskraft erschöpft sind. Damit kommt für die Fortführung des Angriffs nur mehr 254. I.D. in Frage. Aber auch deren Angriffskraft neigt sich dem Ende zu. Die Armee wird versuchen, noch kampffähige Teile der 12. Pz.Div. der 254. I.D. zuzuführen, um sie noch zu weiterem Angriff zu befähigen. Es darf aber kaum erhofft werden, dass noch weitreichende Erfolge erreicht werden können. Die H.Gr. selbst kann keine Reserven mehr zur Verfügung stellen.

Es ergibt sich mithin als vorläufiges Ergebnis des Angriffs über den Wolchow: Es wurde befohlen, dass in Richtung Tichwin mit Hauptkräften anzugreifen und dann weiter nach Westen einzuschwenken ist, um die Kräfte am und westl. des unteren Wolchow zu vernichten. Mit Durchführung des Auftrages sollte gleichzeitig Leningrad von seiner letzten Landverbindung, der Bahn Wolchowstroj - Tichwin abgeschnitten und der Feind im Rücken der Nawa-Front vor der Front der 223. und 227. I.D. vernichtet werden. Von diesen Zielen ist nur die Besitznahme der Bahn Tichwin - Wolchowstroj erreicht worden. Die langwierigen und schweren Kämpfe, die schlechten Wege und ungünstige winterliche Witterung haben die Angriffskraft der Truppen aufgezehrt. Es gelang hierbei nur notdürftig, die rechte Flanke zwischen Ilmjen-See und Tichwin zu decken. Ob Tichwin selbst auf die Dauer gehalten werden kann, wird von der Möglichkeit abhängen, ob der Gegner in der Lage sein wird, hier



7 066480 ::

- 1588 -

noch 1.12.41 noch weiter starke Kräfte einzusetzen. Jedenfalls stehen keine Kräfte mehr zur Verfügung, um den Angriff in Richtung Wolchowstroj und unteren Wolchow fortzusetzen. Ebenso ist der Angriff bedierseits des Wolchow vor Wolchowstroj zum Stehen gekommen. Eine Vernichtung des Gegners am und westl. des Wolchow ist nicht erreicht, kann auch gar nicht mehr erreicht werden, selbst wenn der Angriff fortgesetzt werden kann, weil der Gegner nunmehr über den zugefrorenen Ladoga-See ausweichen kann. Schmerzlich vor allem aber ist, dass auch das, was die H.Gr. schon seit Monaten als das Allernotwendigste angesehen hat, das Vordrücken der Front am Tschernaja-Abschnitt nach Osten, um endlich den Rücken der Nawa-Front freizubekommen, bis jetzt nicht erreicht worden ist. Der seiner Zeit für den 6.10! angesetzte Angriff des gesamten XXXIX. A.K., der nach Meinung der eingeteilten Führer zu einem vollen Erfolg geführt hätte, durfte nicht durchgeführt werden. Für die angesetzte weiträumige Operation über Tichwin und die Schliessung des Einschliessungsraumes durch Vorgehen von Tichwin über Wolchowstroj nach Westen reichten die zur Verfügung stehenden Kräfte nicht aus. Die H.Gr. muss daher aus Mangel an Kräften und weil die einfache Lösung nicht durchgeführt werden durfte, auch hierwieder vor unvollendeter Aufgabe stehen bleiben.

18. Armee, die seit heute über den Schlüsselburger Raum befehligt, hat sofort die Untragbarkeit der Lage erkannt. Sie will in der Hoffnung, dass die 1. I.D. noch aushalten kann, mit der zur Verfügung stehenden 291. I.D. nicht die 1. I.D. ablösen, sondern mit ihr den Angriff in Richtung Patilowo führen. Daraus ergibt sich noch eine geringe Hoffnung, dass im Zusammenwirken mit 254. I.D. vielleicht doch noch, wenn auch keine entscheidende, so doch eine fühlbare Bereinigung der Lage erreicht wird.

19,40 Uhr Chef d. Genst. bittet Chef A.O.K. 18, Erkundigungen darüber einzuziehen, aus welchen Gründen der Angriff südl. des Ladoga-Sees s.Zt. misslungen ist, damit die gleichen Fehler nicht ein zweites Mal begangen werden.



-1390-

noch 1.12.41 A.O.K. 18 meldet Abwehr eines Angriffes mit starken Kräften  
gegen 122. I.D. und rechten Rgt.-Abschnitt 121. I.D..  
(Tagesmeldung)

7 066482 ::

Phg.: Bau. Zfl. 62

-1392-

Umge. Zfl. 3,30

2.12.1941

16,45 Uhr

Chef O.K.H. Op.Abt. an Ia/op: Beim Führer und ebenso beim OKH. besteht der Eindruck, dass der Russe die Angriffe auf Tichwin und den Flaschenhals Schlüsselburg mit allen Kräften fortsetzen wird: Meldungen der Luftwaffe und von Fremde Heere Ost: 29 Transportzüge auf Tichwin, Ansammlungen von Leermaterial bei Jaroslawl, Schaffung von Flugplätzen auf dem Ladoga-See. O.K.H. bittet zum 3.12. vormittags um eine Beurteilung der Lage unter besonderer Hervorhebung der für das Halten von Tichwin und das Schaffen einer tragbaren Lage am Flaschenhals geplanten Massnahmen. Demgegenüber tritt nach Ansicht des O.K.H. die Bedeutung von Wolchowstroj zurück.

16,50 Uhr

A.O.K. 16 meldet: Bei XXXVIII. A.K. Feindangriff nach starker Artl.-Vorbereitung von Osten auf Njekrassowa. Bei XXXIX. A.K. Feindangriff in Batl.-Stärke über die Tichwinka hart südostw. Tichwin abgewiesen.

(Zwischenmeldung)

18,25 Uhr

O.B. und O.B. 18. Armee stimmen in der Beurteilung der Lage überein: Die Ruhe an der Leningrader Front darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir auch fernerhin schweren Kämpfen entgegengehen; alle Anzeichen sprechen dafür, dass der Gegner weitere Angriffe vorbereitet. Überdies wird der Gegner mit dem Nachlassen des Druckes auf Moskau sich einem anderen op. Ziel zuwenden; dies könnte Leningrad sein. Denn die Entsetzung Leningrads würde nicht nur ein bedeutender militärischer, sondern vor allem auch ein politischer Erfolg sein. Die gestern gemeldeten Transportbewegungen von Wologda nach Westen lassen verstärkte Angriffe auf der Ostfront erwarten. Die Angriffe über die Newa und den Ladoga-See werden fortgesetzt werden; vielleicht wird der Gegner auch von Osten gegen 223. und 227. I.D. angreifen. Die gegen Pol.Div. und 58. I.D. gerichteten Angriffe sollen nur ablenken: Der Gegner wird nach wie vor versuchen, den Einschliessungsring von Leningrad an der Newa oder im Bereich der 122. I.D. zu durchbrechen.

O.B. erklärt sich damit einverstanden, dass die 18. Armee die

7 066483 ::

1394

noch 2.12.41 291. I.D. zur Bereinigung der unerträglichen Lage im Flaschenhals bei Schlüsselburg einsetzt, wenn die Lage bei der 1. I.D. dies gestattet. Die 16. Armee beabsichtigte, Teile der 12. Pz. Div. zur Unterstützung des Angriffs der 254. I.D. bei Schum nach Westen einzusetzen. Die Lage bei Tichwin lässt es jedoch nicht ratsam erscheinen, die 12. Pz. Div. jetzt dort wegzunehmen. Ob und inwieweit der Angriff der 254. I.D. noch durchdringt, lässt sich nicht beurteilen. Jedenfalls aber ist die Zusammenarbeit zwischen 254. und 291. I.D. erwünscht. Infolgedessen wird I. A.K. mit 21., 11. und 254. I.D. der 18. Armee unterstellt.

O.B. bittet O.B. 18. Armee um Prüfung der Möglichkeit, 93. I.D. aus dem Kronstädter Raum herauszuziehen und die Abschliessung durch 217. I.D. in Verbindung mit Hilfskräften - estnischen Schutzmannschaften - aufrecht zu erhalten.

18,50 Uhr O.B. bittet O.B. 16. Armee, auf Grund der Lage bei Tichwin und der zu erwartenden weiteren Feindangriffe 12. Pz. Div. dort zu belassen, und kündigt die Unterstellung des I. A.K. unter 18. Armee an (vgl. Gespräch mit 18. Armee).

20,00 Uhr O.B. begründet O.B. 16. Armee den Einsatz der 291. I.D. im Rahmen des neuen Angriffs der Ostgruppe der 18. Armee. 18. Armee hatte Befehl, 291. I.D. so bereitzuhalten, dass 1. oder 122. I.D. abgelöst werden konnten. 18. Armee aber hat das nicht für notwendig gehalten, sondern vorgeschlagen, die Div. zum Angriff für die notwendige Bereinigung des Flaschenhalses einzusetzen. Entsprechend den bisherigen Meldungen sah O.B. die Lage bei der 1. I.D. auf Grund ihrer geringen Gefechtsstärke und der täglichen Verluste durch die Angriffe aus dem Brückenkopf als besonders gefährdet an. Wenn sich auch die Lage bei der Div. im einzelnen von Pleskau aus nicht übersehen lässt, so musste von der H.Gr. doch Sorge getragen werden, dass die Lage an der Nawa gesichert bleibt.

20,15 Uhr H.Gr. meldet O.K.H. Op.Abt. (vgl. 28.11. 01,45 Uhr) die zum Niederhalten der Battr. auf Osmussaar getroffenen Maßnahmen:

7 066484 ::

1896

noch 2.12.41 Wegnahme der Insel ist in absehbarer Zeit nicht möglich.

23,00 Uhr H.Gr. verfügt: Die Ergebnisse der Luftaufklärung entlang der von Osten auf Tichwin führenden Eisenbahn lassen das Heranführen neuer, stärkerer Feindkräfte gegen Tichwin nicht ausgeschlossen erscheinen.

Das Abziehen von Teilen der Schnellen Verbände aus dem Raum um Tichwin zur Verwendung beim I. A.K. findet daher nicht statt, der Abschnitt des I. A.K. geht an die 18. Armee über, I. A.K. wird mit allen dort eingesetzten Heerestruppen der 18. Armee unterstellt. Die Aufgabe der Bereinigung der Lage südl. des Ladoga-Sees bleibt bestehen. *Ampl. Ref. 3,31*

A.O.K. 16 meldet bei XXXVIII. A.K. erneuten Feindangriff stärkerer Kräfte gegen Njekrassowa. Bei XXXIX. A.K. Lage an der Tichwinka südwestl. Tichwin noch nicht ganz wiederhergestellt. Feind scheint sich zu erneutem Angriff südostw. und nordostw. Tichwin bereitzustellen. Neue Feindkräfte nicht aufgetreten.

(Tagesmeldung)

7 066485 ::

-1398-

3.12.1941

08,00 Uhr

A.O.K. 16 meldet Abwehr eines dritten Angriffs gegen Njekrassowa. Feindl. Vorstoss an Nordfront Tichwin von 61. I.D. abgewiesen.

(Morgenmeldung)

11,50 Uhr

H.Gr. meldet O.K.H. Op.Abt. Beurteilung der Lage: Das Ziel der Entsetzung Leningrads ist für den Russen äusserst erstrebenswert. Wenn er nicht bisher schon stärkere Kräfte hierzu herangeführt hat, so dürfte das nur dem Druck der H.Gr. Mitte zu danken sein. Sobald dieser Druck nachlässt oder der Gegner sonst über freie Reserven verfügt, ist es nicht unwahrscheinlich, dass er sie in Richtung Tichwin - Leningrad einsetzt. Damit könnte er einen starken militärischen und noch mehr politischen Erfolg erhoffen, der für ihn noch erreichbar ist. Dass er damit mehrere Millionen Russen vom Hungertode befreit, wird für ihn weniger massgebend sein. Danach muss in Rechnung gestellt werden, dass der Gegner im Laufe der Zeit nicht nur die eben gemeldeten Kräfte, sondern noch weitere freie Kräfte heranführt, um hier einen starken Schwerpunkt zu bilden.

In dieser Lage hat die H.Gr. sich ostw. des Wolchow mit ihren schwachen, zu erheblichen Teilen erschöpften Kräften zunächst auf Abwehr eingestellt. Eine Verstärkung dieser Kräfte ist gegenwärtig nicht möglich, da die z.Zt. einzig verfügbare 291. I.D. im Schlüsselburger Raum gebraucht wird. Es bleibt demnach im Gebiet ostw. des Wolchow zunächst nichts anderes übrig, als die Abwehrmassnahmen zu verstärken und zu ergänzen.

In der Front ostw. des Wolchow springt Tichwin für sich allein weit vor, ist demnach einem umfassenden Angriff von 3 Seiten ausgesetzt. Die Feuervorbereitung eines solchen Angriffes beherrscht den Innenraum von Tichwin von allen Seiten vollständig. Es muss daher, sobald zu übersehen ist, dass ein weiteres Halten von Tichwin nur zu schweren Opfern führen würde, an den Entschluss herangegangen werden, Tichwin aufzugeben. Dieser Entschluss ist gegenwärtig noch nicht zu fassen. Die 16. Armee ist jedoch angewiesen, eine Seihenstellung festzulegen und, soweit es die Kräfte erlauben, auszubauen. Ein Fortziehen von

7 066486 ::

- 1400 -

noch 3.12.41 von Teilen der Schnellen Verbände aus dem Gebiet von Tichwin zu anderer Verwendung muss zunächst unterbleiben.

Im Raum westl. des Wolchow bot unser enger Flaschenhals südl. Schlüsselburg, wie vorauszusehen war, dem Gegner stärksten Anreiz, hier durchzubrechen. Heftigste Angriffe in den letzten Wochen und Monaten, die zeitweise nur mit Mühe und unter starker Einbusse abgewehrt werden konnten, waren die Folge. Es muß daher nach wie vor das Ziel der H.Gr. bleiben, diesem auf die Dauer untragbaren Zustand ein Ende zu machen und den Gegner nach Osten zurückzuwerfen. Für diese Kämpfe können nur eingesetzt werden: Die 254. I.D., soweit sie nicht zum Herauslösen der schwer bedrängten 1. I.D. verwendet werden muss, oder die ab Mitte Dezember aus dem Westen in Aussicht gestellte Div., sofern sie für diese Kämpfe geeignet sein sollte und nicht im Gebiet ostw. des Wolchow in Richtung Tichwin gebraucht wird, endlich vielleicht auch die 93. I.D., die sich u.U. durch Sicherungskräfte ersetzen lässt und soweit sie nicht ebenfalls ostw. des Wolchow verwendet werden muss.

*Legende Nr. 2, 19  
Anl. Rm. 8, 353*

17,30 Uhr A.O.K. 16 meldet: Wysotschek und Werschina von 30. I.D. genommen. Bei XXXVIII. A.K. seit mittags Feindangriff von Süden, Osten und Norden auf Wjerjetje nach besonders starker feindl. Artl.Vorbereitung (126. I.D.). Bei XXXIX. A.K. Feindangriff entlang der Bahn gegen Ostfront Tichwin abgewiesen. Bei einem von Panzern unterstützten Angriff gelang es dem Feind, 4 km westl. Tichwin bis zur Bahnlinie vorzustossen. Durchbruch wurde zum Stehen gebracht. Bereinigung im Gange.

(Zwischenmeldung)

17,37 Uhr Chef des Genst. unterrichtet Chef OKH. Op.Abt.: A.O.K. 16 hat den Befehl erhalten, die Lage bei Tichwin möglichst bald zu bereinigen. I. A.K. wird der 18. Armee unterstellt, sodass 16. Armee klar nach Osten orientiert wird. Die Armee wird die 254. I.D. für die Fortführung des Angriffs so weit wie möglich ausstatten. Es besteht die Absicht, wenn die Lage bei der 1. I.D. dies zulässt, den Angriff mit 291. I.D. nach Osten zu führen. Ob 291. I.D. bei der 254. I.D. oder im Anschluss an die 223. I.D. angesetzt wird, bleibt der Armee, die die örtlichen



1402

noch 3.12.41 Verhältnisse am besten beurteilen kann, überlassen. Auch nach Bereinigung der dortigen Lage kann die 1. I.D. noch immer durch 291. I.D. abgelöst werden. Z.Zt. wird die Frage des Herauslösens einer weiteren Div. aus dem Kronstädter Raum geprüft.

18,00 Uhr Gen.Kdo. I. A.K. mit 21., 11. und 254. I.D. unter den Befehl der 18. Armee getreten. - Durch 18. Armee dem L. A.K. 122. und 121. I.D., dem XXVIII. A.K. 291. I.D. unterstellt.

18,30 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Nach Mitteilung des O.K.H. (2.12. 16,45 Uhr) waren auf der Strasse Wologda - Tichwin 29 Züge festgestellt. Dies deutet darauf hin, dass der Gegner neue Kräfte gegen Tichwin antransportiert. In diesem Augenblick erschien es nicht ratsam, die 12. Pz.Div. von dort wegzuziehen, um sie zur Unterstützung der 254. I.D. einzusetzen. Es entfiel also zunächst die Unterstützung der 254. I.D.. Andererseits aber glaubt der O.B. der 18. Armee, dass es vielleicht möglich ist, die 291. I.D. nicht als Ersatz für die 1. I.D. einsetzen zu müssen, sondern zur Erweiterung des Flaschenhalses zum Angriff in Richtung Putilowo einsetzen zu können. Auf Grund dieser Beurteilung blieb es erwünscht, die Tätigkeit der 254. I.D. und 291. I.D. in Einklang zu bringen. Da die 254. I.D. die Unterstützung der 12. Pz.Div. nicht bekommen kann, muss sie anderweitig unterstützt werden. Dies ist nur durch die 18. Armee möglich. Infolgedessen wurde angeordnet, dass das I. A.K., wie schon seit langem beabsichtigt, nunmehr endlich zur 18. Armee zurückkehrt, und die 16. Armee wurde gebeten, die 12. Pz.Div. zunächst noch im Raum um Tichwin zu belassen.

Ich habe beide Oberbefehlshaber persönlich verständigt, insbesondere auch Gen.Oberst Busch, der etwas bedrückt war, dass ihm das I. A.K. in dem Augenblick genommen wird, wo die 291. I.D. vielleicht doch noch zum Angriff angesetzt werden kann.

Gesamtlage: Für den Gegner ist es in seiner gegenwärtigen Lage, abgesehen von den Verhältnissen bei Rostow, die einzige Möglichkeit eines grösseren Zieles, das er noch jetzt erreichen kann, Leningrad von der Umklammerung zu befreien, damit auch die gesamte Besatzung von Leningrad freikommt. Es ist nicht



7 066488 ::

-7404-

noch 3.12.41

unwahrscheinlich, dass er, sobald unser Druck im Moskauer Raum nachzulassen beginnt, Reserven freibekommt und dass er diese Reserven in Richtung Tichwin und Leningrad einsetzt. Die vom O.K.H. mitgeteilte Transportbewegung scheint diese Auffassung zu bestätigen.

19,25 Uhr Id A.O.K. 16 meldet Ia/op: Die Armee wird den Einbruch bei Tichwin durch Gegenangriff der 12. Pz.Div. und sonstiger kleinerer Teile bereinigen.

A.O.K. 16 meldet: Bei XXXVIII. A.K. wurden die gemeldeten Angriffe gegen Wjerjetje im Gegenstoss zum Stehen gebfacht, Kämpfe noch nicht abgeschlossen. Bei XXXIX. A.K. Einbruch westl. Tichwin unter Einsatz aller Kräfte, auch der 12. Pz.Div., abgeriegelt. Mit weiterer Verstärkung des Feindes westl. Tichwin wird gerechnet. Gegenangriff unter Heranziehung aller Teile 12. Pz.Div. wird für 5.12. vorbereitet.

(Tagesmeldung)

A.O.K. 18 meldet: Laufende Angriffe mit Panzern und starker Artl. Unterstützung gegen 254. I.D. unter schweren Verlusten für den Feind und nicht unerheblichen eigenen Verlusten abgewehrt. Angriffe aus dem Brückenkopf abgeschlagen. - L. A.K. übernahm die Kolpino-Front bis zur ToBno-Mündung.

(Tagesmeldung)

7 066489 ::

1406 -

Abg.: Pi.-Zugs.-Rp. 777  
St. Genst.-Kdo. 904

Bezugl. Rm. 3, 34

4.12.1941

- 9.20 Uhr Mar.Bef.Ostland meldet: Auf Hangö und Russarö wurde am 3.12. 16.00 Uhr die finnische Flagge gehisst.
- 10.40 Uhr Chef d. Genst.H.Gr.Mitte an Chef d.Genst.: H.Gr.Mitte würde gern zur Verkürzung ihrer Front die 9.Armee in die Linie Kalinin - Wyschni Wolotschek verschwanken lassen. Die 16.Armee wird sich aus Kräftemangel an einem Angriff leider nicht beteiligen können.
- 12.40 Uhr Mar.Bef.Ostland meldet die Hissung weißer Fahnen auf Osmussaar. Besetzung der Insel am 5.12. vorgesehen.
- mittags Gen.Feldmarschall Meitel bittet Chef d. Genst. um Meldung der einsatzbereiten und in kurzer Zeit wiederherstellbaren Panzer des XXXIX.A.K.  
17.50 Uhr Meldung an O.K.W. Dne. Rm. 8, 366
- 16.55 Uhr Ia A.O.K.18 meldet Chef d. Genst., daß die von der 16.Armee erbetene Herauslösung der 2 Btle. 126.I.D. mit Rücksicht auf erwarteten Angriff bei 227.I.D. und die Marschbewegung der 291.I.D. z.Zt. nicht durchführbar ist. Zugleich wird um Rückgabe des noch bei der 16.Armee befindlichen Btl. 223.I.D. gebeten.
- 17.30 Uhr A.O.K.16 meldet: Abwehr erneuter Angriffe gegen 125.I.D. bei Njekrassowa, Wjerjetje, Bol.Wischerg. Bei XXXIX.A.K. westl. Tichwin eigener Fliegerangriff mit guter Wirkung auf Einbruchsstelle. Seit 15.00 Uhr Verbindung zur Gruppe Nord unterbrochen  
Beurteilung der Lage: Durch Angriff verkürzte Front des X. A.K. spart keine wesentlichen Kräfte ein, da zugefrorenes Pola-Lowa-Delta stärkere Besetzung als bisher erfordert. Aufstellung auf 60 km Front zwischen Wolchow und Meshnik so dünn und Stärken bei 126.I.D. so abgesunken, daß entschlossener russ. Angriff die tiefe eigene Flanke bei Grusino und südl. gefährden kann. Beschleunigte Zuführung beider Btle. I.R. 424 von A.O.K.18 daher dringend erforderlich. Möglichkeit

7 066490 ::

- 1408 -

noch 4.12.41 der Verstärkung der Front XXXVIII.A.K. durch Kräfte des XXXIX.A.K. besteht nicht, da anrollende Teile 215.I.D. notwendig, um Kräfte 20.I.D.(mot) zur Herstellung der Lage bei Tichwin freizumachen. Fühlbare Erleichterung der Gesamtlage der Armee gegeben, wenn baldmöglichst Zuführung von Genesenen oder Ersatz die Kampfkraft erhöhen kann.

(Zwischenmeldung)

18.00 Uhr H.Gr. befiehlt Bef.r.H.Geb. umgehende Zuführung eines Zuges Pioniere unter Führung eines Offz. zur Besetzung der Insel Osmussaar durch Mar.Bef.Ostland.

*Autok. Zelt. Furchen Rel. 5.18*

18.35 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Die Lage an der rechten Flanke der Wolchow-Front vom Ladoga-See bis Tichwin bleibt weiterhin gespannt. Die 126.I.D. bedürfte der Stützung; bei Tichwin ist die Verbindung seit 15.00 Uhr unterbrochen. Es scheint demnach, daß sich der Gegner von der Bahn westl. Tichwin bis zur Verbindungsstraße nach Grusino vorgearbeitet hat. Umso mehr erscheint die Anordnung der H.Gr.(2.12.41), die 12.Pz.Div. hier nicht wegzunehmen, um sie westl. des Wolchow bei der 254.I.D. einzusetzen, gerechtfertigt. Weitere Kräfte können der 16.Armee außer dem noch im Antransport befindlichen letzten Rgt. der 215.Div. nicht zur Verfügung gestellt werden. Die 2 Batle. 126.I.D., die noch bei Lipki am Ladoga-See eingesetzt sind, lassen sich gegenwärtig nicht herauslösen. Im Übrigen verlief der heutige Tag auf der Gesamtfrent der H.Gr. ruhig. Der Russe hat Hangö geräumt. Es hängt dieser Entschluß wohl auch mit dem starken Druck zusammen, den die H.Gr. Nord auf ihn nun schon seit Mitte Okt. gelegt und der bei ihm ein starkes Bedürfnis nach weiteren Kräften hervorgerufen hat.

19.04 Uhr Chef O.K.H.Op.Abt. an Chef d. Genst.: Der Führer begrüßt den Entschluß, mit dem I.A.K. nach Osten anzugreifen; wo, ist gleichgültig, jedoch unter Zusammenfassung aller Kräfte an einer Stelle, damit der Angriff durchdringt.

7 066491

-1410-

noch 4.12.41 18.Armee beabsichtigt, 291.I.D. nicht der 254.I.D. nachzuführen, sondern südostw. 223.I.D. in Richtung Schum - Lawrowa anzusetzen, 254.I.D. durch 2 Radfahr-Batle. und Artl. zu verstärken.

Der beabsichtigte Ansatz wird zunächst dem O.K.W gemeldet werden müssen, da er völlig überraschend ist.

23.00 Uhr H.Gr. meldet O.K.H.Op.Abt.: SS-Inf.-Brig. 2 ist trotz zweimaligen Befehls der H.Gr. über A.O.K.18 nicht zum Einsatz im rückw. H.Geb. abgerückt, sondern der Brigade-Führer richtete ein Fernschreiben an H.Gr., wonach die Brigade Weisung für Einsatz im rückw.H.Geb. nur über Hch.SS-u.Pol.Führer entgegennehmen kann. H.Gr. hält es nicht für tragbar, in ihrem Bereich Verbände zu takt. Einsatz zu haben, die keine Befehle von ihr entgegennehmen. Bitte um Klarstellung der Befehlsverhältnisse.

*Inc. Bd. 8, 367*

A.O.K. 16 meldet: Tagesdurchschnittstemperaturen - 7°; während der Nacht Temp. unter - 10°.

(Tagesmeldung)

7 066492 ::

-1412 -

güfierung: Pz. Reg. 203

Nunzt. Zbl. 3, 45e

5.12.1941

0.30 Uhr

Gen. Feldmarschall Keitel übermittelt Chef d. Genst. die Entscheidung des Führers über die Zuführung von 100 Panzern zur Auffrischung der beiden Pz. Divn.

10.30 Uhr

A.O.K. 18 (Id) meldet (Ia<sup>op</sup>) als Angriffsbeginn der Ostgruppe der Armee den 9.12.

SS-Brigade 2 meldet, daß sie nur geschlossen abrücken darf (also einschl. Begl.-Batl. R.F. SS und Flak-Abt.).

Verlegung in das rückw. H.Geb. käme nicht in Betracht, da anderweitiger Befehl über Verlegung und Umgliederung der Brigade ergangen sei. - Die baldige Wegnahme der SS-Brigade wäre der Armee mit Rücksicht auf die bisherigen Vorfälle <sup>nur</sup> erwünscht.

12.00 Uhr

Chef d. Genst. bittet Chef d. Genst. Luftflotte 1 um Prüfung der Möglichkeit, etwa 6 der der H.Gr. zur Verfügung gestellten Marsch-Batle. im Lufttransport heranzuführen.

12.00 Uhr

Übergabe der Verwaltung Estlands an den Reichskommissar Ostland und Übernahme der milit. Hoheitsrechte als "Befehlshaber in Estland" durch Befehlshaber rückw. H.Geb. Nord.

12.15 Uhr

Chef d. Genst. begründet Chef O.K.H. Op. Abt. den Ansatz der 291. I.D.: (vgl. Meldung A.O.K. 18 v. 15.12. 2.05 Uhr):

1.) Die unhaltbare Lage bei XXVIII. A.K. erfordert eine sofortige örtliche Abhilfe, und zwar durch Erweiterung des Kampfraumes nach Osten. Bei der derzeitigen engen Aufstellung der Divn. südl. des Ladoga-Sees kann jeder Einbruch des Gegners zum Zusammenbruch auch der gegenüberliegenden Front führen. - Die 1. Div. ist so geschwächt, daß sie nur mit Mühseligkeit Stellung bis nach Durchführung des Angriffes halten können.

2.) Ein Einsatz der 291. I.D. bei 254. I.D. führt zu einer Verzögerung des Angriffes um 4 Tage (140 km statt 30 km).

Zur 254. I.D. gibt es nur einen unvorstellbaren schlechten Weg. Die 291. I.D. würde angesichts des Fehlens jeglicher Unterkünfte hinter der 254. I.D. und infolge der wesentlich stärkeren Marschleistungen ausgepumpt und durch die starke Kälte mitge-

AF 1,2

7 066493

1414-

noch 5.12.41 nommen in ihrer Bereitstellung bei 254.I.D. eintreffen.

3.) Bei 254.I.D. ist es infolge der Gelände- und Wegeverhältnisse nicht möglich, die starke Artl. in Stellung zu bringen, die am Südflügel der Ostfront des XXVIII.A.K. in Stellung gebracht werden kann. Außerdem können hier mehrere Abteilungen beim Angriff mitwirken, die gegen die Neva-Front eingesetzt sind, aber dort nicht weggezogen werden können. - Ein Teil der Artillerie muß nach Durchführung des Angriffs wieder an die Petersburger Front zurückgeführt werden.

4.) Ein Angriff mit Schwerpunkt bei 254.I.D. in Richtung auf Lawrowe (am Ladoga-See) bringt dem XXVIII.A.K. zunächst keine Entlastung, die - dringend - nötig ist. Der Feind wird auch bei Gelingen des Angriffs die Stellungen gegenüber XXVIII.A.K. nicht aufgeben (durch einen Beutebefehl bestätigt).-

Es ist infolgedessen außerdem ein Frontalangriff der 223. und 227.I.D. notwendig, zu dessen Durchführung diese beiden Divn. nach ihrem Zustand allein ohne einen erheblichen Kräftezuschuß, der durch 291.I.D. gegeben werden muß, nicht in der Lage sind.

5.) Ein Angriff der 291.I.D. von Westen entlastet auf kürzestem Wege die sich immer mehr spannende Lage in der Westflanke der 254.I.D.

*Legendarien, 2, 27*

12.50 Uhr Id A.O.K. 16 meldet Ia<sup>OP</sup>; Verschiebung des Angriffs des XXXIX.A.K. durch den Kälteeinbruch bedingt.

13.25 Uhr Mar.Bef.Ostland: 5.12. 11.00 Uhr wurde durch Teile der Marine-Stoßtrupp-Abtlg. Insel Odensholm (Osmussaar) in Besitz genommen und Kriegsflagge gesetzt.

*Antark. Zelt. Fur. 5, 60*

16.55 Uhr Chef d. Genst. Luftflotte 1 an Chef d. Genst.: Auf Befehl des Führers sind alle Transportreserven an bestimmten Fronten eingesetzt. Die geringen vorhandenen Transportmöglichkeiten bringen, zumal infolge der durch das Wetter bedingten Sicherheitsmaßnahmen, keine Erleichterung.

7

066494

-1416-

noch 5.12.41

17.50 Uhr

Chef d. Genst.d.H. an O.B.: Es wird beim O.K.H. als neu empfunden, daß die 291.I.D. am rechten Flügel der 223.I.D. eingesetzt wird; 223. und 227.I.D., die schon einmal den vergeblichen Versuch gemacht haben, werden damit auch nunmehr wieder in starkem Maße Träger des Angriffs sein.

Es ist Vorsorge getroffen worden, daß die Fehler des früheren Angriffs nicht wiederholt werden. Die 18.Armee wird der Angriffsfrent vorübergehend 3 schw. Abteilungen aus dem Leninrader Raum zuführen. Der Angriff hätte auch in der Weise geführt werden können, daß die 291.I.D. der 254.I.D. zugeführt würde und nach Westen, 254.I.D. nach Nordosten angriffe. Dazu könnte O.B. sich nicht entschließen. Bei dem jetzigen Ansatz steht die 291.I.D. bis zum Beginn des Angriffs zur Ablösung der stark geschwächten 1.I.D., wenn diese in ihrer Widerstandskraft erlahmen sollte, zur Verfügung. In diesem Falle würde der Angriff der 291.I.D. nicht stattfinden. Es steht zu erwarten, daß der Angriff in einigen Tagen durchdringt oder doch der Druck dadurch an der Nawa nachläßt. Der Kampfraum der 254.I.D. ist sehr schmal, der linke Flügel steht bereits im Sumpfgelände. Der Gegner versucht zunächst wohl nicht mit stärkeren Kräften, die Div. in der Flanke zu fassen. Angriffsbeginn: 9.12.41.

18.00 Uhr

A.O.K.16 meldet: Die gespannte Lage am linken Flügel 250.I.D. und bei 126.I. D. erfordert dringend Zuführung der beiden Bata.I.R.424 (126.I.D.). Bei Tichwin ist zu erwarten, daß der Angriff des 6.12. zur Wiederherstellung der Lage westl. und nordwestl. der Stadt Erfolg haben wird. Nur beschleunigte Umgruppierung und Kräfteversammlung wird es jedoch ermöglichen können, auch die Lage südostw. Tichwin bereinigen zu können, bevor die durch Luftaufklärung festgestellten, neu herangeführten Kräfte sich auswirken können. Mit den verfügbaren Kräften wird Tichwin auf die Dauer nicht zu halten sein.

(Zwischenmeldung)

7 066495 ::

-1418-

noch 5.12.41

nachm.

H.Gr. meldet O.K.H. Beurteilung der Lage: Lage bei 126.I.D. und 8.Pz.Div. gespannt. Die Gefechtsstärken der für diese Front unzureichenden Kräfte, die nur eine stützpunktartige Aufstellung ohne jede nennenswerten Reserven erlauben, sinken weiter ab. Der Gegner ist nach Zufrieren der Sümpfe und durch zahlenmäßige Überlegenheit in der Lage, die Stützpunkte immer wieder zu umfassen und zwischen ihnen in das Hintergelände einzudringen. - Für die Verteidigung von Tichwin gegen die nach Luftaufklärungsergebnissen zu erwartenden weiteren Angriffe wird es entscheidend sein, ob die für den 6.12. durch Angriff beabsichtigte Verbesserung der takt. Lage vollen Erfolg hat.

(Zwischenmeldung)

18.45 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.: Im Bereich der H.Gr.Mitte ist gestern die 4.Armee nach Anfangserfolgen in den vorangegangenen Tagen im wesentlichen in ihre Ausgangstellungen zurückgegangen. Damit wird der Druck auf den Gegner im gesamten Moskauer Raum wesentlich vermindert. Man wird damit zu rechnen haben, daß er nunmehr verfügbare Kräfte in Richtung Tichwin und Leningrad einsetzt. Außerdem stehen ihm neuerdings die Kräfte aus Hangö zur Verfügung. Es ist daher mit weiteren schweren Kämpfen zu rechnen. Die 16.Armee hat gemeldet, Tichwin nur dann halten zu können, wenn weitere Kräfte zugeführt werden. Das könnte nur durch die im Anschluß an die 215.I.D. herangeführte Div. geschehen. Ob diese Div. für Tichwin freigegeben werden kann, kann z.Zt. noch nicht übersehen werden. Die Armee hofft, morgen die Lage bei Tichwin (Einbruch des Gegners westl. Tichwin nach Süden) bereinigen zu können und dann anschließend die Lage südostw. Tichwin. Man wird daher noch abwarten müssen, ehe man den Entschluß faßt, ob Tichwin aufgegeben werden muß. Die Lage bei der 126.I.D. hat sich weiter verschärft insofern, als Njekrassowa verlorenging. Ob der vorgesehene Gegenangriff Erfolg hat, steht noch aus.

19.15 Uhr

Chef A.O.K.18 meldet Chef d. Ganst.: Bei seinem gestrigen Besuch konnte er keine taktischen Versäumnisse bei dem seinerzeit gescheiterten Angriff des I.A.K. feststellen. Er führt





-1420-

noch 5.12.41

den Rückschlag in erster Linie auf den Temperaturunterschied zurück, dem die aus dem Westen gekommenen Divn. ausgesetzt waren; sie leiden auch jetzt noch unverkennbar stärker unter der russ. Kälte. Eine weitere Ursache war die mangelhafte Kampferfahrung der aus dem Westen gekommenen Divn., die ohnehin mit den Verhältnissen des Ostens nicht vertraut waren und auf Grund ihrer Zusammensetzung nicht als Angriffsdivn. angesehen werden können.

21.55 Uhr

Chef A.O.K.16 meldet Chef d. Genst. den endgültigen Verlust von Hjekrassowa. Ein eigenes Batl. wurde zerstört.

22.10 Uhr

H.Gr. an A.O.K.16: Die beiden Batl. I.R.424 können erst nach Durchführung des geplanten Angriffs bei 18.Armee zugeführt werden. Da die Lage bei 126.I.D., auch nach Auffassung der H.Gr., sofortiger Verstärkung bedarf und mit den derzeit dort befindlichen Kräften kaum mehr zu halten sein wird, hält es O.B. für notwendig, daß Teile der 215.I.D. dort eingesetzt werden.

23.50 Uhr

O.K.H.Op.Abt.: Auf Befehl des Führers wird Bz.Rgt.203 ab 9.12. für einen zeitlich begrenzten Einsatz der H.Gr. zugeführt. Spätere Rückführung zu seiner Div. beabsichtigt.

*Anzahl. za. 3, 45a*

7 066497 ::

-1422-

6.12.1941

11.40 Uhr

Gen.Feldmarschall Weitel bittet Chef d. Genst. um Herauslösung des Führer-Begleitbats. für die Frontreise des Führers (Eintreffen im Führerhauptquartier am 10.12.). Panzer und 5 cm-Pak verbleiben der H.Gr.

13.15 Uhr

Anruf Chef des Genst dH / Chef H.Gr.Nord.

Chef des Genst dH fragt, ob für den Führervortrag am Nachmittag von der Front der Heeresgruppe Nord noch etwas besonderes zu bemerken sein. Chef H.Gr. verneinte dies und fragte nach dem Zweck, der mit der Zuweisung der Panzer verfolgt würde. Er wies daraufhin, daß die H.Gr. nicht um Panzer gebeten habe und daß Infanterie z.Zt. sehr viel dringender von Nöten sei. Chef des Genst dH erwiderte, daß die Zuweisung der Panzer nicht vom O.K.H. ausgegangen sei. Chef H.Gr.Nord fragte, ob die Zuweisung der Panzer eine Erweiterung des Auftrages der H.Gr. zur Folge haben würde. Chef des Genst dH führte aus, daß nach wie vor die Vereinigung mit der Kar.-Front der Finnen ein erstrebenswertes Ziel sei. Um hierfür die nötige Breite zu haben, würde Tichwin gehalten werden müssen. Voraussetzung für den Stoß nach Nordosten sei aber, daß die "Ladoga-Anglegenheit" bereinigt würde. Hierzu seien stärkere Kräfte erforderlich, als die H.Gr. z.Zt. zur Verfügung habe. Man müsse daher das Eintreffen des angekündigten Ersatzes abwarten. Es sei zu prüfen, ob nicht Teile der 12.Pz.Div. dem I.Korps zur Verfügung gestellt werden müssten. Chef H.Gr. fragte, ob damit der von der Armee für den 9.12. vorgesehene Angriff an der Ostfront des XXVIII.Korps verschoben werden müsste. Chef des Genst dH wiederholte, daß die Kräfte der 18.Armee für diesen Angriff zu schwach seien, und daß man abwarten müsse, bis die durch das Hereinfließen des Ersatzes verstärkt würden. Er sei sich dabei über das Risiko, das mit dem Hinausschieben des Termins verbunden sei, im Klaren. O.B. habe ihm jedoch gestern gesagt, daß die Lage bei der 1.I.D. mit kleinen Aushilfen voraussichtlich zu halten sein werde. Chef H.Gr. wies darauf hin, daß bei den ständigen Verlusten - erst kürzlich an einem Tage wieder 100 Mann Ausfälle - der Zeitpunkt kommen würde, an dem dann

7 066498 ::

-1424-

noch 6.12.41 ein plötzliches Nachlassen der Gefechtskraft eintritt. Tritt dieser Zeitpunkt ein, ehe der Angriff des XXVIII.Korps nach Osten begonnen habe, so kann es erforderlich werden, die 291.I.D. bei Wyborgskaja einsetzen zu müssen. Damit sei sie dann für den Angriff des XXVIII.Korps verloren. Chef des Genstabs erwiderte, daß der Angriff, wie ihn die Armee beabsichtige, lediglich ein geringes Vorschieben der Front nach Osten werde erreichen können, sodaß damit an der Lage im Großen nichts gebessert sei, zudem werden die 291.I.D. auf diese Weise ebenfalls festgelegt und stände für etwa notwendige Aushilfen bei Wyborgskaja dann nicht mehr zur Verfügung. Auch dieser Punkt werde am Nachmittag bei dem Führervortrag zur Sprache kommen.

14.30 Uhr Gen.Feldmarschall Keitel an Ia<sup>OP</sup>: Der Führer hat abgelehnt, daß das Begleit-Batl. in diesem Augenblick der 16.Armee genommen wird, und das Herauslösen und Bereithalten an der Straße Tichwin - Tschudowo nach Ermessen der Armee befohlen; Panzer und 5 cm-Pak verbleiben der Armee.

17.00 Uhr A.O.K.16 meldet: Erneute Feindangriffe gegen XXXVIII.A.K.. An Straße Tichwin, Schibinez Abwehr von Feindangriffen durch 61.Div.. Lasarewitschi (4km westl. Tichwin) in schwerem Kampf wieder genommen. Weiterer Angriff nach Norden gegen zähen von Panzern unterstützten Feind noch im Gang.

(Zwischenmeldung)

Beurteilung der Lage durch A.O.K.16: Lage bei XXXVIII.A.K. unverändert gespannt. Ob zu erwartende weitere Feindangriffe gegen lk. Flügel 250.Div. von dieser aufgefangen werden können, ist ungewiß. Rechter Flügel 126.I.D. hat durch Aufgabe von Njekrassowa für begrenzte Zeit Luft bekommen. Die Angriffe gegen linken Flügel bei Lug und Wjerjetje konnten jedoch nur mit letzten Kräften abgeschlagen werden. Gesamteindruck, daß der Feind, durch den Erfolg bei Njekrassowa ermutigt, seine Angriffe verstärkt fortsetzen wird. Lage bei Tichwin nach wie vor gespannt. Freikämpfen des Flaschenhalses bei Tichwin auch nach Südosten notwendig.

(Nachtrg. zur Zwischenmeldung)

7 066499 ::

7426 -

noch 6.12.41

18.00 Uhr

Stab Koluft H.Gr.Nord wird aus dem Einsatz herausgezogen und einer anderen Verwendung im Westen zugeführt. Stab Koluft 16 übernimmt die Geschäfte des bisherigen Stabes in Pleskau und führt die Bezeichnung "Koluft H.Gr.Kdo.Nord".

18.05 Uhr

Beurteilung der Lage durch A.O.K.18: Wenn auch der Gegner heute bei I.A.K. keine stärkeren Angriffe geführt hat, so darf daraus nicht geschlossen werden, daß er seine Angriffsabsichten gegen 254.I.D. aufgegeben hat. Nach wie vor wird es darauf ankommen, die 254.I.D. zu stützen, um sie in die Lage zu versetzen, bis zum Beginn des geplanten Angriffs des XXVIII.A.K. möglichst starke Kräfte zu binden.

Bei 1.I.D. sind weitere Angriffe aus dem Brückenkopf Wyborgskaja zu erwarten. Da gestern und heute dort nur einzelne Feindvorstöße erfolgten, kann mit der Vorbereitung eines größeren Angriffs gerechnet werden.

Bei den Angriffen gegen das L.A.K. wird es sich um Erkundungsvorstöße des Gegners handeln. Stärkere Angriffe werden dort für unwahrscheinlich gehalten. Die seit gestern herrschende Kälte verschlechtert besonders im Gebiet südl. des Ladoga-Sees bei dem dort sehr scharfen Wind die Lage der Truppe. In diesem Gebiet wirkt sich die Witterung besonders empfindlich aus, da die vorhandenen Unterkünfte für die Unterbringung der Truppe nicht ausreichen.

*Legende*  
2  
228 1(1)

18.50 Uhr

A.O.K.18 meldet: Die Armee beabsichtigt, die zwischen linkem Flügel I.A.K. und Ostfront XXVIII.A.K. befindlichen Feindkräfte zu beseitigen. Hierzu wird sie am 9.12. angreifen: Mit linkem Flügel I.A.K., der durch 2 Radfahr-Batle., einer Aufklärungs-Abt. und Teile der 21.Div. verstärkt ist, in Richtung Nasija, mit Ostfront XXVIII.A.K. (291., 223. und 227.Div.) in Richtung Putilowo.

*Meldungen Z.N. 19, 228 1(2)*

19.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.:

Gespräch mit Komm.General XXXVIII.A.K.: Die Lage bei 126.Div. ist sehr gespannt. Ob sie die gegenwärtigen Stellungen

7 066500 ::

-1428-

noch 6.12.41

halten kann, ist fraglich. Unterstützung der Div. ist dringend geboten. Die 250.Div. hat bisher nur gehalten, weil keine größeren Angriffe auf sie erfolgt sind. Wenn diese aber einsetzen, ist es sehr fraglich, ob sie halten kann.

Gespräch mit Komm.General XXXIX.A.K.: Die Lage bei Tichwin ist auf die Dauer bei dem gegenwärtigen Kräfteverhältnis nicht zu halten. Es besteht starker eigener Kräfteverbrauch. Dagegen füllt der Gegner seine Truppen immer wieder von neuem auf. An der Straße Tichwin - Now.Andrejowa steht z.Zt. ein fdlgrgt., das nicht zurückgeworfen werden kann, da die notwendigen Kräfte fehlen. So wie die Lage jetzt ist, kann nur mehr etwa 2 - 3 Tage gehalten werden. Der Komm.General hält als notwendige Lösung zurückgehen hinter den Wolchow. Geeignete Stellungen dazwischen gibt es nicht; insbesondere erlaubt die Unübersichtlichkeit des Wald-, Sumpf- und Wiesengeländes nicht die Entwicklung der Artl.

Nach der gestrigen Beurteilung der Lage durch A.O.K.16 können Tichwin und die Ostflanke nur nach Zuführung einer Div. gehalten werden. Auch bei dem II.A.K. ist eine Div. notwendig. Die Schnellen Verbände können bei der gegenwärtigen Lage nicht herausgelöst werden; es kommt erst dann in Frage, wenn weitere Kräfte zur Verfügung stehen.

Nach Rücksprache mit dem Chef wird zur Entscheidung über die Frage, ob Tichwin sofort geräumt werden soll, noch der Ausgang des heutigen Tages abgewartet, nämlich, ob der der Angriff zur Bereinigung des Flaschenhalses Erfolg gehabt hat oder nicht

23.00 Uhr

Chef A.O.K.16 meldet Chef d. Genst.: Nach Orientierung über die mit den Komm.Generalen des XXXVIII. und XXXIX.A.K. geführten Gespräche des O.B. H.Gr. durch Chef A.O.K.16 bittet O.B. 16.Armee um eine eindeutige Weisung der H.Gr., ob Tichwin, dem bisherigen Auftrag gemäß, gehalten oder aufgegeben werden soll.

A.O.K.16 meldet Abwehr erneuter Feindangriff bei 126.I.D. auf Bol.Wischera. Mit Fortsetzung der Angriffe auf dem Nordflügel

7 066501

-1430-

noch 6.12.41

der 250. und bei 126.I.D. muß gerechnet werden. Bei XXXIX.A.K. gelang dem Gegner ein Einbruch in die H.K.L. 8 km südwestl. Tichwin und Überschreiten der Straße Tichwin, Now.Andrejewa, Gegenangriff zum Gewinnen der bisherigen H.K.L. am 8.12. An Ost- und Nordfront Tichwin Feindlage unverändert. Feindeinbruch westl. Tichwin durch Angriff 18.I.D.(mot) bereinigt. Bisherige H.K.L. an der Tichwinka wiederhergestellt. Anscheinend Verstärkung des Feindes im Abschnitt 12.Pz.Div. von Ust Schomuschka bis Owina.

(Tagesmeldung)

A.O.K.18 meldet Abwehr eines aus dem Brückenkopf Wyborgskaja in breiter Front mit starker Artl.-Unterstützung und Einsatz von Panzern und Schlachtfliegern geführten Feindangriffs.

(Tagesmeldung)

7 066502 ::

- 1432 -

7.12.1941.

o.15 Uhr

Chef des Genst dH unterrichtet Chef des Genst. H. Gr. Nord über die heutige Besprechung beim Führer. Der Führer hält daran fest, daß die Lage im Raum südl. des Ladoga-Sees endgültig bereinigt und die Verbindung mit den Finnen hergestellt werden muß. Er hält die tatsächliche Abschließung Leningrads erst durch die Verbindungsaufnahme mit den Finnen für gegeben und glaubt auf Grund der Nachrichten über die Verhältnisse in Leningrad nicht, daß die Stadt dazu noch längere Zeit durchhalten kann. Die Durchführung der Operation stellt sich der Führer so vor: Herausziehen der 93. I. D., Heranführen und Beteiligung der zwei Pz. Divn. nach Auffrischung durch die neu zuzuführenden Panzer, Besetzen der Wolchow-Front durch Inf.-Div.; Tichwin als notwendige Basis muß unter allen Umständen gehalten werden. Von dem für den 9.12. vorgesehenen Angriff verspricht er sich nichts; vielmehr soll gewartet werden, bis durch die vorgesehenen Verstärkungen kräftemäßig günstige Bedingungen gegeben sind. In einem Fernschreiben werden der Heeresgruppe diese Verstärkungen mitgeteilt:

A II

Pz. Rgt. 203 (Eintreffzeit 14.-17.12.) (vorübergehend),  
100 Panzer als Materialersatz (12.-14.12.)

(Der Führer hofft, daß die 2 Pz. Divn. schon bald aus der Tichwinerfront herausgenommen und aufgefrischt werden können, vielleicht unter Zusammenlegung zu einer Div.)

24 Ers.- u. Marsch-Batle. mit insges. 22 300 Mann  
(12.-23.12.),

anschl. an 215. I. D. 81. I. D. aus dem Westen  
(25.12.-12.1.42)

O.K.H. bittet um Meldung, wann und wie unter Berücksichtigung der genannten Verstärkungen die Heeresgruppe die Operation zu führen beabsichtigt. Der Einsatz der 291. I. D. ohne Beteiligung der Verstärkungen würde nicht der Gedankenbildung des Führers entsprechen. Ein Abwarten aller Verstärkungen ist naturgemäß nicht notwendig. Die Heeresgruppe wird mit Verstärkung der Luftwaffe für den Angriff aus dem Bereich der H. Gr. Mitte rechnen können.

7 066503 ::

- 1434 -

WB 1527

noch 7.12.41

Chef des Genst.d.H.Gr.Nord: O.B. H.Gr. hat sich heute nach persönlicher fmdl. Rücksprache mit den Komm.Generalen des XXXVIII. und XXXIX.A.K., die die Lage besonders wegen des eigenen Kräfteschwundes sehr ernst beurteilen, sehr ernste Gedanken über Tichwin gemacht. Wenn auch die Lage westl. von Tichwin an der Tichwinka heute wiederhergestellt werden konnte, so reichen für die Besetzung des südl. Einbruchs die Kräfte nach Ansicht des Komm.General nicht mehr aus. Damit besteht für uns die peinliche Lage, daß die Kräfte in Tichwin bei einem fdl. Stoß südl. der Stadt abgeschnitten werden können. Nach Gefangenaussagen steht die 65.(sibirische) Div. mit 3 Rgtern. südl. Tichwin zum Angriff bereit. Die phys. Beanspruchung der eigenen Truppe und die Beanspruchung des Materials (von 5 eingesetzten Panzern 4 infolge der Kälte ausgefallen) hat nach Urteil des Komm.General den Gipfelpunkt überschritten, besonders infolge der außerordentlichen Kälte (30 - 35°). Mit stärkerem Schneefall wird sich die Lage der Panzer noch ungünstiger gestalten. Die eigenen Gefechtsstärken (für 7.12. 9.00 Uhr angefordert) schätzen wir auf etwa 10 Batle., die des Gegners auf 2 1/2 Divn.. Die fdl. Artl. schießt von allen Seiten in die Stadt. O.B. steht damit vor der Frage, ob Tichwin noch gehalten werden kann oder aufgegeben werden muß. Bei einer Aufgabe von Tichwin sieht der Komm.General auch das Zurückziehen in eine Sehnensstellung von Bhf. Tschereznowo entlang des Flußabschnittes nach Süden nicht als Lösung an, da artl. Wirkung nicht gegeben ist und da unser Taktik des Zusammenwirkens der Waffen in dem unübersichtlichen Waldgelände nicht anwendbar ist, während der Gegner mit der "Masse Mensch" immer wieder die eigenen Stützpunkte umfassen kann. O.B. erwägt dagegen eine größere Lösung, etwa derart, daß dem Gegner das Sumpfgelände südwestl. Tichwin zugeschoben und eine Abwehrstellung etwa vom rechten Flügel der 21.Div. zum rechten Flügel der 20.I.D.(mot) gewählt wird. Damit wären eine gewisse Breite für die Fortführung der Operation ostw. des Wolchow gewährleistet und dem Gegner Unterkunftsmöglichkeiten genommen, sodaß er sich wohl auf die Dauer nicht in diesem Gelände aufhalten kann.

B II



-1486-

noch 7.12.41

Chef des Genst.d.H.: Die Aufgabe von Tichwin würde als sehr schmerzlich empfunden werden. Überdies würde eine gewisse Schmälerung der Basis des Zusammenarbeitens mit den Finnen gegeben werden; die Basis Tichwin - Wolchowstroj würde besser sein.

Nach Meldung des Milit. Att. in Washington erzählt man sich dort, die Russen planten demnächst einen Großangriff auf die Waldaj-Höhen.

9.40 Uhr

Gespräch des O.B. mit Chef A.O.K. 16 (s. Beurteilung der Lage durch O.B. 19.30 Uhr)

10.00 Uhr

O.B. an Chef des Genst.d.H.: Nach dem Gespräch zwischen O.B. und Chef d. Genst.d.H. vor einigen Wochen (vgl. 16.11.41 Beurteilung der Lage durch O.B.) hatte sich die Lage bei Tichwin wieder gebessert. Nunmehr aber stellt sie sich in Übereinstimmung mit den Auffassungen des O.B. 16. Armee, des Komm. Generals XXXIX. A.K. und der 3 Div.-Kommandeure so dar: Die in Tichwin stehenden Truppen haben durch dauernde schwere Verluste gelitten, das eine oder andere Batl. ist ausgebrannt. Die Truppe brennt immer mehr aus. Weitere Kräfte können nicht zugeführt werden. Die 81. I.D. würde zu spät eintreffen. Das in Aussicht gestellte Pz. Rgt. würde bei Tichwin nicht eingesetzt werden. Panzer nutzen nichts in diesem Sumpf- und Waldgelände, zumal bei dieser Kälte und diesem Schnee. Es wird versucht werden, 12. Pz. Div. zurückzuverlegen. Es fragt sich nun, ob man noch einige Tage warten soll, bis die Truppe völlig am Ende ist, oder ob man sie jetzt unter gründlicher Zerstörung der Eisenbahn herausziehen soll. Wenn die Truppe, die so Ungewöhnliches geleistet hat, glaubt, nicht mehr als einige Tage halten zu können, dann steht der Zusammenbruch zu befürchten. In Übereinstimmung mit den genannten Kommandostellen muß O.B. diesen Verhältnissen Rechnung tragen. Er schlägt vor, so auszuweichen, daß das große Sumpfgelände westl. Tichwin, das keine Unterkunftsmöglichkeit bietet, dem Feind zugeschoben wird. Die Stellung würde etwa in der Linie Dubrowa (Bahnlinie Tichwin-Wolchowstroj) - Werchowina - Dubnjagi -

7 066505 ::

-1438-

noch 7.12.41. Lug - linker Flügel 215.I.D. verlaufen. Dadurch würden 8. und 12.Pz.Div. und eine mot.Div. für die dringend notwendige Auffrischung frei.

Bezüglich des Angriffs der Ostgruppe der 18.Armee bedarf es noch der Rücksprache mit Gen.Oberst v.Küchler.

Chef d.Genst.d.H.: Nach wie vor betrachtet der Führer die Vereinigung mit den Finnen als notwendiges Ziel. Daher rührt die starke Betonung Tichwins als der Basis für ein Vorgehen nach Nordosten zur Herstellung dieser Vereinigung. Wenn der Führer schon am 26.10. hinter den Wolchow zurückgehen wollte - darauf weist O.B. hin; er hatte damals gebeten, die Operation nicht abbrechen zu müssen, da dies einer Niederlage gleichgekommen wäre -, so war dieser Gedanke damals noch nicht so ausgeprägt.

Der Führer hat sich nun dahingehend ausgesprochen, daß Gelände nicht mehr verlorengehen darf. Auf Verfügung des Ob.d.H. darf dies nur nach der bindenden Feststellung geschehen: Es geht nicht mehr! Diese Feststellung trifft O.B.: Es geht nicht mehr - oder wir opfern die Divn., die derart geblutet haben. Der Komm.General hat ihm gestern gemeldet: Selbstverständlich bleiben wir da, wenn es befohlen wird; der Soldat stirbt, wo er steht. - Das Zurückgehen muß auf einer Straße erfolgen; es wird mindestens 5 - 6 Tage dauern.

Chef d. Genst.d.H. wird die Meldung des O.B. zur Herbeiführung der Führerentscheidung an O.K.W. weitergeben. Die Befehle zur Einleitung des Räumens von Tichwin können erteilt werden.

10.22 Uhr O.B. 18.Armee meldet O.B.: Die Lage der 254.I.D. ist recht kritisch. Die Div. wird von allen Seiten angegriffen und auch auf den Nachschubwegen durch Skitruppen belästigt. Sie wird durch Zuführung weiterer Verbände gestützt werden. Auf die Dauer ist die Lage jedoch unhaltbar. Zwischen I.A.K. und 254.I.D. sichern ständig Partisanen ein. Es steht zu hoffen, daß durch den Angriff des XXVIII.A.K. die Verbindung zum I.A.K. hergestellt wird. Der Angriff soll aus der Ostflanke des XXVIII.A.K. geführt werden. Gelingt es nicht, so wird das gesamte I.A.K. wohl hinter die Sümpfe zurückgenommen werden

7 066506 ::

- 1440 -

noch 7.12.41. müssen.

O.B. unterrichtet O.B.18.Armee über die Aufgabe von Tichwin und über das Verbot des für den 9.12. vorgesehenen Angriffs südl. des Ladoga-Sees. - O.B.18.Armee erwägt, die 291.Div. zur 254.I.D. hinüberzuschieben, um diese zu stützen, und die 269.Div. aus der Leningrader Front herauszuziehen.

12.25 Uhr

H.Gr. befiehlt A.O.K.16:

- 1.) Die Aufgabe von Tichwin und das kämpfende Ausweichen auf die allgemeine Linie Dubrowa (20 km ostw. Budogoschtsch) - Kropiwne - ostw. Dubnjagi - Werchowina sa rekoj - Dubrowa (18 km südostw. Wolchowstroj) ist durch A.O.K.16 so vorzubereiten, daß es mit Genehmigung durch den Führer jederzeit bei weiteren Feindangriffen eingeleitet werden kann.
- 2.) Die Kräfteverteilung ist so vorzusehen, daß 8. und 12.Pz.Div. und eine I.D.(mot) alsbald zur Verfügung der H.Gr. herausgelöst und die Pz.Divn. im Raum Tschudowo -Ljuban zu kurzer Auffrischung bereitgestellt werden können. Die mot.Div. wird voraussichtlich zum Schutz der Ostflanke des I.A.K. zunächst eingesetzt werden müssen. Herauslösen einer weiteren mot.Div. zur Verfügung der Armee ist erwünscht.

3.) Anschluß an rechten Flügel 18.Armee wird nach Ausweichen in Gegend nordostw. Dubnjagi zu suchen sein.

Es wird darauf ankommen, den Gegner nicht vor dem 24.12.

(Anhalt) an die neue Stellung herankommen zu lassen und ihm die Räumungsabsicht und das Maß des Ausweichens möglichst lange zu verschleiern.

5.) Das Räumen der bisherigen Stellung ist so vorzubereiten, daß es ohne Verlust an Personal, Material, Vorräten und für den Feind wichtigen Unterlagen (Befehle, Funkunterlagen, Vorschriften, Briefschaften usw.) erfolgen kann. - Nachhaltige Zerstörung der Eisenbahnanlagen und für den Feind wichtiger Einrichtungen ist vorzubereiten, aber zur Tarnung erst im letzten Augenblick durchzuführen.

Vorbringen f. Gr. Nord, 94

7 066507 ::

-1442-

noch 7.12.41

13.00 Uhr

Gen.Feldmarschall Keitel an Chef d. Genst.: Er vergewissert sich darüber, daß die H.Gr. nicht entschlossen ist, an den Wolchow zurückzugehen. Die Finnen sind nunmehr selbst bereit, die Verbindung mit uns herzustellen. Es besteht die Gefahr, daß hierfür die Basis am Wolchow zu schmal wird.

Chef d. Genst. erwidert, daß die H.Gr. beabsichtigt, die an sich taktisch wenig günstige Stellung bei Tichwin zu halten; den schwachen etwa 10 eigenen Batlen. stehen 21½ feindl. Batle. gegenüber.

13.30 Uhr

Chef A.O.K.16 meldet Chef d. Genst.: Nach seeben erfolgter Meldung des Komm.Generals XXXIX.A.K. wird, wenn der Befehl zur Räumung von Tichwin nicht sofort gegeben wird, eine weitere Verschiebung von 24 Stunden eintreten; diese sei nicht tragbar. O.B. 16.Armeekorps hat daraufhin Befehl zur Räumung des Ortes und Flaschenhalses Tichwin erteilt.

13.45 Uhr

Chef d.Genst. meldet O.K.H./Op.Abt.(Chef): Befehl zur Räumung des Ortes und des Flaschenhalses Tichwin ist gegeben.

Bezügl. des Angriffs südl. des Ladoga-Sees wünscht die oberste Führung, daß erst dann angegriffen wird, wenn die entscheidenden Kräfte eingetroffen sind, und daß alle Kräfte an einer Stelle zusammengefaßt werden. Ob.d.H. regt die Entsendung eines Fachmanns der mot.Kräfte zur Erkundung der Einsatzmöglichkeiten bei der 18.Armeekorps an.

Die Lage bei der 254.I.D. ist unhaltbar. A.O.K.18 wird sich entschließen müssen, die Div. durch die 291.I.D. zunächst stützen und dann ablösen zu lassen. Es ist daran gedacht, die 269.I.D. neben die 223.I.D. zu setzen.

13.57 Uhr

Oberst Schmudt, Chefadjutant des Führers, an Chef d.Genst.: Gen.Feldmarschall Keitel und General Jodl sind bei der Besprechung beim Führer. Gen.Feldmarschall Keitel läßt bitten, keine Anordnungen hinsichtlich der Aufgabe des Flaschenhalses vor der Entscheidung des Führers zu treffen.

7 066508 ::

-1444-

noch 7.12.41

14.07 Uhr

Chef O.K.H./Op.Abt. unterrichtet Chef d.Genst. über die Führerentscheidung bezügl. des Räumens von Tichwin. (vgl. 17.300 Uhr).

14.10 Uhr

Chef A.O.K.18 meldet Chef d.Genst.: O.B.18.Armee hat sich entschlossen, 291.I.D. im Raum der 254.I.D. einzusetzen, um die Lage zunächst dort zu bereinigen. Es besteht Sorge, daß die 269.I.D. durch die Lage bei der 1.I.D. allmählich aufgesogen wird, ohne zur Verbesserung der Lage beizutragen.

15.40 Uhr

Gen.Feldmarschall Keitel an Chef d.Genst.: Der Führer hat G.n.Feldmarschall Keitel beauftragt, durch Chef d.Genst.H.G. Nord dem O.B.H.Gr.Nord seine persönliche Auffassung und seinen Wunsch zu übermitteln.

Die evtl. Aufgabe der Eisenbahnlinie und der Straße Tichwin, Wolchowstroj hält der Führer für eine entscheidende Schwächung unserer Position gegenüber Leningrad, eine Schwächung, die so entscheidend ist, daß unsere gesamte Einschließung Leningrads gefährdet werden kann.

Grund: Die Aufgabe des Angriffs bei H.Gr.Mitte und die Möglichkeit des Gegners, auf 3 Eisenbahnlinien gegen Tichwin freiwerdende Kräfte heranzuführen. Denn durch das Erliegen des Angriffs der H.Gr.Mitte wird es dem Gegner möglich, nach Belieben Kräfte gegen den einzigen für ihn kritischen Punkt - Leningrad - zu verschieben. - Daher begrüßt der Führer jede weiter ostw. gelegene Abwehrlinie. Es läßt O.B.H.Gr. bitten, zunächst auf keinen Fall mehr<sup>zu</sup> tun, als unter Aufgabe von Tichwin die Kräfte in eine nah gelegene Sehnenstellung zurückzunehmen, sodaß diese Kräfte konsolidiert und Eisenbahn und Straße Tichwin, Wolchowstroj in der Hand gehalten werden können. Er ist aber damit einverstanden, daß die Vorbereitungen für eine Sehnenstellung weiter westl. in die Wege geleitet werden. Die Zurücknahme in diese Stellung darf nur mit Genehmigung des Führers erfolgen. Mit dem Herankommen des Gegners an Wolchowstroj ist die endgültige Abschließung von Leningrad und die Verbindungsaufnahme mit den Finnen unmöglich geworden.

7 066509 ::

-1446-

noch 7.12.41

Die von O.B.H.Gr. gemeldete Verteidigungslinie bedeutet eine derartige Verengung der Basis, daß der Angriff zur Verbindungsaufnahme mit den Finnen nicht mehr geführt werden kann. Wenn man diese Stellung einnehmen will, muß wenigstens der Nordflügel vorgebogen werden. Es muß gegebenenfalls mit einer gewissen Rücksichtslosigkeit und Härte verfahren werden - den Div. Kdrn. muß das gesagt werden -, denn es ist nicht zu verantworten, daß die Belagerung von Leningrad jetzt auf das schwerste gefährdet wird, nachdem die Truppe das mit ihrem Blut erzwungen hat. Jeder Kilometer, den wir nach Leningrad zurückweichen, bringt diese Gefahr näher. Gelingt es, soweit ostw. stehen zu bleiben, daß der Durchbruch beiderseits des Wolchow möglich wird, so kann ein Ausweichen schon eher zugestimmt werden. Darum wurden der H.Gr. die verschiedenen Verstärkungen zugeschoben, damit dieser Durchstoß gelingt. Die H.Gr. ist z.Zt. der einzige kritische Punkt der Ostfront. Es geht um die gesamte Weiterführung des Ostfeldzuges, die Verbindungsaufnahme mit den Finnen, zu der jetzt Feldmarschall Mannerheim selbst drängt, und die Belagerung von Leningrad. Mit der Unterbrechung der Verbindung des Gegners über den Ladoga-See muß er auch in Leningrad zusammenbrechen.

Chef d.Genst.H.Gr. weist darauf hin, daß die Besetzung der Sehnenstellung eine Kräftefrage ist: 12.Pz.Div. und 18.I.D. (mot) sind nur noch schwach, und auch die 61.I.D. hat schwer gelitten. Gen.Feldmarschall Keitel würde eine persönliche Aussprache mit dem Führer, etwa heute abend, für richtig halten. Gen.Feldmarschall von Brauchitsch würde dies gewiß billigen, denn die zu behandelnden Fragen seien nicht nur von strategischer, sondern auch politischer Bedeutung.

17.30 Uhr

O.B.H./Op.Abt. an H.Gr.: Der Führer hat sich mit der Aufgabe der Stadt Tichwin selbst einverstanden erklärt, wünscht jedoch, daß die Zurücknahme der Kräfte zunächst nur soweit erfolgt, daß dem Gegner aus der neuen Stellung die Benutzung der von Tichwin nach Westen führenden Straße und Bahn verwehrt wird. Eine weitere Zurücknahme in die von der H.Gr. beabsichtigte Sehnenstellung soll erst erfolgen, wenn in dieser Stellung

1448

noch 7.12.41

ausreichende Vorbereitungen für die Aufnahme der Truppe getroffen sind (Schaffung behelfsmäßiger Deckungen, Schützenlöcher usw.). Bei dem Verlauf dieser Stellung muß beachtet werden, daß die in ihren nördl. Teil möglichst weit ostw. des Wolchow und nicht zu dicht an Wolchowstroj herangeführt wird, um einer unmittelbaren Flankenbedrohung der bei Wolchowstroj stehenden Kräfte vorzubeugen.]

18.00 Uhr

Ia A.O.K.18 an Ia<sup>OP</sup>: Bitte um Zuführung von Baukräften, da die eigenen Kräfte zur Instandsetzung der Straßen im Bereich des I.A.K. nicht ausreichen. Die Armee muß beantragen, daß von der befohlenen Umstellung der Bau-Batle. in Kriegsgefangenen-Bau-Batle. gegenwärtig abgesehen wird.

19.04 Uhr

O.B. meldet dem Führer: Es ist O.B. eine sehr schmerzliche Pflicht, melden zu müssen, daß Tichwin, daß wir in wochenlangen Kämpfen erkämpft und gehalten haben, daß dieses Tichwin leider aufgegeben werden muß. Es ist so geworden, daß die dortigen Kräfte nicht mehr ausreichen. Zuletzt wurde noch die 61.Div. hineingeschoben, aber die Kräfte schwinden, nicht nur durch feindl. Einwirkung, sondern auch durch die Kälte<sup>in</sup> der letzten Tagen. Tichwin selbst ist zum größten Teil abgebrannt, die Truppe ist nicht geschützt. Der Gegner, sehr gewandt, versucht westl. Tichwin vorzudrücken, von beiden Seiten, sodaß Gefahr besteht, daß die eigene Truppe abgeschnitten wird. Die Truppe ist leider schon so schwach, daß für den Angriff von Süden nach Nordost auf Tichwin die Kräfte nicht ausreichen. O.B. wollte reinen Tisch machen, auf Woloshba und dann weiter in südwestl. Richtung angreifen lassen; alle Absichten und Pläne sind nicht mehr möglich durchzuführen, weil die Kraft der Truppe zu gering ist.

O.B. hat zunächst angeordnet, den Ort Tichwin zu räumen und in die Seihenstellung dicht südwestl. Tichwin zurückzugehen. Wie weiter, läßt sich heute noch nicht übersehen. Ob die kleine Maßnahme genügt, oder ob zu größeren Maßnahmen gegriffen werden muß, hängt fast ausschließlich von der Truppe ab. Der Gegner füllt sich immer mehr auf. Das Kräftemaß des Gegners

fortgesetzt  
definiert

7 0665111 ::

-1450-

noch 7.12.41

wäre anscheinend zu erwarten, wenn nicht die eigene Truppe in der Kampfkraft nachgelassen hätte. Wenn weiter zurückgegangen werden muß, ergibt sich aus dem Gelände eine Zurücknahme hinter das große Sumpfgelände. Es wird darauf ankommen, welche Gefechtskraft die Truppe noch hat. O.B. muß pflichtgemäß sagen: Es hat keinen Sinn, wenn man Versteck spielen wollte, die Gefechtskraft geht sehr rasch zurück. Der Höhepunkt ist schon überschritten. Manches Batl. ist schon ausgefallen. In dieser Lage ist es fraglich, ob in der Sehnstellung gehalten werden kann. O.B. ist sich voll bewußt der Bedeutung der Bahnlinie Tichwin - Wolchowstroj in der Gesamtentwicklung der Op. Deswegen hat er seinerzeit am 26.10. darum gebeten, weiter nach Tichwin angreifen zu dürfen. Der Angriff ist danach gelungen. Die Dinge haben sich nun leider so gewendet, daß die Kräfte als nicht mehr ausreichend bezeichnet werden müssen. O.B. meldet ausdrücklich: Von seiner Seite wird der Entschluß zum weiteren Ausweichen nur dann gefaßt, wenn er absolut nicht zu vermeiden ist, wenn nichts anderes übrig bleibt. Eine brauchbare Linie liegt hinter dem Sumpf, wo wieder Orte sind: Von Kropiwno nach Süden über Lug nach Dubrowa; von Kropiwno nach Norden am Sumpf entlang - Werchowina - Werschowinkij - Selenez - zur 21.I.D. O.B. rechnet noch eine Div. bei der 21. hineinschieben zu müssen, weil der Gegner dort sofort angreifen wird, wenn Tichwin frei ist.

Dem Führer ist es in den letzten Tagen klar geworden, daß das Halten von Tichwin sehr schwer ist. Der Gegner hat Truppen gesammelt und sobald er merken wird, daß vor Moskau nicht mehr angegriffen wird, wird er noch mehr heranschieben und versuchen, Tichwin abzuschneiden. Es liegt dem Führer sehr viel daran, daß die Bahn nach Wolchowstroj abgeschnitten bleibt und wir möglichst leicht glatt hinter Tichwin in einer Sehnstellung liegen bleiben können. Erst wenn unter keinen Umständen gehalten werden kann, kann man weiter zurückgehen, aber die Verhältnisse weiter zurück werden wahrscheinlich auch nicht besser sein. Es wird einen Zeitgewinn von 3 Tagen bedeuten, dann erfolgen dort auch Angriffe. Es liegt dem Führer sehr viel daran, daß die Sehnstellung westl. Tichwin gehalten wird, weil die nächste Stellung nicht ausgebaut ist und der gefrorene Sumpf kein



7 066512 ::

-152-

noch 7.12141

Hindernis ist. Es kommt dem Führer darauf an:

- 1.) Tichwin zu räumen und westl. Tichwin eine Sehnstellung zu besetzen,
- 2.) die von der H.Gr. angegebene Stellung durch Bautruppen auszubauen.

Aber das wichtigste: daß man westl. von Tichwin eine Linie halten könnte, die noch die Straße nach Ssjasstroj und die Bahn nach Wolchowstroj abschneidet, wenn sich das irgendwie ermöglichen läßt.

O.B. hat auch an die Linie Tschrenzowo - Fluß nach Süden - Klinez - Komilewo gedacht. Diese Linie hat den Nachteil, daß

- 1.) der Fluß gefroren ist,
- 2.) artl. Einwirkung schwierig ist infolge des Waldes.

Der Führer betont noch einmal, also westl. Tichwin irgendeine Stellung zu halten. Es besteht die große Gefahr, daß der Gegner, wenn er die Bahn frei hat, mit großen Kräften den Angriff gegen Wolchowstroj unternimmt. Der Führer will sehen, nach Beendigung der Kampfhandlungen bei H.Gr. Mitte einen größeren Schwerpunkt der Flieger am Ladoga-See zu bilden. -

Auf die Frage des Führers nach der Kälte erwidert O.B., daß es gestern sehr kalt - minus 35 Grad - war und die Leute unter der Kälte leiden. O.B. wiederholt, daß also von der H.Gr. angeordnet worden ist, zunächst in die unmittelbare Sehnstellung zurückzugehen; dahinter die andere Stellung auszubauen. Wird das Beziehen der weiter zurückliegenden Stellung notwendig, weil neue Feindkräfte weiter drücken, so stellt O.B. sich das Zurückgehen etappen-, abschnittsweise vor, sodaß man sich keinem überlegenen Angriff aussetzen würde, immer bedacht, die Bahn in der Hand zu behalten. Das Räumen von Tichwin nimmt etwa 2 Tage oder Nächte in Anspruch.

O.B. hat noch andere Schmerzenskinder: Bei 126.Div. vorwärts Tschudowo drückt der Gegner leider sehr, die 126. ist sehr schwach. Teile der 215.Div. wurden hingeschoben; O.B. hofft, es wird gehen. Auch bei der 254.Div. ist es nicht so, wie es sein sollte. Westl. Wolchowstroj ist die Lage schwierig. Vielleicht kann man da die 291.Div. rüberschieben, vorausgesetzt, daß der Gegner an der Nawa nicht zu stark angreift.

7 066513 ::

-7454-

noch 7.12.41

Man muß immer etwas an der Hand haben, um die 1.Div. abzulösen. O.B. hofft, H.Gr. kommt durch, wie sie bisher durchgekommen ist. Der Gegner hat auch schon hier sehr gelitten. Er ist in der Übermacht auf der einen Seite, auf der anderen sind die Sümpfe gangbar, und wir müssen uns auf die Ortshaften beschränken. Überall sickert der Gegner durch, so bei der 254.Div. in der linken Flanke mit Skitruppen. Das bringt Unruhe in die Truppe. Aber O.B. denkt, es wird schon gehen. 7

19.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.: Die Stellung der 16.Armee zu der ganzen Frage Tichwin war mit nicht klar genug. Da der O.B. nicht da war, habe ich mit dem Chef gesprochen. Er gab dann zu, daß die Lage bei Tichwin nur dann auf die Dauer gehalten werden kann, wenn weitere Kräfte zugeführt werden. Da diese Kräfte aber erst Ende Dez. anfangen einzutreffen (81. I.D.), ist auch die 16.Armee der Auffassung, daß Tichwin solange nicht gehalten werden kann.

Heute morgen ist nun der Entschluß gefaßt worden, Tichwin aufzugeben, um zunächst in eine Stellung dicht südwestl. Tichwin zurückzugehen und außerdem eine weitere Stellung am Westrand des großen Sumpfes festzulegen und auszubauen.

Gegen 19.00 Uhr habe ich noch dem Führer die Absicht gemeldet, zunächst südwestl. auszuweichen, und daß dies für nicht ein sehr, sehr schwerer Entschluß ist, besonders auch deswegen, weil ich seiner Zeit (26.10.41) selbst den Führer gebeten habe, daß wir die Op. auf Tichwin nicht einstellen, sondern weiterführen können. Schmerzlich auch deshalb, weil nun Opfer dort hätten vielleicht gespart werden können.

20.05 Uhr

Chef d.Genst. unterrichtet Gen.Paulus über die Lage und über die Abstätt der H.Gr.

20.12 Uhr

Chef d.Genst. bittet Chef Luftflotte 1 um Prüfung der Möglichkeit einer stärkeren Unterstützung des XXXIX.A.K. für morgen.

7 066514 ::

-1456-

noch 7.12.41

20.35 Uhr

Beurteilung der Lage durch A.O.K.18: Der Befehl, den von der Armee gegen den Feind im Südwestzipfel des Ladoga-Sees zur Festigung der schwierigen Lage des I.A.K. und zur Verbesserung der untragbaren Lage zwischen Ost- und Westfront des XXVIII. A.K. vorgesehenen Angriff zunächst zu unterlassen, beeinflusst die Lage bei der Armee grundlegend. Die ungünstige Entwicklung bei der 254.I.D. und die sinkende Widerstandskraft der 1.I.D. erfordern nach wie vor schnelles Handeln. Darf nicht, wie geplant war, am 9.12. angegriffen werden, so müssen umgehend andere Maßnahmen ergriffen werden. Ich habe daher die erforderlichen Befehle erteilt, um die bereits in der Bereitstellung zum Angriff begriffene 291.I.D. zum I.A.K. in Marsch zu setzen. Ich verfolge damit die Absicht, die Lage bei der 254.I.D. zu bereinigen und hierauf die völlig ausgebrannte 254.I.D. abzulösen. Die 291.I.D. wird durch die Erfüllung der hiermit verbundenen Aufgaben in ihrer Bewegungsfähigkeit durch Verluste an Pferden und Kraftfahrzeugen und in ihrer Kampfkraft durch Anstrengungen und Verluste an Menschen erheblich geschwächt werden, ohne daß dadurch die Div. irgendetwas zur Verbesserung der Gesamtlage hat beitragen können.

13

Hinsichtlich der 269.I.D. befürchte ich eine ähnliche Entwicklung. Die anzustrebende Lösung, diese Div. im Rahmen des späteren Angriffs anstelle der 291.I.D. am Südflügel der 223. I.D. einzusetzen, wird nicht zur Durchführung kommen. Denn die sinkende Widerstandskraft der 1.I.D. ebenso wie die Notwendigkeit, ostw. des Wolchow eine neue Front nach Osten aufzubauen, werden die Kräfte dieser Div. verschlucken.

*Legenheitsplanung 2,29*

22.45 Uhr

Chef d.Genst. unterrichtet Chef G.E.H./Op.Abt. über das Gespräch zwischen Führer und O.B. - O.K.H. ist der Meinung, daß ein Absetzen, das nicht weit genug ist, sich nicht lohnen würde. Man müsse bis zu der von der H.Gr. vorgeschlagenen Linie zurückgehen, um die Kräfte einsparen zu können, für andere Zwecke benötigt werden.

7 066515

-7458-

noch 7.12.41

Chef A.O.K.18 meldet Chef d.Genst.: Die Lage bei Pošad und Otenskij ist noch nicht geklärt. Zur Verkürzung der Front hat sich O.B.16.Armeé einverstanden erklärt, daß die Spanier hinter den Wolchow zurückgehen und die Front bis in die Linie Dubowitza - Paporotna - Bol.Wischera zurückzunehmen.

Bei XXXIX.A.K. wurde das Zurückgehen eingeleitet. Der an der Straße Tichwin - Now.Andrejewa durchgebrochene Feind wird morgen beseitigt werden. XXXVIII. und XXXIX.A.K. melden übereinstimmend, daß die gegenwärtige Beurteilung der Lage nicht wesentlich auf die Kampfkraft des Gegners, sondern auf den Kälteeinbruch und den dadurch verursachten Ausfall an Mensch und Gerät zurückzuführen ist. Die Truppe hat die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit erreicht. Es steht zu hoffen, daß mit dem Eintritt wärmerer Witterung sich auch der Zustand der Truppe bessert.

Es ist beabsichtigt, den Flaschenhals abzuschneiden und dadurch Kräfte für die Wiederherstellung der Lage freizubekommen.

A.O.K.16 meldet: Kritische Lage bei XXXVIII.A.K. (Pošad, Otenskij); Zurücknahme in die allgemeine Linie Dubowitza - Paporotna - Bol.Wischera beabsichtigt. - Bei XXXIX.A.K. Erweiterung der Einbruchsstelle bis zur Bahn Budogeschtsch - Tichwin und Nachführen weiterer Feindkräfte. Absicht: Räumung von Tichwin und Zurückgehen in die neue H.K.L. Kostrina-ostw. Now.Andrejewa - n.o.Straßengabel südl. Tichwin (wie bisher) - Lasarewitschi (Karte 1:100 000) 3 km westl. Tichwin-Tichwinka, weiter wie bisher über Ust.Schomuschka - Owina auf Tschereznowo.

(Tagesmeldung)

A.O.K.18 meldet bei 254.I.D. Abwehr heftigen Feindangriffe unter hohen feindlichen und nicht unerheblichen eigenen Verlusten auf Tobino und heftige Angriffe auf Padrila. Bei L.A.K. Abwehr heftiger Feindangriffe im Raum von Kolpino.

(Tagesmeldung)

Heeresgruppenbefehl Nr.4 für die Fortführung der Operation.

Op.-Zef. 72

7 066516 ::

~~1460~~  
-1460-

8.12.1941

2.00 Uhr

O.K.H. teilt Befehl des O.K.W. mit:

1.) In Anbetracht der gespannten Lage, die bei der 3.Pz.Armee durch die fdl. Angriffe aus Nordosten gegen die schwachen deutschen Sicherungen entstanden ist, hat der Führer den Ob.d. H. ermächtigt, ja nach Lage über die Zurücknahme der 4. und 3. Pz.Armee in eine Sehnenstellung zu entscheiden.

2.) Durch eine solche Zurücknahme des nördlichen Angriffsflügels gegen Moskau und durch den Übergang zur Abwehr wird dem Feind die Möglichkeit gegeben, stärkere Kräfte gegen die Südost- und Ostfront der H.Gr.Nord zu verschieben und dort mit stärkeren Kräften als bisher anzugreifen. Besonders gefährdet ist die schmal vorspringende Ecke von Tichwin. Sie kann aufgegeben und die Truppen in eine kürzere und für die Verteidigung günstigere Stellung westl. Tichwin zurückgenommen werden. Diese Verteidigungsstellung ist derartig zu wählen, daß die Stadt selbst unter Artl.-Feuer gehalten und die Bahn- und Straßenverbindung von Tichwin nach Wolchowstroj bzw. nach Koltschanowo an irgendeiner Stelle abgeriegelt ist und abgeriegelt bleibt.

Werden dem Gegner diese Verbindungswege freigegeben, so wird sich in kurzer Zeit das I.A.K. in seiner jetzigen Stellung nicht mehr halten können, der Angriff zur Gewinnung des Raumes südl. des Ladoga-Sees später nicht mehr fortgesetzt werden können. Damit wird aber letzten Endes die Einschließung von Leningrad selbst gefährdet. Eine weitere rückwärtige Stellung, die westl. des großen Sumpfbereiches, etwa vom linken Flügel der 215.I.D. zum rechten Flügel des I.A.K. verläuft, ist beschleunigt auszubauen. Auch diese Stellung muß aber die von Tichwin nach Nordwesten verlaufende Bahn und Straße abriegeln.

In dieser Stellung darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Führers ausgewichen werden. Bei jeder Ausweichbewegung sind grundsätzlich nicht nur wichtige Objekte, sondern alle Unterkünfte vor der neuen Stellung durch Feuer zu zerstören."

O.K.H. bittet um Meldung der Absichten zu diesem Befehl, sowie zum Befehl (vgl. 7.12. o. 15 Uhr) bis 8.12.41 mittags.

Jul. Z. 8, 397

7 066517 ::

- 7462 -

WB 1527 / 1-7  
Page

noch 8.12.41

8.10 Uhr

A.O.K.16 meldet: Lage bei Peßad und Otenskij noch ungeklärt. -  
Bewegungen zur Beziehung der neuen H.K.L. verlaufen planmäßig.  
(Morgenmeldung)

9.00 Uhr

A.O.K.18 meldet: Nawa auch im Abschnitt der 96.I.D. zugefroren.

10.40 Uhr

O.B. äußert O.B.16.Armee gegenüber eine gewisse Sorge, ob die  
Kräfte der 250. und 126.I.D. nach ihrem Zurückgehen in die neue  
Stellung ausreichen werden. Andererseits ist die Lage an sich  
nicht beunruhigend, da der Gegner keine neuen Kräfte herange-  
führt hat. O.B.16.Armee meldet getroffene Sicherheitsmaßnahmen.

Verhängnisvoll für die Lage bei Tichwin war der starke Kälte-  
teeinbruch in den letzten Tagen: Die Truppe leidet stark in-  
folge der ungenügenden Winterbekleidung; Kraftfahrzeuge und  
Panzer sind stark behindert (Motore springen nicht an, Türme  
der Panzer drehen sich nicht usw.).

O.B. weist daraufhin, daß dadurch das Ausweichen der Pz.Gr.3  
und 4 sowie das Einstellen des Angriffs der 4.Armee vor der  
Front der H.Gr.Mitte Kräfte frei werden, die der Gegner gegen  
den Nordflügel der 16.Armee heranzuführen kann.

O.B.16.Armee betrachtet das Zurückgehen hinter das Sumpfgelände westl. Tichwin als die beste Lösung. Man wird die 21.I.D. so verstärken müssen, daß sie die Bahn Tichwin - Wolchowstroj in der Hand halten kann. O.B.H.Gr. hofft, daß die neue Stellung mit 61.I.D. und einer mot.Div. gehalten werden kann, sodaß 2 Pz.Divn. und eine mot.Div. frei werden.

12.40 Uhr

Gen.Feldmarschall Keitel an Chef d.Genst.: Der Führer hat befohlen, daß in dem zur Räumung freigegebenen Gelände sämtliche Unterkunftsöglichkeiten rückhaltlos zu zerstören sind. Nur das Gelände darf aufgegeben werden, in dem dem Gegner jede Unterkunftsöglichkeit genommen ist. Dieser Befehl kann der Truppe als Befehl des Führers zur Kenntnis gebracht werden. Jegliche Rücksichtnahme auf die Lage der Bevölkerung muß im Interesse der Kampfführung entfallen.

AM

7 066518 ::

- 1464 -

WB 1527 / 2nd. / page

noch 8.12.41

15.15 Uhr Weitergabe des Befehls an A.O.K.16. Der Befehl ist der betr. Truppe als Befehl des Führers zur Kenntnis zu bringen.

17.10 Uhr

A.O.K.16 meldet: Bei 250.I.D. Zurücknahme der eigenen Kräfte aus Otenskij auf neue H.K.L. abgeschlossen. Feind südl. Aleksandrowkaja Kol. verstärkt.

Feind an der Bahn nördl. Kraesniza verstärkt seine Stellungen. Konzentrischen Angriff gegen den 8 km südwestl. Tichwin eingebrochenen Gegner verläuft planmäßig. Angriff an Nordostfront von Tichwin und auf Laserewitschi (Karte 1:100 000) abgewehrt. Bewegungen zur Besetzung der neuen H.K.L. verlaufen planmäßig.

(Zwischenmeldung)

18.15 Uhr

A.O.K.18 meldet: Die ungünstige Nachschublage zwingt zu schärfsten Einschränkungen des Mun.-Verbrauchs bei der 96.I.D. sowie beim L.A.K. und XXVI.A.K.. Die eigene Gefechtstätigkeit kommt dadurch, abgesehen von der Abwehr etwaiger feindl. Angriffe, auf dieser Front so gut wie völlig zum Erliegen.

*Meldg. Zsl. 19, 230, i (2)*

18.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.: Der O.B.18.Armee (Gespräch 10.15 Uhr) bedauert lebhaft, daß der Angriff der 291.I.D., der morgen hätte stattfinden können, ebensowenig stattfinden darf, wie seiner Zeit der Angriff des XXXIX.A.K.

Die Lage hat sich heute etwas freundlicher entwickelt, insofern als es den Anschein hat, daß die Räumung des Brückenkopfs planmäßig vor sich gehen wird. Welche Entschlüsse dann dort weiter zu fassen sind, muß von der Weiterentwicklung der Lage abhängig gemacht werden. Jedenfalls aber wird man heute schon das eine sagen können, daß ein Halten des Raumes von Tichwin und die neue Operation über Wolchowstroj zusammen aus Mangel an Kräften nicht gemacht werden können. Entweder muß man sich entschließen, in die angegebenen Stellungen unter Preisgabe der Straße Tichwin - Koltchanowo zurückzugehen, um dadurch die notwendigen Kräfte für die neue Operation zu gewinnen und diese dann durchzuführen, oder aber den Raum von Tichwin zu halten und dann auf die neue Operation zu ver-

7 066519 ::

-7466-

noch 8.12.41

zichten. Letztere Möglichkeit wäre vorzuziehen, denn hier haben wir schon die Brücken und die Straße, Leningrad ist de facto abgeschlossen; umgekehrt geben wir dies auf und müssen über Wolchowstrej erst das wieder erringen, was hier aufgegeben ist.

Sehr mißlich ist, daß die 254.I.D. am Ende ihrer Kräfte ist. Sie muß daher durch die einzige noch verfügbare Inf.Div., die 291.I.D., abgelöst werden, sodaß gegenwärtig bei der 18. Armee wieder keine Reserven vorhanden sind.

18.45 Uhr

O.B.16.Armee an O.B.: Er glaubt, daß die Stellung, die von dem XXXVIII.A.K. nunmehr bezogen wird, gehalten werden kann; sie muß auch gehalten werden, da der Gegner anderenfalls zu nahe an Grusino herankommen würde. Die 126.I.D. hat heute kleinere Angriffe abgewehrt. Der bei Krassniza im Rücken der 20.I.D. (mot) stehende Gegner ist nur etwa 100 - 150 Mann stark. 61.I.D. befindet sich im Angriff von Norden und Süden gegen den bei Andrejewa an die Straße vorgestoßenen Gegner und hat bereits Teile, die nun nach Osten zu entkommen versuchen, eingeschlossen. Der Komm.General hofft, daß die Lage hier morgen bereinigt werden kann. Nordostw. Tichwin wurde ein Angriff unter hohen Feindverlusten abgewehrt. Ostw. der 64.I.D. stehen 18.I.D. (mot) bei Lasarewitschi (Karte 1:100 000) und 12.Pz.Div. Neue Feindkräfte sind bisher um Tichwin nicht aufgetreten außer einer Schützen-Brig. südl. Tichwin, von der bisher 2 Bata. festgestellt wurden. Die Räumung Tichwins verläuft bisher planmäßig; es besteht auch weiter das Bestreben, sämtliche Waffen und Gerät zu bergen. O.B. und O.B.16.Armee stimmen darin überein, daß die Räumung in aller Ruhe erfolgen muß. Es wird gebeten, bald eine Klärung höheren Ortes darüber herbeizuführen, ob diese Sehnensstellung gehalten werden soll, da anderenfalls 3 Divn. auf einer Straße zurückgeführt werden müssen. Solange die Sehnensstellung gehalten werden muß, können keine Kräfte zurückgezogen werden, anderenfalls kann langsam nach rückwärts ausgeschieden werden. Bezgl. des Ausweichens stimmen O.B. und O.B.16.Armee überein: Greifbare Kräfte für



7 066520 ::

1468

noch 8.12.41

Die Operation gegen Wolchowstroj können erst durch Zurückgehen in die Stellung westl. des Sumpfgeländes gewonnen werden. Um die Bahn unterbrochen zu halten, wird die 21.I.D., wahrscheinlich durch Teile der 269.I.D., gestützt werden. Als Zwischenglied käme eine Stellung von Tschereznowo nach Süden in Frage. Sie ist ungünstig, weil sie nur durch Wald führt und wahrscheinlich die gesamten Kräfte absorbiert und weil sie keine rückwärtigen Verbindungen besitzen würde. Überdies hänge der linke Flügel bei Tschereznowo in der Luft; er wäre auf die Dauer wohl nicht zu halten, da der Gegner Zeit und Gelegenheit haben würde, umfassend anzugreifen. Allerdings würde die Aufgabe der Straße schmerzlich sein: Der Gegner könnte mit der Bahn nach Tichwin hineinfahren, auf Kraftwagen umladen und nach Leningrad über den Ladoga-See transportieren.

O.B.16.Armee glaubt, für die Sumpfstellung 250., 126., 215., 61.I.D. und 20.I.D.(mot) zu benötigen. Dagegen glaubt er nicht bei 250. und 126.I.D. mit den jetzigen und noch herankommenden Kräften auszukommen. 250.I.D. hat bei dem plötzlichen Kälteeinbruch gezeigt, daß sie für den Winterkrieg gänzlich ungeeignet ist. Komm.Genoxal hat gemeldet, daß die Spanier infolge der Kälte jeden Widerstandswillen verloren haben. Es ist als sei dort ein großes Loch, die Div. werde sich nicht wieder fangen.

8. und 12.Pz.Div. sowie 18.I.D.(mot) sind abgekämpft, sie müssen dringend herausgezogen und aufgefrischt werden. Die Pz.Divn. sind moralisch am Ende; es besteht die Gefahr, daß sie völlig serschlagen werden, sodaß ihr Aufbau für das Frühjahr in Frage gestellt ist.

19.32 Uhr

Chef d.Genst. unterrichtet Gen.Paulus über die Angriffsabsichten der 18.Arme

H.Gr. legt O.K.H. Beurteilung der Lage vor. Darin werden die Gründe für die Entwicklung der letzten Tage aufgezeigt.

O.B. hat sich gemäß Führerbefehl zunächst entschlossen, das Ausweichen so eng zu begrenzen, daß Bahn und Straße Tichwin -

7 066521 ::

- 1470 -

noch 8.12.41

Wolchowstroj eindeutig in eigener Hand bleiben. Dieses enge Ausweichen ist jedoch nur für begrenzte Zeit möglich. Ein Absetzen des XXXIX.A.K. mit linkem Flügel in Gegend Bhf.Tscherenzowo hätte den Vorteil, daß auch aus dieser Stellung noch die Strecke Tichwin - Koltchanowo beherrscht wird, Diese Stellung verläuft aber im Waldgelände, läßt daher die eigene Artl. nicht zur Geltung kommen und spart keine Kräfte ein. Auch bleibt der linke Flügel bei Tscherenzowo der Umfassung ausgesetzt und wird auf die Dauer nicht zu halten sein. Gründlich und auf die Dauer kann die Gesamtlage nur gebessert werden, wenn bald auf die vorgeschlagene kräftesparende Linie zurückgegangen wird. Sie läßt das Einsparen von etwa 2<sup>23</sup> Divn. und 1 mot.Div. erhoffen. Sie hat aber den schweren Nachteil, daß die Straße Tichwin Koltchanowo nicht mehr beherrscht wird, auch nicht von der 21.I.D. Will an der neuen Op. festgehalten werden, dann ist dieses Ausweichen Voraussetzung. Ob ein weiteres Ausweichen hinter den Wolchow aufwärts Wolchowstroj nötig sein wird, wird davon abhängen, ob die stark geschwächte 126.I.D. halten kann. Ist dies nicht der Fall, dann ist Grusino gefährdet. Könnte auch diese Gegend nicht gehalten werden, dann müßte zwangsläufig auch das XXXIX.A.K. hinter den Wolchow zurückgenommen werden.

Eine Bereinigung zwischen Wolchow und Nawa ist ein dringendes Bedürfnis. Die Frag, wie die Op. geführt werden soll, bedarf der Prüfung. Es kann dahin kommen, daß nicht ein zweifellos erwünschter Vorstoß mit Schwerpunkt aus dem Gebiet des I.A.K. geführt werden kann, sondern daß ein solcher Vorstoß, wie bisher schon mehrfach beabsichtigt, aus derrüstfront des Flaschenhalses südl. Schlüsselburg geführt werden muß. Welche Kräfte für diese Op. angesetzt werden können, läßt sich z.Zt. noch nicht übersehen.

Will man ein weiteres Abbröckeln der Front bei 250. und 126. I.D. und eine Gefährdung von Grusino verhindern, muß ~~man~~ dort eine weitere Div. eingeschoben werden. Auch am rechten Flügel der 21.I.D. müssen weitere Kräfte eingesetzt werden, da der Gegner dort jetzt schon zu umfassen und einzusichern beginnt. Beide Kräftebedürfnisse können nur aus der Tichwiner Gruppe

7 066522 ::

-7472-

noch 8.12.41

gewonnen werden. Auch dieser Bedarf zwingt zur Zurücknahme dieser Gruppe.

Nach der Gesamtlage besteht bei der H.Gr. ein dringender Bedarf an inf.Kräften, insbesondere im Hinblick auf die zu erwartenden Feindverstärkungen.

*Zugbeurteilungen, 2, 95*

Es ergeht Heeresgruppenbefehl Nr.4 für die Fortsetzung der Operation.

*Op.-Zusätze, 72*

A.O.K.16 meldet: Zurücknahme der bei Aleksandrowskaja Kol. haltenden Teile auf Paporotna im Zuge des Beziehens der neuen H.K.L.: Wolchow bis Südrand Gorodok - westl.Aleksandrowskaja-Ljubiwzewo - Paporotna - Bol.Wischera - Lug - Wjeretje.

Feind im Rücken der 20.I.D.(mot) nördl. Krassniza verstärkt sich weiterhin, Ausdehnung nicht festzustellen. Die 8 km südwestl. Tichwin eingebrochenen Feindkräfte wurden durch eigene Angriffe von Norden und Süden nahezu eingeschlossen. Alte H.K.L. bei Tichwin noch durch Nahhuten besetzt. Nachhaltige Zerstörung der Bahnanlagen am Bahnhof Tichwin und Vernichtung sämtlicher Unterkunftsmöglichkeiten verläuft planmäßig. - Teile Führer-Begl.Batl. stehen ab 9.12. abends abrufbereit in Gegend Grusino.

(Tagesmeldung)

A.O.K.18 meldet Abwehr von Angriffen gegen 254.I.D., aus dem Brückenkopf gegen 1.I.D. sowie gegen SS-Pol.Div.. 291.I.D. dem I.A.K. unterstellt.

(Tagesmeldung)

7 066523 ::

Die in dem Dokument 75128/4 (KTB der HGrNord) fehlende Seite 1474 wurde aus der Zeitschrift dieses KTB (Dokument 75128/4a) abgeschrieben:

1474

9.12.1941

0.30 Uhr

O.K.H./Op.Abt. teilt mit: Zufuehrung 81.I.D. ab 19.12. im E-Transport und Unterstellung mit Eintreffen. Eintreffen voraussichtlich 25.12.41 - 31.1.42.

2.50 Uhr

O.K.H./Op.Abt. hat O.K.W. die Beurteilung der Lage der H.Gr.Nord vom 8.12. mit folgender Stellungnahme vorgelegt:

1.) Entscheidend fuer alle Ueberlegungen der weiteren Kampffuehrung bei H.Gr.Nord ist die Notwendigkeit der Bereinigung der Lage suedl. des Ladoga-Sees. Nur wenn diese Bereinigung baldmoeglichst durchgefuehrt wird, ist die Einschliessung Leningrads gesichert. Die Kraefte der H.Gr. Nord reichen nicht aus, um - gleichzeitig - die z.Zt. bestehende lange Flanke von Nowgorod bis Tichwin zu halten und den Angriff zur Bereinigung der Lage suedl. des Ladoga-Sees zu fuehren. Fuer beide Aufgaben ist die H.Gr. zu schwach. Da demnach der Angriff zur Bereinigung der Lage suedl. des Ladoga-Sees ein unbedingtes Erfordernis ist, muss demgegenueber das Halten der jetzigen Front zwischen Nowgorod und Tichwin zuruecktreten.

2.) Wie weit diese Front zurueckgenommen werden muss, haengt von zwei Faktoren ab:

a) Von dem Ansatz des Angriffs zur Bereinigung der Lage suedl. des Ladoga-Sees. Nach dem bei O.K.H. gewonnenen Eindruck wird dieser Angriff aus dem Gebiet Wolchowstroj ~~XXX~~ nicht zu fuehren sein, da fuer den Durchstoss zum Ladoga-See von Wolchowstroj aus und dem anschliessenden Eindrehen der Kraefte nach Westen die Versorgung der Kraefte bei Wolchowstroj auf groesste Schwierigkeiten stossen wird, und die Kraefte in keinem Fall ausreichen werden. Auch ~~XXX~~ den Ansatz des Angriffs aus der Gegend Schum haelt O.K.H. fuer sehr schwierig. Nach wiederholten Meldungen der H.Gr.Nord ist eine Verwendung schneller Verbaende in diesem Gebiet kaum moeglich, die Versorgung der Kraefte auch hier ausserordentlich schwierig und zeitraubend. O.K.H. glaubt daher, dass der Angriff nur aus dem Bereich des XXVIII.A.K. angesetzt werden kann. Hier werden die fuer den Angriff benoetigten Kraefte am ehesten zusammengefasst . . . . .

(Ende der Seite 1474)

7 0 6 6 5 2 4 ::

1241  
15  
— 14 75 —

felt

7 066525 ::

-1476-

noch 9.12.41

mengefaßt und versorgt werden können und es erscheint ein Ansatz Schneller Verbände möglich. Die sich daraus ergebende kleine Lösung der Bereinigung der Lage südl. des Ladoga-Sees wird voraussichtlich zwar nur bis in die Linie Schum - Lawrowa führen. Ob die Kräfte zu einem weiteren Stoß nach Osten noch reichen werden, erscheint fraglich. Aber auch durch diese kleine Lösung würde eine wesentliche Entlastung des Drucks auf die Leningradfront erreicht werden könne. Auch die Tatsache des im großen und ganzen frontalen Ansatzes wird in Kauf genommen werden müssen. Wenn demnach der Angriff aus dem Bereich des XXVIII.A.K. geführt wird, kann nach Auffassung O.K.H. die ostw. des Wolchow stehende Front allmählich bis auf den Wolchow zurückgenommen werden, ohne daß dadurch die Durchführung des Angriffs durch eine Bedrohung von Osten gefährdet wird.

b) Von der Notwendigkeit, Kräfte aus der Front ostw. des Wolchow zu gewinnen für den Angriff: Dazu wird erforderlich sein, eine Verstärkung der Front hinter einem möglichst günstigen Abschnitt vorzunehmen. Diese Verkürzung wird nach Auffassung O.K.H. nur erreicht, wenn man der H.Gr. die Freiheit gibt, Zug um Zug bis auf den Wolchow zurückzugehen, um hinter diesem Abschnitt eine Verteidigung aufzubauen. Jede ostw. des Abschnittes gelegene Front wird in dem unübersichtlichen Waldgelände zwangsläufig stärkere Kräfte beanspruchen und das Freimachen von Kräften aus dieser Front kaum ermöglichen.

3.) Der seitliche Ablauf des Zurückgehens der Front auf den Wolchow und der Bereitstellung der Kräfte für den Angriff muß nach Möglichkeit so erfolgen, daß der Angriff spätestens zu dem Zeitpunkt beginnt, zu dem die Wolchow-Stellung erreicht wird. Auf diese Weise muß erreicht werden, daß die ostw. des Wolchow nachfolgenden Feindkräfte gebunden bleiben und nicht frühzeitig zur Verstärkung der Kräfte südl. des Ladoga-Sees herangezogen werden können.

4.) O.K.H. schlägt daher vor:

a) Freigabe der Zurücknahme der Kräfte ostw. des Wolchow auf den Wolchow vor überlegenem Feinddruck.

7 066526 ::

-1478-

noch 9.12.41 b) Durchführung des Angriffs zur Bereinigung der Lage südl. des Ladoga-Sees und Ansatz dieses Angriffs aus dem derzeitigen Abschnitt des XXVIII.A.K.

c) Zeitliches Ineinklangbringen beider Maßnahmen durch die H.Gr. im Sinne vorstehender Ziffer 3.).

O.K.H. bittet, die Maßnahmen der H.Gr. so zu steuern, daß bei Genehmigung des Vorschlags des O.K.H. durch O.K.W. die entsprechenden Maßnahmen für Durchführung des Angriffs unverzüglich eingeleitet werden können.

O.B. 18. Armee meldet O.B.: Eine weitere Herabsetzung der Zahl der Versorgungszüge (zu Gunsten der Truppentransporte) ist für die Armee untragbar. Das Existenzminimum ist bereits seit längerer Zeit unterschritten worden. Dies ist auf Kosten der Rauhfuttermittellieferung gegangen. Die Divn. des XXVIII.A.K. und L.A.K. können kaum noch als voll bewegungsfähig bezeichnet werden. Eine weitere Beschränkung der Futterzufuhr ist untragbar. Bleiben die jetzigen Zustände bestehen, so sind die Divn. im nächsten Frühjahr operationsunfähig. Eine Fortsetzung der Operation ist unmöglich, wenn nicht sofort ein grundlegender Wandel im Zugzulauf erzwungen wird. Er bittet, den Zugzulauf an Versorgungsgütern zunächst so zu regeln, daß die Kampfkraft und Bewegungsfähigkeit der Armee erhalten bleibt.

9.00 Uhr Besprechung des Chastd. Genst. mit Major Peter, Kommandant der F.B. D4. Die Eisenbahnlage ist zu einer ernstesten Gefahr für die Operation geworden und hat zu einem erheblichen Kräfteschwund bei den Pferden geführt. Mit den schärfsten Mitteln muß gegen Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit, auch unter Anwendung des Kriegsgerichtsverfahrens, vorgegangen werden.

Major Peter meldet: Neben größten sachlichen Schwierigkeiten - Zusammenbrechen von Lok. infolge der Kälte, mangelndem und langwierigem Nachschub von Ersatzteilen und sonstigen Materialien - stehen Schwierigkeiten in der Personallage. Die eingesetzten Beamten werden weitgehend nicht den Anforderungen gerecht; sie vermögen sich nicht mit den soldatischen Grundsätzen abzufinden.

7 066527 ::

-1420-

noch 9.12.41

sondern arbeiten in bürokratischem Schlendrian. Verschiedene Tatberichte mußten eingereicht werden.

Chef d. Genst. wird beim Gen. Qu. die Einsetzung einer Untersuchungskommission beantragen; er bittet nachdrücklich, jeden Beamten oder Soldaten vor das Kriegsgericht zu bringen, der durch mangelnde Dienstleistung die Versorgung der H. Gr. sabotiert.

10.10 Uhr

O.B. an O.B. 16. Armee: Bezüglich der Transportschwierigkeiten ist von der H. Gr. an den Feldtransportchef herangetreten worden. Es ist festgestellt worden, daß es an Kohlen gefehlt hat; vor allem aber sind die Reparatur-Einrichtungen für die Lok. nicht ausreichend, während die Zahl der Lok. jetzt voll genügen würde. Auch der Kälteeinbruch hat sich unangenehm bemerkbar gemacht. Es werden heute Besprechungen mit der Bahnverwaltung stattfinden.

Gen. Oberst v. Kähler: 291. I. D. befindet sich auf dem Marsch zu 254. I. D.; 269. I. D. wird nunmehr ganz herausgelöst und in den Raum Krasnogwardisk - Tosno geführt. Zur Ausdehnung der rechten Flanke muß 1 Div. - 254. I. D. - rechts neben 21. I. D. gesetzt werden. Da die Kampfkraft der 223. und 227. I. D. nicht ausreicht, muß hier eine weitere Div. zugeführt werden; dies müßte die 269. I. D. sein. Wann und wo die Panzerkräfte eingesetzt werden können, ist von der Erkundung abhängig.

O.B.: O.K.H. ist O.K.W. gegenüber noch über den Antrag der H. Gr., hinter das Sumpfgelände westl. Tichwin zurückzuweichen, hinausgegangen und hat das Zurückweichen hinter den Wolchow vorgeschlagen. Merkwürdigerweise hat das O.K.H. selbst beantragt, daß der Angriff aus der Ostfront des XXVIII. A. K. geführt wird, während diese Lösung, die von der H. Gr. und der 16. Armee immer vertreten wurde, seiner Zeit als zu einfache frontale Lösung abgelehnt worden ist.

12.00 Uhr

O.B. 16. Armee meldet O.B.: Das Herausnehmen der Truppen aus Tichwin ist ohne Zurücklassung von Mannschaften oder Verwundeten gelungen; eingebüßt wurden lediglich 1 Geschütz (Volltreffer) und 2 Pak. Die Bahn und nach Möglichkeit die Stadt



7 066528 ::

-7482-

noch 9.12241

wurde zerstört. Es wurde Befehl zur Sprengung auch der Brücke bei Tschorenzowo gegeben.

Nach Meldung des Komm.General XXXIX.A.K. sind die Bewegungen aus Tichwin in die neue Stellung noch nicht beendet. Der Feind greift aus Tichwin heraus mit Panzern an. Infolge der Überlegenheit des Gegners können die Kämpfe der 61.I.D. an Punkt 50,2 (Karte 1:100 000) nicht mehr zum Abschluß gebracht werden. Komm.General hat gebeten, die Stellung bis Now. Andrejewa - Tschudowskoj Baracken - Ausw.Stelle Kostrinskij zurückzunehmen zu dürfen; O.B.16.Armee hat dies genehmigt. Komm.General hat aber gemeldet, daß auch die neue Linie auf die Dauer nicht gehalten werden kann. Es wird ein weiteres Absetzen in die Linie Now.Andrejewa - Ssjas-Abschnitt - Kulatino notwendig werden. Aber auch diese Linie wird nicht zu halten sein. Es muß daher der Entschluß gefaßt werden, hinter das Sumpfgelände zurückzuweichen.

O.B. setzt O.B.16.Armee von der Stellungnahme des O.K.H. an O.K.W. zu der Lagebeurteilung der H.Gr. in Kenntnis. Die darin vorgeschlagene Lösung, hinter den Wolchow zurückzugehen, würde O.B. schmerzlich sein, weil damit die Bahn freigegeben würde und die Opfer umsonst gewesen sein würden. Wenn die Armee abschnittsweise zurückweicht, so geschieht das unter dem Zwang der Verhältnisse. O.B. würde lieber in der Stellung hinter dem Sumpfgelände stehen bleiben, bittet aber, auch die Möglichkeit eines Zurückgehens hinter den Wolchow zu bedenken.

12.17 Uhr

Chef d.Genst. an Chef O.K.H./Op.Abt.: Die Räumung von Tichwin ist ohne besondere Vorkommnisse gelungen. Der Komm.General XXXIX.A.K. hat gemeldet, daß die Stellung dicht südwestl. von Tichwin auf die Dauer nicht zu halten ist. A.O.B.16 hat daraufhin genehmigt, daß auf die Linie Now.Andrejewa - 6 km südw. Tichwin zurückgegangen wird, unter Halten von Bahn und Straße. Auf die Dauer ist jedoch auch diese Stellung nicht zu halten. Damit deckt sich also die Erfahrung der örtlichen Führung mit der Auffassung der H.Gr. und des O.K.H. Es muß um möglichst baldige Entscheidung gebeten werden, welche Stellung nunmehr gewählt werden soll.

7 066529 ::

-7484-

- noch 9.12.41 Chef O.K.H./Op.Abt.: O.K.H. möchte bei O.K.W. erreichen, daß die H.Gr. freie Hand hinsichtlich der Wahl der Stellung erhält. Ob.d.H. kommt es darauf an, daß nicht mehr Kräfte als unbedingt notwendig in der Ostfront der 16. Armee Verwendung finden, sondern daß eine möglichst starke Kräftegruppe für den Angriff südl. des Ladoga-Sees gebildet werden kann.
- 12.20 Uhr Chef A.O.K.16 meldet Chef d.Genst.: im Nachgang zu dem Gespräch zwischen O.B. und O.B.16. Armee: Nach Meldung des XXXIX.A.K. sind Feindkräfte am Poroslawskoje-See an die Bahn herangekommen und haben von dort aus die Rollbahn bei Kropiwno vermint; Spähtruppen sind bei Ruguj an die Straße herangekommen. Maßnahmen sind von Südwesten und Nordosten aus eingeleitet.
- 14.45 Uhr A.O.K.16 meldet, daß die Riegelstellung westl. Tichwin auch mit den gesamten zur Verfügung stehenden Kräften auf die Dauer nicht gehalten werden kann; eine Dauerstellung nur in der Linie Doroschnizy - Kropiwno - Westrand des Sumpfes Selenjezkije Mohi möglich ist, die auch das Herauslösen von 2 Pz.Divn. und einer Mot.Div. erlaubt; die 250.(span.)Div. durch eine neu zugeführte Inf.Div. abgelöst werden muß; zum Schutz der Front Nowgorod - Bahnlinie Budogeschtsch, Talzy und damit zum Schutz von Grusino wine weitere Inf.Div. notwendig ist. Nur dann wird die nötige Tiefe erreicht und ein Herauslösen der letzten mot. Div. möglich; die durch das Zufrieren des Ilmen-Sees entstandene Lücke durch Verlegung einer Schnellen Div. an das Ilmen-Seeufer geschlossen werden muß.
- Bei einem Zurücknehmen hinter den Wolchow sind für die Front von Nowgorod bis zur Armeegrenze unter der Voraussetzung, daß takt. Reserven geschaffen und die Truppe wieder aufgefrischt werden muß, 5 Inf.Divn. erforderlich. Auch in diesem Fall bleibt die Forderung auf Ersatz der 250. und Verlegung einer Schnellen Div. an das Ilmen-Seeufer südl. Nowgorod bestehen. Zur Festigung der Lage südl. des Ilmen-Sees und zur Auffrischung der dortigen Kräfte bleibt die Forderung auf eine weitere Inf. Div. aufrecht erhalten.

7 066530 ::

-7486-

noch 9.12.41

Als Anlagen (eingegangen am 10.12.41) Meldungen des Kdr. 12. Pz.Div. (v. 4.12.) und Komm.Generals XXXIX. A.K. (v. 6.12.) über den Zustand der Truppe und die Notwendigkeit einer längeren Ruhezeit. Komm. General XXXIX. A.K. schlägt vor, wenn dies aus Kräftemangel z.Zt. nicht möglich ist, eine Linie, etwa hinter dem Wolchow, zu besetzen, die diese Kräfte aussparen lässt. Alle anderen Zurücknahmen, z.B. die Aufgabe von Tichwin, sind Teillösungen.

Komm. General XXXVIII. A.K. meldet auf Grund eines Gesprüches mit dem Kdr. der span. Div., dass dieser nach den letzten Ereignissen bei Pošad und Otsenskij nicht mehr davon überzeugt ist, dass er erkannt hat, dass der span. Soldat den russ. Winter als Kämpfer nicht zu ertragen vermag, und dass er, dadurch nunmehr selbst unsicher geworden, auch persönlich nicht mehr die erforderliche Energie und Initiative für eine erfolgreiche Divisionsführung aufzubringen vermag. Das Herauslösen der 250. (span.) Div. ist daher dringlich.

Weitergabe vorstehender Meldungen an O.K.H. durch H.Gr. am 11.12.1941.

Zagreb, 2. 49

17,00 Uhr

O.K.H. Gen.Qu. (Maj. von Altenstadt) bittet (Ia/op) zu prüfen, ob nicht durch vermehrte Aufstellung von Esten- und Letten-Abteilungen Sicherungskräfte für die H.Gr. Mitte freigemacht werden können.

17,30 Uhr

A.O.K. 16 meldet: Im Abschnitt des XXXVIII. A.K. ist Feind heute ausweichender 250. I.D. schneller nachgestossen als angenommen, sodass das Ostufer teilweise aufgegeben werden musste. Es ist aber zu erwarten, dass die Abwehrkraft der Div. hinter dem Wolchow so weit zurückgewonnen wird, dass Feindvorstöße über den Wolchow vorläufig verhindert werden können. - Bei XXXIX. A.K. hat der fehlgeschlagene Angriff zur Abriegerlung des Einbruches nördl. Now. Andrejewa dazu geführt, dass die Flaschenhalsstellung aufgegeben werden und eine neue Stellung Schibinez - Ausweichstelle Kostrinskij bezogen werden muss. Auch aus dieser Stellung, die nur eine Linie im Gelände

7 066531 ::

-1488-

noch 9.12.41 ist, wird bald zunächst an die Sejas-Stellung ausgewichen werden müssen. Der Feind drängt auch hier wider Erwarten scharf nach.

(Tagesmeldung)

Meldungen fol. 19, 231 p

18,25 Uhr O.B. an O.K.H.: Da sich das O.K.W. Entscheidung vorbehalten hat, was mit der Tichwiner Gruppe geschehen soll, bitte ich um umgehende Entscheidung.

Der Befehl, dass südwestl. Tichwin gehalten werden soll, ist durch die Ereignisse überholt.

Es handelt sich jetzt nur um die Entscheidung, ob in Höhe des Sumpfgeländes oder hinter dem Wolchow eine Dauerstellung bezogen werden soll. Damit kein Tag mehr verloren geht für die Vorbereitung der einen oder der anderen Stellung, bitte ich dringend heute noch um Entscheidung. Die Zurücknahme hinter den Wolchow hat aus Eisenbahn- und Unterkunftsgründen erhebliche Nachteile, sodass man sie nur unter schärfstem Zwange wählen sollte.

Ich bitte ferner dringend um Zuführung infanteristischer Kräfte. Ich verzichte lieber auf Panzer, deren Verwendungsmöglichkeit fraglich ist, wenn dafür Inf.Divn. kommen.

Bepr. - u. Votr. Unt. 2, 199

18,30 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Der Gegner, der sich südwestl. Tichwin an der Strasse nach Now. Andrejewa festgesetzt hatte, konnte nicht mehr beseitigt werden. Infolgedessen kann die beabsichtigte Sehnstellung südwestl. Tichwin nicht gehalten werden, sondern das XXXIX. A.K. ist weiter zurückgegangen in eine Linie Now. Andrejewa - Kostrinskij. Der Befehl, dass die Stellung dicht südwestl. Tichwin nur auf Befehl des Führers geräumt werden darf, ist infolgedessen überholt. Als nächste Dauerstellung kommt nur die Stellung in Anlehnung an das Sumpfgelände in Frage, wie sie von der H.Gr. vorgeschlagen wird. O.K.H. hat den Vorschlag an O.K.W. mit eingehender Begründung weitergegeben, dass man hinter den Wolchow zurückgehen solle. Da eine Entscheidung, was nun eigentlich geschehen soll, dringend geboten ist, ist gegen 18,00 Uhr nochmal ein Fernspruch

7 066532

7490-

noch 9.12.41 an O.K.H. gegeben worden; darin wird noch heute um Entscheidung gebeten, nachdem sich der Führer diese Entscheidungen vorbehalten hat und diese weder O.K.H. noch H.Gr. überlassen sind.

18,55 Uhr Chef d. Genst. an Chef O.K.H. Op.Abt.: H.Gr. bittet dringend um baldigen Entscheid. Notwendigenfalls muss H.Gr. das Zurückgehen selbständig befehlen. Denn eine Entscheidung ist nunmehr auch auf Grund der taktischen örtlichen Lage dringend geboten: Der Gegner drückt über die Eisenbahn an die Nachschubstrasse; durch Absetzen müssen Kräfte hiergegen freigemacht werden.

21,35 Uhr General Jodl (Chef Führungsstab O.K.W.) kündigt Chef d. Genst. einen Befehl des Führers an, wonach H.Gr. die Freiheit bekommt, schrittweise in die Sumpfstellung zurückzugehen. Gegenüber den Bedenken, dass ein Angriff südl. des Ladoga-Sees dann nicht mehr geführt werden könne, glaubt H.Gr. doch zu einer Bereinigung im Schlüsselburger Raum zu kommen und etwa die Linie Gorodischtsche - Schum - Ladoga-See halten zu können.

22,25 Uhr Gen.Feldm. Keitel an Chef d. Genst.: Der Führer ist über den Antrag, eine weiter westl. von Tichwin gelegene Stellung aufzubauen, sehr unglücklich, denn dieser Entschluss bedeutet die Aufgabe Leningrads. Er lässt nochmals an O.B. die Frage richten, ob dieses nicht durch Beziehen der rückwärtigen Sehnstellung vermieden werden kann. Chef des Genst. meldet: O.B. hat diese Fragen sehr eingehend geprüft und ist zu der Überzeugung gekommen, dass diese Lösung nicht möglich ist. Dagegen könnten durch Beziehen der Stellung westl. des Sumpfgeländes Kräfte gespart werden. Vor sich das für grössere Truppenmengen schwer passierbare Sumpfgelände, könnten Schwerpunkte südostw. Wolchowstroj - unter Festhalten der Bahn - sowie nordostw. und ostw. Budogoschtsch gebildet werden, während das Gelände dazwischen dünner besetzt werden könnte. Im Gegensatz zu Gen. Feldm. Keitel, der mit dem Zurückgehen hinter das Sumpfgelände einen Angriff im Raume südl. des Ladoga-Sees für unmöglich hält, glaubt Chef d. Genst., dass die 18. Armee so viel Kräfte be-

7 066533 ::

7492-

noch 9.12.41 reitstellen kann, daß südl. des Ladoga-Sees die notwendige taktische Verbesserung der Lage erreicht werden kann. Im übrigen verlangen die Gegebenheiten bei Tichwin, vor allem auch der Zustand der Truppe, den beantragten Entschluß. Zwei Kp.-Führer der 12.Pz.Div., die z.Zt. anwesend sind, berichten, daß bei dem Angriff südwestl. Tichwin von 70 Mann nach 3 Stunden 40 wegen Erfrierungen ausfielen.

22.35 Uhr Chef A.O.K.16 meldet Chef d.Genst.: Truppe und Führung im Tichwiner Raum sind am Ende ihrer Kraft; die Truppe könnte vielleicht noch einige Tage halten, aber nicht länger.

22.45 Uhr H.Gr. befiehlt: 16.Armee weicht kämpfend entsprechend dem Drängen des Feindes bis in allgemeine Linie Doroshnizy - Kropiwno - in Anschluß an das Sumpfgebiet aus (vgl. H.Gr.Befehl Nr.4, Ziff. 3.). Für die H.Gr. sind zunächst im Laufe des Ausweichens nur 8. und 12.Pz.Div. herauszuziehen. Die beiden mot.Divn. verbleiben der Armee. Es ist anzustreben, davon eine (18.I.D.(mot)) als Armee-Reserve auszuscheiden. Ob die angegebene Stellung die endgültige ist oder ob hinter den Wolchow zurückzugehen sein wird, wird baldigst entschieden. In dem aufzugebenden Gelände ist alles gründlichst zu zerstören, insbesondere alle Unterkünfte und möglichst auch Brücken und sonstige Objekte.

*Zeichnungen f. J. Kowl, 94*

23.45 Uhr Gen.Feldm. Keitel an Chef d.Genst.: Der Führer kann sich nicht entschließen, das Zurückgehen in die Stellung westl. des Sumpfes zu genehmigen, da dies die Aufhebung der Einschließung von Leningrad bedeuten würde und da diese Stellung keine kräftesparende Verkürzung gegenüber der Sehnstellung bedeuten würde und da die Truppe, wie Rostow gezeigt hat, nicht mehr gehalten werden kann, wenn die Dinge einmal ins Rutschen gekommen sind. Außerdem sei der Angriff der Ostfront der 18.Armee dann nicht mehr zu führen. Der Führer bittet daher, das Zurückgehen hinter das Sumpfgelände nicht freizugeben, sondern erst die Sehnstellung zu beziehen, durch die  $\frac{1}{3}$  der Front eingespart werden würde. Es wird alles getan werden, möglichst rasch Truppen zur Stützung heranzuführen (so von Norwegen zu Schiff

7 066534 ::

- 1494 -

noch 9.12.41 über Kiel nach Reval). Es wird um Meldung an O.K.H. gebeten, ob H.Gr. zuerst die vorgesehenen Marsch-Batle. oder die Inf.-Batle. der 81.I.D. gefahren zu sehen wünscht. Im übrigen wird noch heute nacht eine vom Führer vollzogene Weisung an O.K.H. ergehen.

Chef d.Genst. meldet, daß die Armee Befehl erhalten hat, kämpfend auf die genannte Stellung westl. des Sumpfes auszuweichen. Die Armee hat als Absicht gemeldet, die Front zunächst an den Ssjas-Abschnitt zurückzunehmen. - Die Zuführung weiterer Truppen ändert nichts daran, daß der Entschluß über das endgültige Zurückgehen gefaßt werden muß. Wird er nicht jetzt gefaßt, so wird er in einigen Tagen notwendig werden. Die Leistungsfähigkeit der Truppe hat den Gipfelpunkt erreicht, teilweise schon überschritten; die Truppe hat besonders starke Einbuße durch den plötzlichen Kälteeinbruch erlitten. Die Sehnenstellung gibt nicht die Gewähr, daß auf die Dauer gehalten werden kann. H.Gr. und Armee haben das Vertrauen in den Angriff des I. und XXVIII. A.K. nicht verloren. Die beiden Pz.Divn. werden im Zurückgehen losgelöst. Nach einigen Tagen Ruhe werden sie wieder eingesetzt werden können.

Auch O.K.H. ist der Meinung, daß ein ganzer Entschluß gefaßt werden muß. Es besteht sonst die Gefahr, daß die Ereignisse über uns hinweggehen.

A.O.K.16 meldet: Feind, der bis an Rollbahn 6 km südwestl. Tichwin vorgedrungen war, konnte zurückgeworfen werden. Bewegungen zur Zurücknahme der Front zunächst in die Linie Now.Andrejewa - Ausw.Stelle Kostrinskij haben begonnen. Absicht: Vorbereitung der Zurücknahme der Front des XXXIX.A.K. in die Ssjas-Stellung-Now.Andrejewa - Bhf. Tschereznowo.

(Tagesmeldung)

7 066535 ::

- 1494 -

noch 9.12.41 über Kiel nach Reval). Es wird um Meldung an O.K.H. gebeten, ob H.Gr. zuerst die vorgesehenen Marsch-Batle. oder die Inf.-Batle. der 81.I.D. gefahren zu sehen wünscht. Im übrigen wird noch heute nacht eine vom Führer vollzogene Weisung an O.K.H. ergehen.

A 12/2

Chef d.Genst. meldet, daß die Armee Befehl erhalten hat, kämpfend auf die genannte Stellung westl. des Sumpfes auszuweichen. Die Armee hat als Absicht gemeldet, die Front zunächst an den Ssjas-Abschnitt zurückzunehmen. - Die Zuführung weiterer Truppen ändert nichts daran, daß der Entschluß über das endgültige Zurückgehen gefaßt werden muß. Wird er nicht jetzt gefaßt, so wird er in einigen Tagen notwendig werden. Die Leistungsfähigkeit der Truppe hat den Gipfelpunkt erreicht, teilweise schon überschritten; die Truppe hat besonders starke Einbuße durch den plötzlichen Kälteeinbruch erlitten. Die Sehnenstellung gibt nicht die Gewähr, daß auf die Dauer gehalten werden kann. H.Gr. und Armee haben das Vertrauen in den Angriff des I. und XVIII. A.K. nicht verloren. Die beiden Pz.Divn. werden im Zurückgehen losgelöst. Nach einigen Tagen Ruhe werden sie wieder eingesetzt werden können.

Auch O.K.H. ist der Meinung, daß ein ganzer Entschluß gefaßt werden muß. Es besteht sonst die Gefahr, daß die Ereignisse über uns hinweggehen.

A.O.K.16 meldet: Feind, der bis an Rollbahn 6 km südwestl. Tichwin vorgedrungen war, konnte zurückgeworfen werden. Bewegungen zur Zurücknahme der Front zunächst in die Linie Now.Andrejewa - Ausw.Stelle Kostrinskij haben begonnen. Absicht: Vorbereitung der Zurücknahme der Front des XXXIX.A.K. in die Ssjas-Stellung-Now.Andrejewa - Bhf. Tschereznowo.

(Tagesmeldung)



7 066536 ::

1496 züf: 81. I. D. Kampf. Zgl. 3, 44  
S.S.-I.R. 9  
(Mordland) " " 3, 11

10.12.1941.

o.25 Uhr Chef d.Genst. unterrichtet Chef O.K.H./Op.Abt. über die Gespräche mit General Jodl und Gen.Feldm. Keitel.  
O.B. hat sich entschlossen, die Zuführung der Marsch-Batle., so, wie befohlen, zu belassen; mit dem Anlaufen des 1.Batl. 81.I.D. wird geprüft werden, ob die dann noch ausstehenden Batle. zurück gestellt werden. Bitte um Mitteilung, wann das 1.Batl. der 81. I.D. zu erwarten ist.

o.30 Uhr O.K.H./Op.Abt.: 81.I.D. wird ab 14.12. im E-Transport der H.Gr. Nord zugeführt und mit Eintreffen unterstellt. Eintreffen vermutlich 25.12.41 - 13.1.42.  
*Munzl. Zgl. 3, 44*

10.45 Uhr O.B. 16.Armee meldet O.B.: Bei Tichwin war gestern Ruhe. Einzelne Angriffe von Norden gegen 12.Pz.Div. wurden abgewehrt. Schwierig war die Lage bei 61.I.D., die sich vom Gegner loslösen mußte. Die Bewegungen sind gestern abend und heute morgen ohne Einbuße von Menschen und Material verlaufen. Es wird zunächst an den Ssjas-Abschnitt zurückgegangen, etwa in der Linie Now.Andrejewa - Markowo - Kulatino. Dort wird man jedoch nicht lange bleiben können, sondern in ruhigem Tempo nach Sumpfstellung zurückweichen. Die Bewegungen nach rückwärts verlaufen auf der Straße Grusino - Tichwin und auf dem Eisenbahndamm Budogoschtsch - Tichwin, der auch für Fahrzeuge benutzbar ist. Die Stellung hinter dem Sumpfgelände wird vorbereitet: von Budogoschtsch bis Kropiwno wurde sie vom Armee-Pionierführer festgelegt, Bau-Batle., sind eingesetzt, Draht und Hindernisse werden herangeführt, sodaß die Truppe dort einen Anhalt hat und zum Ausruhen kommt. Die Plage an der Straße bis Ruguj wird heute beseitigt werden, es waren einzelne Feindnester. Vorstöße in Gegend Krassniza und Budogoschtsch erbrachten Gefangene der Schtz.Div.92, die als Auftrag Verteidigung angaben. Wenn nicht irgendwelche besonderen Wetter- oder Wegeschwierigkeiten eintreten, so steht zu hoffen, daß die Rückwärtsbewegungen auch weiterhin planmäßig verlaufen. Es gibt keine andere Möglichkeit, als hinter das Sumpfgelände westl. Tichwin zurückzuweichen. Ein Halten vorwärts dieser

7 066537 ::

1498

noch 10.12.41 Stellung ist unmöglich und ausgeschlossen. Die Pz.Divn. fallen dafür völlig aus. Ihre Schützenregimenter sind stark abgekämpft. Bei nochmaligem Kälteeinbruch liegen die Panzer fest.

Es erscheint notwendig, den rechten Flügel der 21.I.D. bis Bhf. Selenez auszudehnen; er würde durch den Sumpf gedeckt sein.

O.B.H.Gr. beabsichtigt, die Bahn im Bereich der 21.I.D. festzuhalten und rechts von der 21.I.D. die 254.I.D. einzusetzen. Bedauerlich ist der Verlust der Straße Tichwin - Koltchanowo, weil der Gegner Transporte auf der Bahn heranzuführen, umladen und über den Ladoga-See nach Leningrad führen kann.

O.B.16.Armee: Die größte Sorge bereitet die 250.(span.) Div. Denn auch dem Gegner wird der Zustand der Div. nicht verborgen bleiben. Sie wurde ganz hinter den Wolchow zurückgenommen. Jenseits des Wolchow stehen nur noch die Gefechtsvorposten. O.B.H.Gr. fürchtet, daß die Div. durch die neu herankommende 81.I.D. abgelöst werden muß.

11.45 Uhr O.K.H. (Oberstlt.Gelen) teilt die Eintreffszeiten mit (Ia<sup>OP</sup>): 81.I.D. in der Zeit vom 25.12. - 8.1.42, unter günstigen Umständen bis 5.1.42. Bis 24.12.41 laufen die Marsch-Batle. Zuführung der SS-Standarte Nordland nach Reval, Zeiten folgen.

12.05 Uhr Chef A.O. .16 meldet Chef d.G.enst. Betriebsstoffschwierigkeiten bei der Armee. XXXIX.A.K. meldet, daß 2 schw.Artl.-Abt. und 1 Flak.Abt. kaum zurückgebracht werden können. Die Geschütze müssen gegebenenfalls gesprengt werden. <sup>des Betriebsstoff</sup> Ein Ausgleich innerhalb der Armee ist nicht mehr möglich.

Chef d.Genst. wird die Betriebsstoff-Frage klären. Im Übrigen weist er darauf hin, daß der Zustand der Truppe der H.Gr. ebenso wie der Armee bekannt ist, daß aber nicht einfach 3 Abteilungen gesprengt werden können; wenn es nötig ist, muß der Soldat eben solange halten, bis die in Aussicht stehende Abhilfe eingesetzt ist.

Der Kommandeur der 250.(span.) Div. hat gemeldet, daß er seiner Truppe Abwehrkraft nicht mehr zutraut.

7 066538

-7500-

noch 10.12.41

17.00 Uhr

Ia O.K.H./Op.Abt. übermittelt Chef d.Genst. die Weisung des O.K.H. nach Entscheidung durch O.K.W. (vgl. 22.50 Uhr).

Ia teilt auf Befragen mit: Nach Entscheidung des Führers ist an dem Angriff südl. des Ladoga-Sees festzuhalten. - Die Linie Nikolskoje - Swjagina ist möglichst lange zu verteidigen, um die endgültige Stellung westl. des Sumpfgeländes mit allen Kräften auszubauen.

17.10 Uhr

H.Gr. (Ia<sup>OP</sup>) meldet O.K.H.-Gen.Qu. (Maj. v. Rosenstil): Aufstellen von estnischen und lettischen Abteilungen zum Freimachen von Sicherungskräften ist weder personell noch materiell möglich. Dagegen bietet H.Gr. die 2. SS-Inf. Brigade (2 Batle. und 1 Flak-Abt.) an.

A.O.K. 18 meldet: Nachschubweg der 254. I.D. z.Zt. durch den Feind unterbrochen. Feindangriffe gegen 93. und 217. I.D.. Bei 217. I.D. im linken Regimentsabschnitt Feind an 2 Stellen eingebrochen, ebenso an der Küste bei Kernowo. Hohe fdl., nicht unerhebliche eigene Verluste.

(Zwischenmeldung)

17.15 Uhr

A.O.K. 16 meldet: XXXVIII. A.K.: Wjerjetje von stärkeren Feindkräften eingeschlossen, Kämpfe noch im Gang.

XXXIX. A.K.: Scharfes Nachdrängen des Feindes aus Tichwin konnte durch vorgeschobene Stützpunkte in alter H.K.L. unter hohen Feindverlusten abgewehrt werden. Planmäßige Zurücknahme 61. I.D. und 12. Pz. Div. auf H.K.L.: Now. Andrejewa - Markowo - Kulatino. 18. I.D. (mot) planmäßig herausgelöst und im Marsch in neue H.K.L. Nach bisherigen Meldungen Waffen und Gerät, soweit einsatzbereit, geborgen.

18.45 Uhr

Ia<sup>OP</sup> an Id A.O.K. 16: Die Zwischenmeldung des A.O.K. gibt zu Rückfragen Anlaß, weil

a) statt der als Absicht gemeldeten Vorbereitung der Linie Now. Andrejewa - Markowo - Kulatino bereits das Beziehen dieser Linie erfolgt ist,

7 066539 ::

1502

noch 10.12.41 b) unklar ist, ob noch Teile nördl. Kulatino, das als linker Flügel angegeben ist, zur Sperrung der Bahn und Straße eingesetzt sind,

c) der zeitliche Ablauf des Ausweichens nicht ersichtlich ist.

Das Ausweichen erfolgt in 4 Tempi:

- 1.) Räumung des eigentlichen Flaschenhalses,
- 2.) Ausweichen in die Linie Now.Andrejewa-Kostinskiy, in der vergangenen Nacht geschehen,
- 3.) Ausweichen in die Ssjas-Stellung,
- 4.) Zurückgehen auf die endgültige Stellung.

12 Pz.Div. hat Bahn und Straße durch links heraus gestaffelte Teile in der Hand.

Für das Zurückgehen von der Ssjas-Stellung in die endgültige Stellung werden 4 Tage gerechnet.

18.47 Uhr O.B.16.Armee meldet O.B.: Er hält die Angriffe bei Wjerjetje für örtlich. 2 Btl. Reserven kommen heran.

O.B.H.Gr. macht darauf aufmerksam, daß dies ein kritischer Punkt der Gesamtlage ist, weil der Gegner in Richtung Grusino angreift.

Das Zurücknehmen der Kräfte an der Tichwiner Front ist wohl auch heute im wesentlichen planmäßig erfolgt. Masse 18.I.D.(mot) wurde zum Ausbau der Kropiwno-Stellung als Aufnahmestellung für die anderen Divn. herangezogen.

O.B. teilt nunmehr erfolgte Entscheidung des O.K.W. mit. Dem XXXIX.A.K. wurde die Stellung westl. des Sumpfes bisher nicht als Endstellung genannt und wird ihm auch vorläufig nicht genannt werden, damit die jetzt erreichte Linie Now.Andrejewa - Markowo - Kulatino zum weiteren Ausbau der rückwärtigen Stellung möglichst lange gehalten wird.

19.00 Uhr A.O.K.16 meldet: Nach 2 unabhängig voneinander gemachten Gefangenenaussagen soll die gesamte 27.Arme am 15.12. angreifen, 60 km durchstoßen und dabei sämtliche Unterkünfte zerstören.

19.45 Uhr H.Gr. verfügt: Nach Eintreffen der durch A.O.K.18 zuzuführenden 2 Btl. I.R.424 bei 126.I.D. ist durch A.O.K.16 das

7 066540 ::

1504

noch 10.12.41 II./I.R.425 unverzögl. A.O.K.18 wieder zuzuführen.

19.30 Uhr

*Stell. Rd. 8, 424*  
Beurteilung der Lage durch O.B.: Da gestern abend noch keine Entscheidung erfolgt war, habe ich 19.30 Uhr den Befehl gegeben, daß die 16. Armee kämpfend bis zur Kropiwno-Stellung ausweichen kann. Um 21.35 Uhr rief General Jodl an, daß die H.Gr. Freiheit des Zurückgehens erhält. Dies wurde später von Gen. Feldm. Keitel widerrufen. Ich habe nichts daraufhin veranlaßt, die Ereignisse laufen. Im Laufe des heutigen Vormittages ist von oberster Stelle endgültig entschieden worden, daß die H. Gr. bis zur Stellung bei Kropiwno zurückweichen kann. Ob es möglich sein wird, hier zu halten, hängt von den Spaniern und der 126.I.D. ab. Kommt es auch dort zu Schwierigkeiten, dann bleibt gar nichts weiter übrig, als hinter den Wolchow zurückzugehen, ob man will oder nicht. Die Kräfte der Truppe beim XXXIX.A.K. und ebenso bei der 126.I.D. sind eben so erschöpft, weniger vielleicht durch den Feind, als durch die ganzen Verhältnisse, die augenblicklichen Unternehmungen, ungenügende Winterausrüstung, die Kräfteverhältnisse und die seit Tagen bestehende sehr scharfe Kälte, daß sie eine größere Widerstandskraft, geschweige denn Angriffskraft nicht mehr besitzt. Als Beispiel für die ungenügende Winterausrüstung kann man anführen, daß die Fingerhandschuhe teilweise mit offenen Fingern geliefert wurden. Dabei werden zu Hause Filme gezeigt, worin unsere Soldaten mit dichten Pelzen gezeigt werden. So sind Schein und Wirklichkeit verschieden. Ein weiterer Druckpunkt ist heute bei Wjerjetje. Ob dies nur örtliche Bedeutung haben wird, bleibt abzuwarten. Schwache Reserven kommen morgen heran.]  
Der unerwartet lebhaften Tätigkeit im Oranienbaumer Raum muß Rechnung getragen werden. Doch halte ich sie vorerst nicht für bedrohlich.

22.50 Uhr

O.Qu.Befehlsstelle Nord Gen.Qu. meldet Chef d.Genst.:  
Nach Meldung des Qu.XXXIX.A.K. ist dort nichts davon bekannt, daß Geschütze aus Betriebsstoffmangel gesprengt werden sollten. Brennstoff ist 0,5 Verbrauchssatz, Munition ausreichend,

7 066541 ::

1506

noch 10.12.41 Verpflegung bis 15.12. vorhanden. Ein Brennstoffzug ist angekommen und entladen.

O.K.H./Op.Abt. teilt Entscheidung des O.K.W. auf den Antrag der H.Gr. mit: "Von H.Gr.Nord muß an der Absicht, zunächst die Linie Schum - Lawrowa durch Angriff zu gewinnen, festgehalten werden mit dem Ziel, die Verbindung zwischen I. und XXVIII.A.K. herzustellen. Der notwendige Zeitgewinn für diesen Angriff muß dadurch erzielt werden, daß die Linie Nikolskoje - Swjagina so lange als möglich gehalten und die Stellung westl. der großen Sümpfe inzwischen mit allen Kräften ausgebaut wird. Diese letztgenannte Stellung ist endgültig zu verteidigen unter Abriegelung der Bahnlinie Tichwin - Wolchowstroj. Die Zuführung der 61.I.D. und der Marsch-Batle. zur H.Gr. ist zu beschleunigen. SS-Rgt.9 ist aus Finnland auf dem Seewege nach Reval zuzuführen und dort der H.Gr.Nord zu unterstellen."

Sollte sich ergeben, daß der Gegner aus dem Küstenstreifen südl. der Kronstädter Bucht die Masse seiner Kräfte abgezogen hat, und dort nicht mehr ernsthaft Widerstand leisten will, wird zur Einsparung von Kräften die dortige Küste in Besitz zu nehmen sein.

*Int. Zbl. 8, 425*

23.10 Uhr O.K.H. (Oberstlt.Gelen) teilt mit (Ia<sup>OP</sup>): Eingreifen der SS-Standarte Nordland im Seetransport in Reval am 13.12. mit ersten Teilen. Einsatz mit Rücksicht auf den Zustand der Standarte in einer Stellungsfrent. - O.B. wird sie voraussichtlich an der Oranienbaumer Front einsetzen.

A.C.K.16 meldet: Bei XXVIII.A.K. konnte zahlenmäßig überlegener Feind aus dem Südwestteil von Wjerjetje vertrieben werden. Bei anhaltendem Feinddruck, vor allem aus Nord und Nordwesten, bleibt Lage sehr gespannt. Weitere Angriffe wahrscheinlich. XXXIX.A.K.: Bei 20.I.D. (mot) Feindgruppe 5 km südostw. Kropiwno festgestellt. Das Zurücknehmen der 61.I.D. und der 12.Pz. Div. verläuft weiter planmäßig. Waffen und Gerät bis auf eine bewegungsunfähige s.F.H., die gesprengt werden mußte, vollständig mitgeführt. Feind folgte am Nachmittag nur noch zögernd.

7 066542 ::

- 7508 -

och 10.12.41 18.I.D. (mot) mit Masse im Raum Kropivno - Kukuji eingetroffen.  
Neue H.K.L. im Ausbau.

(Tagesmeldung)

A.O.K.18 meldet: Herausziehen der 269.I.D. beendet; SS-Pol.Div. und 58.I.D. übernahmen Befehl im bisherigen Abschnitt 269.I.D. Bei 93.I.D. erneuter Angriff mit stärkeren Kräften und Pz.-Unterstützung bei Poroshki, z.T. im Nahkampf, abgewiesen. Bei 217.I.D. gelang es unter Einsatz der letzten Reserven, den Einbruch nach westl. der Eisenbahn abzuriegeln und an der Küste die Stellung im wesentlichen wieder zu nehmen. Hohe feindl., erhebliche eigene Verluste.

(Tagesmeldung)

O.K.H./Op.Abt. überreicht "Weisungen für die Aufgaben des Ostheeres im Winter."

Spkte 1941

7 066543 ::

750

11.12.1941.

10.45 Uhr

O.B.18.Armee meldet O.B.: Die Angriffe des Feindes im Oranienbaumer Raum stellen eine außerordentliche Überraschung dar. Es mag sich um Truppen aus Hangö handeln. Mit einer größeren Operation ist wohl nicht zu rechnen. Doch wirken diese Angriffe zermürbend. Aus Mangel an Reserven müssen ständig Kräfte hin- und hergeschoben werden.

Die Lage bei der 254.I.D. ist auch recht kritisch. Es ist bisher nicht gelungen, die unterbrochene Nachschubstraße der Div. wieder zu öffnen. - Kräfte der 291.I.D. kommen infolge der Wegeverhältnisse nur spärlich heran. Auf Grund der Wegeverhältnisse wurde ja auch s.Zt. der Angriff aus diesem Gebiet abgelehnt. Die 291.I.D. wird stark ausgepumpt, ja mit geringerer Gefechtskraft als die 254.I.D. im Raum der 254.I.D. ankommen. 254.I.D. wird mit kampfkraftigen Teilen in etwa 8 Tagen bei der 21.I.D. eingetroffen sein. 254.I.D. wird von Selenez bis Dubnjagi mit starker Aufklärung nach vorwärts eingesetzt

O.B.H.Gr.: Für den Angriff südl. des Ladoga-Sees stehen Kräfte eigentlich nicht zur Verfügung. Von der 16.Armee muß 20.I.D. (mot) eingesetzt bleiben, 18.I.D.(mot) ist stark ausgebrannt und muß als Reserve zurückgehalten werden. Das in Aussicht gestellte Pz.Rgt. wird in etwa 8 Tagen eintreffen, auch die 100 neuen Panzer werden dann dort sein. Es ist wichtig, daß der Zeitpunkt des Angriffs nicht zu spät gewählt wird, damit sich der Gegner nicht inzwischen verstärkt.

O.B.18.Armee meldet; daß 269.I.D. ebenfalls in etwa 8 Tagen eingetroffen sein wird.

Die Truppe klagt in hohem Maße über starke russ. Fliegertätigkeit, während eigene Flugzeuge nicht zu sehen sind. Auch fdl. Lufttransporte scheinen bei diesen Witterungsverhältnissen durchgeführt zu werden.

O.B.H.Gr. kündigt 18.Armee die Zuführung der SS-Sandarte "Nordland" an. Sie wird im Oranienbaumer Raum eingesetzt werden.



7 066544 ::

- 1512 -

noch 11.12.41

10.55 Uhr H.Gr. stellt SS-Inf.Rgt.9 (SS-Standarte Nordland), Stärke 60 Offiziere, 1034 Mann, im Seetransport ab 13.12.41 in Reval eintreffend, A.O.K.18 zur Verfügung. Der Einsatz hat an einer Stellungsfrent zu erfolgen. -

12.12. o.50 Uhr: Eintreffen mit vorderstem Batl., am 15.12. mit letztem am 18.12. in Reval.

*Unzgl. Pfd. 3, 626*

11.10 Uhr Chef d.Genst. übermittelt Chef d.Genst.Luftflotte 1 die Klagen der 18.Armee über die starke russ. Fliegertätigkeit. Chef Luftflotte 1 begründet die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der eigenen und feindl. Flugzeuge mit den sich aus der Lage der Flugplätze ergebenden verschiedenen meteorologischen Bedingungen.

vorm. O.K.H./Fremde Heere Ost teilt mit: Nach mehrfachen Meldungen des Militär-Attachées in Washington bestehen feindl. Angriffsabsichten aus dem Raum der Waldaj-Höhen heraus. - Dieser Raum wie die in diesen Raum führenden Straßen und Eisenbahnen sind durch die Luftaufklärung besonders zu überwachen.

*JFK I c*

12.22 Uhr Chef d.Genst. unterrichtet Chef O.K.H./Op.Abt. über die Lage:

Südl. des Ilmensees verdichten sich die Nachrichten über ein bevorstehendes Unternehmen des Gegners im Waldaj-Gebiet, neben der von Chef d.Genst.d.H. Chef d.Genst.H.Gr. mitgeteilten Nachricht des Mil.Att. in Washington über Gerüchte bevorstehender Angriffe in diesem Gebiet (s.7.12.41 o.15 Uhr). Nach Gefangenenaussagen soll die 27.russ.Armee am 15.12. etwa 40 km vorstoßen, um alle Unterkünfte zu zerstören. Die feindl. Spähtruppstätigkeit lebt zusehens auf. Es ist der Gedanke an ein feindliches Unternehmen nicht von der Hand zu weisen. Leider stehen der H.Gr. keinerlei Reserven zur Verfügung. Nach Mitteilung des Chefs Op.Abt. ist die Zuführung von Verstärkungen außer der 81.I.D. ganz ausgeschlossen. Die Lage an den Fronten der H.Gr.Süd und Mitte ist wesentlich gespannter als an der Front der H.Gr.Nord. Vielleicht empfiehlt es sich, eine Auffangvorrichtung zu erkunden.

7 066545 ::

- 1514 -

noch 11.12.41

Die Lage bei der 250. (span.) Div. hat sich weiter verschärft. Nach Meldung des Komm. Generals des XXXVIII. A. K. hat nunmehr auch der Div.-Kdeur den Glauben an die Widerstandskraft der Div. verloren. Mit dem Zusammenbruch der Div. muß gerechnet werden. Auch dem Gegner ist der Zustand der Div. nicht verborgen geblieben. Zum ersten Mal ist er heute wieder gegen Nowgorod mit stärkerem Stoßtrupp vorgestoßen. O. B. wird sich zu seinem Bedauern genötigt sehen, die 81. I. D. dort einzusetzen.

Vorwärts Grusino wird durch die 126. I. D. abgeschirmt. Der Zustand der Div. ist dem O. K. H. bekannt. Auch die 215. I. D. scheint auf die Dauer der Stützung zu bedürfen. Nach dem Zurückgehen des XXXIX. A. K. in die Stellung westl. des Sumpfgeländes kommt neben der 215. I. D. die 20. I. D. (mot), 61. I. D. und daran anschließend von der 18. Armee die 254., 21. und 11. I. D. zu stehen. Die Bewegungen von Tichwin nach Westen verlaufen planmäßig. Namhafte Teile der 8. Pz. Div. sind bereits in Tschudowo eingetroffen. Schwache Teile der 18. Armee riegeln das Sumpfgelände bereits nach Osten ab.

Im Norden hat die 254. I. D., ständig in Front, Rücken und Flanken angegriffen, einen ziemlich schweren Stand. Das Herankommen der 291. I. D. wird durch die außergewöhnlichen Wegeverhältnisse erschwert und verzögert. Trotzdem hofft die Armee, in 9 - 10 Tagen mit 269., 223., 227. I. D. angreifen zu können.

Im Oranienbaumer Raum ist der Feind seit gestern lebhafter. Es ist möglich, daß dort Truppen aus Hangö eingesetzt wurden. Trotzdem glaubt H. Gr. - in voller Übereinstimmung mit O. K. H., wie Chef Op. Abt. mitteilt -, daß diese Stöße den Zweck haben, die dortigen eigenen Kräfte nach dem Herauslösen der 291. und 269. I. D. zu binden.

Chef Op. Abt. und Chef d. Genst. stimmen darin überein, daß der Gegner zwar auf der Gesamtfront schwer angreift, daß aber nirgends der Versuch eines operativen Durchbruchs zu erkennen ist. An einer Stelle allerdings könnte ein solcher Versuch bevorstehen: An den Waldaj-Höhen. Die fehlende Luftaufklärung der letzten Zeit gestattet uns keinen Einblick in die dortigen Verhältnisse.

7 066546

1516

noch 11.12.41

18.00 Uhr A.O.K.18 meldet: Am linken Abschnitt der 217.I.D. wurde die Lage völlig wiederhergestellt, sodaß die alten Stellungen wieder im Besitz der Div. sind.

(Tagesmeldung)

18.15 Uhr A.O.K.16 meldet: An der Front südwestl. Waldaj bei Chilkowa feindl. Lautsprecherpropaganda, in der angegeben wurde, der Russe würde in nächster Zeit mit 22 Divn. angreifen.

18.30 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Der heutige Tag ist seit langer Zeit der erste, der keine besondere Spannung gebracht hat. Die 126.I.D. konnte erfreulicher Weise Angriffe auf mehrere Stellen ihrer dünnen Front abweisen. Ebenso ist die Lage bei XXXIX.A.K. in der Front durchaus gesichert und der weitere Ausbau gewährleistet. Auch im Oranienbaumer Raum ist die Lage wiederhergestellt. Besondere Aufmerksamkeit erfordert

- 1.) die Aussage von Gefangenen aus der Waldaj-Gegend, daß der Gegner dort am 15.12. einen größeren Angriff unternehmen wird und daß man hofft, etwa 40 km weit vorzustoßen. Bleibt der Angriff stecken, wird unter Zerstörung aller Unterkunftsmöglichkeiten zurückgegangen. Geht er weiter, dann soll weiter angegriffen werden. Leider verfügen die H.Gr. und die 16.Armee über keinerlei Reserven, die hier eingesetzt werden könnten
- 2.) Das Einsickern des Gegners in die weite Lücke der 11.I.D. westl. Morosowo, eine für uns besonders empfindliche Stelle, weil von dort aus die rückwärtige Verbindung zur 11. und 21.I.D. auf kurzem Wege abgeschnitten werden kann.

In welcher Kräftelage sich die H.Gr. befindet, ergibt sich aus folgendem: Die Lage bei der 126.I.D. erwünschte eine rasche Verstärkung. Zugeschickte Verstärkungen hatte aber weder die 126.I.D. noch das XXXVIII.A.K. noch die Armee zur Verfügung. Infolgedessen wurde von der 18.Armee ein Batl. von Lipki mit Kraftfahrzeugen heruntergefahren. Um den Einbruch am linken Flügel der 217.I.D. zu beseitigen, mußte heute ein Batl. der 212.I.D. als einzige Reserve mit Kraftfahrzeugen

7 066547 ::

1518

noch 11.12.41 herübergewonnen werden.

Die Versorgungslage ist sehr schwierig geworden, weil die Eisenbahn den Anforderungen nicht nachkommen kann. Die Gründe sind Lok.-Mangel, ungenügende Reperaturmöglichkeiten. Es ist jetzt so, daß schon mehrere pferdebespannte Abteilungen bei der 18. Armee ohne Bespannung sind, da die Pferde eingegangen sind. Es kann nicht genug Hafer und Rauhfutter nachgebracht werden.

20.07 Uhr

Chef d. Genst. an Chef rückw. H. Geb.: O.B. läßt Bef. übermitteln: Die Lage an der Front erfordert weiteren Einsatz von Kräften des Bef. rückw. H. Geb. Es werden daher A.O.K. 16 zur Verfügung gestellt: I.R. 322 (ohne 1 Batl.) der Eingreifgruppe der Sich. Div. 285 zur Verwendung als Reserve im Bereich des XXXVIII. A.K., in erster Linie zur Verwendung hinter 250. I.D.; Sich. Rgt. 3 mit Eingreifgruppe (ohne 1 Wachbatl.) zur Verwendung als Reserve hinter dem Südflügel der Armee; Wachbatl. 207 des Landesschtz. Rgts. 107, 1 weiteres Landesschtz. Batl. dieses Rgts. zur Verwendung als Sicherheitsbesatzung für den Lowat-Abschnitt in Gegend Cholm.

23.10 Uhr

Chef A.O.K. 16 meldet Chef d. Genst.: Aus gewissen Nachrichten scheint sich zu ergeben, daß doch Verluste an Gerät beim Zurückweichen des XXXIX. A.K. eingetreten sind. Seiner Auffassung nach sind Straße und Bahn bei Swjagina nicht mehr in unserem Besitz. Chef d. Genst. spricht den dringenden Wunsch aus, beides möglichst wieder in die Hand zu bekommen. Er regt an, kampfkraftige Stoßtruppe nach Nordwesten zur Verbindungsaufnahme mit der 21. I.D. zu entsenden.

A.O.K. 18 meldet: Unterbrechung der Eisenbahn Tichwin, Wolchowstroj durch Sprengung von 4 Brücken südostw. Skit. Die zum Schutz der tiefen rechten Flanke der 21. I.D. zugeführten Teile der 269. I.D. sind in Linie Dubnjagi - Sadnewo eingetroffen. Letztes Batl. I.R. 424 hat Bhf. Mga erreicht und wird der 126. I.D. am 12.12. im Lkw-Transport zugeführt. 291. I.D. ist mit vorderster Marschgruppe im Gebiet der 254. I.D. eingetroffen.

(Tagesmeldung)



-1520-

noch 11.12.41 A.O.K.16 meldet: Absetzen des XXXIX.A.K. weiterhin planmäßig, jedoch durch die einzig vorhandene Rückmarschstraße sehr verlangsamt. Absicht: Zurückgehen in die Linie: Komilewo - Klinez - Netschnewa - Lepscha.

(Tagesmeldung)

7 066549 ::

7522 - Abg.: 6.18.141.744.84  
Anzahl. Zbl. 3, 57  
Abt. 5. 2. Apr. 744-744.81  
Anzahl. Zbl. 3, 51

12.12.1941.

- 7.45 Uhr A.O.K.16 meldet: Bei 61.I.D.(XXXIX.A.K.) Überfall eines feindl. Jagdkommandos auf zurückmarschierende eigene Artl. und Flak auf dem Weg Schibenez - Klinez. Div. meldet ernste Materialverluste. H.K.L. wurde, bei 12.Pz.Div. unter starkem Feinddruck in die Linie Komilewo - Klinez - Netschnewa zurückgenommen.  
(Morgenmeldung)
- 10.00 Uhr Id A.O.K.16 meldet Ia<sup>op</sup>: Die in der Morgenmeldung gemeldeten ernstesten Materialverluste scheinen sich nach neuer Meldung des Korps nicht zu bestätigen. Geschütze wurden nicht zurückgelassen, sondern Fahrzeuge. - Zurückgenommen wurden lediglich die vorwärts Komilewo stehenden Teile der 20.I.D.(mot).
- 17.10 Uhr A.O.K.16 meldet: Verlust von 2 lei.Artl.Abtn. durch Abschießen der Pferde der auf schmalem Waldweg steckengebliebenen Geschütze durch russ. Schneeschuhkommandos. Durch Stoßtrupppunternehmen wird versucht, von den bei dem nächtlichen Überfall unbeweglich gewordenen Geschützen möglichst viele zu bergen oder zu zerstören. Im Übrigen verlaufen Rückmarschbewegungen planmäßig.  
(Zwischenmeldung)
- 18.05 Uhr A.O.K.16 meldet: XXXIX.A.K.: Scharfes Nachdrängen des Feindes, insbesondere gegen linken Flügel, vermehrtes Auftreten von Skitruppen mit einzelnen Panzern im Hintergelände, erneuter Kälteeinbruch beeinträchtigen das planmäßige Zurückgehen und werden ein längeres Halten in der Linie Komilewo - Netschnewa nicht zulassen.  
Anzahlungen Zbl. 20, 234 i (1)
- 18.10 Uhr A.O.K.18 meldet: Nach Gefangenaussagen Verstärkung des Feindes an der Nawa-Front durch 198. und 291.Schtz.-Div. von der karel.Front. Bisher keine Anzeichen vorhanden, daß örtliche feindl. Einbrüche am 10. und 11.12. an der Oranienbaumer Front durch neu zugeführte Teile geführt worden sind.

7 066550 ::

1524

noch 12.12.41

18.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.: Auf der gesamten Front sind heute keine besonderen Ereignisse zu verzeichnen.

Es ist sehr zu bedauern, daß die 61.I.D. durch einen nächtlichen Überfall von Jagdkommandos 6 Battr. verloren hat. Es steht zu hoffen, daß die eine oder andere noch flott gemacht werden kann und daß vor allem die noch ostw. der einzunehmen beabsichtigten neuen Verteidigungslinie stehenden Truppen sich den Abmarsch freimachen und freihalten können.

Es wird wahrscheinlich die Frage in den nächsten Tagen zu erörtern sein, ob die 61.I.D., die nunmehr nur noch über die Hälfte ihrer Artl. verfügt, in der Lage sein wird, die Verteidigung zu übernehmen.

Chef d. Genst. fragt Chef O.K.H./Op.Abt., ob man die Finnen nicht veranlassen könnte, etwas mehr zu tun, wenn auch nur im fesseln den Sinne, da festgestellt worden ist, daß von der karelischen Front weitere Kräfte an die Nawa-Front abgezogen worden sind. Chef Op.Abt. stellt Anfrage bei Verbindungsstab Nord in Aussicht.

A.O.K. 16 meldet: Anhaltender Feinddruck bei 126.I.D.. Bei XXXIX.A.K. setzt 2o.I.D.(mot) das Herausziehen, vom linken Flügel beginnend, über Urodow Ostrow, Sitomlja fort. Bewegung verläuft planmäßig. 61.I.D. kann Linie Komilewo - Klinez vor starkem Feinddruck nicht halten und ist mit Masse im Zurückgehen in endgültige H.K.L. Nachhut, gebildet durch 12.Pz.Div., Teile 61.I.D. und Teile 2o.I.D.(mot), hält mit Teilen beiderseits Netschnewa, besetzt mit Masse Aufnahmestellung ostw. Sitomlja. Sie wehrte 3 starke Feindangriffe gegen Netschnewa ab. Feinddruck hält an. Ausbau der neuen H.K.L. durch 18.I.D.(mot) durch Geländeschwierigkeiten und Mangel an geeignetem Arbeitsgerät verlangsamt. Rückmarschbewegung durch Schnee und Glätte erschwert. Bei 61.I.D. gingen die Geschütze von 2 lei.Artl.-Abtn., 4 schw. Flak-Geschütze und ein Kdo.-Gerät verloren. Sie wurden unbrauchbar gemacht. Gefechtskraft der 61.I.D. nach Meldung des XXXIX.A.K. stark herabgesunken. Mit Verlusten an

7 066551 ::

-1526-

12.12.41 Kfz., insbesondere durch Einwirkung der Kälte, ist zu rechnen.  
Absicht: Belassen von Nachhuten in der Linie Komilewo - Netsch-  
newa, Aufnahmestellung ostw. Sitemlja. Zurückgehen mit Masse  
in neue H.K.L.

Zunehmende Kälte und Wind. Schneehöhe bei XXXIX.A.K. 50 cm.

(Tagesmeldung)

A.O.K.18 meldet: Beginnende Ablösung der 254.I.D. durch das  
vorderste Rgt. der 291.I.D.. Der Marsch der 291.I.D. verzögert  
sich infolge starken Schneefalls und schwieriger Wegeverhältnis-  
se erheblich.

(Tagesmeldung)



7 066552 ::

1528

13.12.1941.

- o.45 Uhr Chef d.Genst. bittet Chef d.Genst.Luftflotte 1 um Bekämpfung des vor allem durch den starken Schneefall begünstigten, stark nachdrängenden Gegners bei Tichwin.
- 11.40 Uhr Ia<sup>OP</sup> meldet O.K.H./Op.Abt. (Oberstlt.Gelen) auf Anfrage: Einsatz des XXXIX.A.K. in der endgültigen Verteidigungsstellung: Dubrowa (ausschl.) bis Kropiwno (ausschl.) 61.I.D.; beiderseits Kropiwno 18.I.D.(mot) (Herauslösen von der Kampfkraft der 61.I.D. abhängig); bis ostw. Dubnjagi 20.I.D.(mot); anschließend Teile 269.I.D. (18.Armee) als Sicherungen; Ablösung dieser Teile durch 254.I.D. beabsichtigt.
- 11.51 Uhr Chef d.Genst.d.H. an Chef d.Genst.: Chef d.Genst.d.H. bedrückt die Sorge, daß sich der linke Flügel der 16.Armee, der sich von Tichwin nach Westen zurückzieht, sehr stark nach Südwesten zusammenziehen wird und die Sicherung durch 21.I.D., also der Nordteil der Wolchow-Front, dadurch etwas nebensächlich behandelt wird.
- Chef d.Genst. meldet: In der rechten Flanke der 21.Div. stehen schwache Teile der 18.Armee bei und nördl. Dubnjagi (269.I.D.). Es ist beabsichtigt, die 254.I.D. nach Ablösung durch 291.I.D. am rechten Flügel der 21.I.D. einzusetzen. Chef d.Genst. stimmt der Vermutung des Chef d.Genst.d.H. hinsichtlich zunehmenden Feinddruckes gegen die 21.I.D. voll zu. Bisher allerdings wurden lediglich Bewegungen in Stärke eines Rgts. auf der Straße Tichwin - Koltchanowo durch Luftaufklärung festgestellt. Die dortigen schwachen Teile der 269.I.D. dürften gegenüber etwaigen durch den Sumpf zwischen Tichwin- und Wolchowgruppe hindurchkommenden Feindkräften stark genug sein. Wenn sich der Gegner auch im dortigen Gelände besser als die eigene Truppe bewegen kann, so vermag er die Sümpfe doch nicht mit großen Verbänden zu durchqueren, sondern tritt als Partisan in Erscheinung. Gegenüber den Bedenken des Chefs d.Genst.d.H., der auf die Verhältnisse im rückw. Armeegebiet der 16.Armee südl. des Ilmen-Sees und auf das vermehrte Auftreten von russ. Skitruppen hinweist, glaubt Chef d.Genst., daß das Gelände die Bewegungsfähigkeit großer Verbände auch beim Gegner ausschließt.

7 066553 ::

- 1580 -

noch 13.12.41 Die Verschiebung der Trennungslinie zwischen 16. und 18. Armee - um dem Nordflügel der 16. Armee eine mehr westl. Richtung zu geben - ist wenig zweckmäßig, da es zweifelhaft erscheint, ob das XXXIX. A.K. in seiner jetzigen Verfassung überhaupt in der Lage ist, in diesen Raum auszuweichen. Die rückw. Stellung bedürfte längerer Vorbereitung; man kommt nicht in die Erde. Ihr Ausbau wird durch den Wetterumschlag beeinträchtigt. Das unübersichtliche Wald- und Sumpfgelände bietet nur an wenigen Stellen genügend Schussfeld. Es drängt sich die Frage auf, ob man mit den zur Verfügung stehenden Kräften die befohlene Linie halten kann oder ob man nicht den Entschluß fassen muß, hinter den Wolchow zurückzugehen. Ob der Angriff südl. des Ladoga-Sees geführt werden kann, ist nach Auffassung der Armee von den Wege- und Schneeverhältnissen abhängig und noch nicht geklärt. Chef d. Genst. d. H. erscheint das Halten ostw. des Wolchow so lange notwendig, bis die Lage bei der 254. bzw. 291. I.D. bereinigt und der Angriff südl. des Ladoga-Sees durchgeführt ist, weil die Truppe anderenfalls zu starkem Druck von Osten her ausgesetzt sein würde; er bittet, an dem Angriffsgedanken festzuhalten.

Chef d. Genst. meldet die südl. des Ilmen-Sees getroffenen Sicherheitsmaßnahmen.

12.40 Uhr H.Gr. meldet O.K.H.: Nach der Funklagemeldung vom 12.12.41 haben die Russen eine neue Verbindungsstraße von Ladoga zur Wolgda-Bahn geschaffen, an die sich eine breite Autostraße von Andronowskaja nach Bhf. Gat anschließt. U.a. lebhafter Kraftfahrzeugverkehr zwischen Osera und Schim-See festgestellt.

16.00 Uhr Gespräch O.B. mit Komm.General XXXVIII. A.K. (Siehe Beurteilung der Lage durch O.B. 18.45 Uhr).

16.15 Uhr Gespräch O.B. mit Komm.General XXXIX. A.K. (Siehe Beurteilung der Lage durch O.B. 18.45 Uhr).

16.27 Uhr Gespräch O.B. mit Komm.General I. A.K. (Siehe Beurteilung der Lage durch O.B. 18.45 Uhr).

7 066554 ::

- 1532 -

13.12.41

17.00 Uhr A.O.K.16 meldet: Bei XXXIX.A.K. in der Aufnahmestellung ostw. Sitowlja bisher keine Feindberührung. Bewegungen verlaufen planmäßig. 18.I.D.(mot) und 61.I.D. setzen Ausbau der neue H.K.L. fort.

(Zwischenmeldung)

17.30 Uhr A.O.K.16 meldet: Bei 126.I.D. (XXXVIII.A.K.) ostw. des Wolchow ist infolge der weiten Aufstellung immer wieder mit örtlichen Einbrüchen und Umfassung zu rechnen. Der notwendig gewordene Entschluß des XXXIX.A.K., unter dem Schutz einer Aufnahmestellung der verst.12.Pz.Div. ostw. Sitowlja nunmehr in einem Sprung in die endgültige H.K.L. beiderseits Kropiwno zurückzugehen, wird es ermöglichen, alle Kräfte und das Gerät im wesentlichen vom Feind ungestört und planmäßig zurückzuführen.

*Meldg. Zbl. 20, 235*

18.00 Uhr A.O.K.18 meldet: Auf Grund von Fliegermeldungen am 12.12. führt der Gegner z.Zt. Truppenverschiebungen von Tichwin nach Nordwesten durch, vermutlich mit dem Ziel, die Gruppe Wolchowstroj zu verstärken. Ein Angriff in einiger Zeit ist hier nicht ausgeschlossen. - Auffüllung der im Oranienbaumer Raum eingesetzten Batte. der 5.Mar.Brigade. u.a. durch Angehörige früher auf Hangö und finn. Inseln befindlicher Truppenteile.

18.45 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Vormittags Gespräch mit Sen. Oberst von Kichler: Es erscheint fraglich, ob der Angriff noch stattfinden kann,

1.) weil wahrscheinlich die Panzer bei der hohen Schneelage nicht mehr verwendet werden könne,

2.) weil bei dieser Schneehöhe die Infanterie nicht mehr angreifen kann.

Findet der Angriff aber nicht statt, dann hat die weit vorgeschobene Stellung der 254.I.D. auch keinen Zweck mehr. Ebenso ist es fraglich, ob die 21. und 11.I.D. in ihren vorgeschobenen Stellungen belassen werden sollen, namentlich wenn sich der Druck des Feindes von rechts her verstärkt, was zu erwarten

-1534 -

noch 13.12.41 steht. Gen. Oberst von Kähler soll sich die Frage noch überlegen.

Nachmittags hatte ich Gespräche mit dem XXXVIII., XXXIX. und I.A.K. Das Ergebnis war: 126.I.D. kann ihre Stellung auf die Dauer nach Auffassung des XXXVIII.A.K. nicht halten. XXXIX.A.K. glaubt, ziemlich intakt in die befohlene Stellung zurückzukommen. Dort werden die 61.Div. und zunächst beide mot.Divn., bis die Lage einigermaßen gefestigt ist, benötigt. Das I.A.K. hält seine Lage nicht für bedenklich. An der rechten Flanke der 21.I.D. ist z.Zt. bis zur Bahnlinie keine Gegner aufgetreten. Es wird eine Vorlage an O.K.H. über die weiteren Absichten vorbereitet. Das Ergebnis ist: Es muß mit Heranführen von Kräften seitens des Feindes in den Leningrader Raum gerechnet werden. Nachdem ihm Moskau nun als gesichert erscheint, wird ihm dies nicht schwer fallen. Leningrad dann zu entsetzen, wird für ihn ein sehr lohnendes und erreichbares militärisches und politisches Ziel sein. Da die H.Gr. gegenwärtig über keine Reserven verfügt, auch die Front da und dort noch der Verstärkung bedarf, ist ein Gesamtbedarf von 7 Divn. gegeben. Können diese nicht in genügender Zahl gestellt werden, so wird ein Zurückgehen hinter den Wolchow kaum zu vermeiden sein.

nachm.

H.Gr. meldet O.K.H.: 16.Armee: Der Abschnitt der 126.I.D. wird auf die Dauer ohne Zuführung weiterer Kräfte nicht zu halten sein. Da solche z.Zt. nicht zur Verfügung stehen, muß ein Ausweichen hinter den Wolchow erwogen werden. Vorbereitend ist der Ausbau der Wolchow-Stellung angeordnet worden.

18.Armee: Die Schneehöhe schließt eine Verwendung von Panzern außerhalb der Wege aus. Sie können daher auch nicht mehr bei dem Angriff aus der Ostfront des XXVIII.A.K. eingesetzt werden. Ob der Angriff ohne Panzer nur mit der 269.I.D. allein und auch im Hinblick auf die Schneehöhe noch ratsam erscheint, wird gegenwärtig geprüft.

(Zwischenmeldung)

20.53 Uhr

O.K.H./Op.Abt. an H.Gr.Nord: Bei O.K.H. ging soeben folgendes Fernschreiben des Führers ein:

7 066556 ::

-1536-

och 13.12.41

"Aus den Meldungen von heute vormittag habe ich den Eindruck gewonnen, daß die H.Gr. Nord zwar bestrebt ist, den von mir am 9.12. erlassenen Befehl auszuführen, aber durch den weiteren Verlauf der Kämpfe den Glauben und das Vertrauen in die Durchführbarkeit dieses Befehls nicht mehr besitzen.

Ich ersuche daher, bis 14.12. vormittags um eine Meldung des Ob.d.H., die endgültig folgende Fragen beantwortet:

- 1.) Ist in Anbetracht des Kräfteverhältnisses und des Zustandes der Truppe eine Sicherung der Einschließung von Leningrad in der Ostflanke noch ostw. des Wolchow und unter Absperrung der Bahnlinie Tichwin - Wolchowstroj möglich oder nicht?
- 2.) In welcher Stellung ist der Ob.d.H. entschlossen, endgültig zu halten, wenn die Frage 1.) verneint werden muß?
- 3.) Ist je nach Beantwortung der Fragen 1.) und 2.) ein Angriff südl. des Ladoga-Sees überhaupt noch möglich und erfolgversprechend oder glaubt der Ob.d.H., die dafür vorgesehenen Kräfte als Reserven hinter der endgültigen Verteidigungsfront verwenden zu müssen?"

Dem Führer kommt es, wie fernmündlich erläutert wurde, darauf an, ein einwandfrei klares und nüchternes Bild über die weiteren Möglichkeiten der Kampfführung nördl. des Ilmen-Sees zu gewinnen, und zu vermeiden, daß an die weitere Kampfführung nördl. des Ilmen-Sees Erwartungen geknüpft werden, die sich sehr bald als undurchführbar herausstellen.

O.K.H. bittet daher zum 14.12.41 9.00 Uhr vormittags um eine endgültige Stellungnahme zu den 3 vom Führer angeschnittenen Fragen als Unterlage für die von O.K.H. zu erstattende Meldung.

Falls H.Gr.Nord die Durchführung des Angriffs südl. des Ladoga-Sees nicht mehr für durchführbar hält, ist zusätzlich zu melden, welche Linie als endgültige Verteidigungsfront vorgeschlagen wird.

21.55 und 22.09 Weitergabe des Befehls des O.K.H. v.13.12.

20.53 Uhr an A.O.K.18 und A.O.K.16 mit der Bitte um Stellungnahme zu den sie berührenden Fragen bis 14.12. 7.00 Uhr.

7 066557 ::

-1538-

noch 13.12.41 A.O.K.16 wird gebeten, auch die Lage bei 126.I.D., A.O.K.18 die Voraussetzungen für den Angriff in Bezug auf den Einsatz der Panzer, hohe Schneelage usw. zu würdigen.

24.00 Uhr A.O.K.18 meldet: Die Fragen, in welcher Linie gehalten werden soll und ob und mit welchem Ziel der beabsichtigte Angriff auf den Feind am Südwestzipfel des Ladoga-Sees zu führen ist, sind grundlegend abhängig:

- Legende, 2,55a*
- von der Witterung in der nächsten Zeit. Bei Fortsetzung der starken Kältegrade und der erheblichen Schneefälle der letzten Tage wird die Verwendung von Panzern und die Durchführung eines Inf.Angriffs unmöglich; wirkungsvolle Unterstützung des Angriffs durch Artl. und schwere Inf.Waffen eingeschränkt.
  - von der Entwicklung des Zustandes der 1.I.D.:  
2 Btl. 269.I.D. wurden zur Stützung der 1.I.D. verwandt. Bei Fortsetzung der schweren Angriffe bei 1.I.D. wird die ganze 269.I.D. zur Ablösung der 1.I.D. verwendet werden müssen. Damit würde der geplante Angriff entfallen.
  - von der Weiterentwicklung der Lage am linken Flügel der 16.Armee: Hält die 16.Armee ostw. des Wolchow im Anschluß an den rechten Flügel der 18.Armee, so bleiben die dicht am Wolchow entlanglaufenden Verbindungen des I.A.K. gesichert und der geplante Angriff auf den Feind am Südwestzipfel des Ladoga-Sees kann bis in die Linie Schum - Lawrowa vorgetragen werden. Muß die 16.Armee hinter den Wolchow ausweichen, so ist die Versorgung des I.A.K. gefährdet; der rechte Flügel der Ostfront der Armee wird in die ungefähre Linie Lauf des Wolchow von der Armeegrenze ab - Andrejewo - Nachody - 3 km ostw. Kaluksza zurückgenommen werden müssen. Der Angriff auf den Feind am Südwestzipfel des Ladoga-Sees wird dann zweckmäßig nur bis zur ungefähren Linie 3 km ostw. Woronowa - Bhf.Nasija - Putilowo - Scheldicha geführt.

Da die 227. und 1.I.D. auf die Dauer nicht ohne die Gefahr einer Katastrophe Rücken an Rücken bei einer Entfernung von

7 066558 ::

- 1540 -

noch 13.12.41 vorderer Linie der einen bis zur vorderen Linie der anderen Div. von 12 - 15 km stehen bleiben können, muß an dem Angriff, wenigstens mit beschränktem Ziel, festgehalten werden. 21. und 11.I. in ihrer südl. Wolchowstroj an die Bahn Wolchowstroj - Tichwin vorgebauten Stellung zu belassen, erscheint in jedem Fall wegen drohender Umfassung unzweckmäßig. Zweckmäßiger ist es, sie in die ungefähre Linie Saretschje - Bolotowo - Saljessje zurückzunehmen.

Загубы в плену, 2,5%

7 066559 ::

-1542-

14.12.1941

2.20 Uhr

A.O.K. 16 meldet:

1.) Absetzen aus dem Raum um Tichwin wurde erschwert durch Kälte (-34 Grad), Schnee (30 - 50 cm), Mangel an Betriebsstoff sowie Einengung der Bewegung (nur eine brauchbare Straße). Absetzen bisher unter Kampf gegen nachdrängenden Feind unter Verlusten an Material, durch Anerkennung fordernde Haltung von Führern und Truppe im allgemeinen planmäßig.

Hauptnachteil: Leichtere Beweglichkeit und bessere Winterausrüstung der Russen. Trotzdem fühlt sich Truppe bei einigermaßen erträglichen Witterungsverhältnissen dem zahlenmäßig stärkeren Russen überlegen.

2.) Kampfwert der Truppe nördl. des Ilmjen-See.

Trotz aller Schwierigkeiten setzen Führer und Truppe vertrauensvoll ihr letztes ein. Sie tragen die zeitweiligen Schwierigkeiten in unerschütterlichem Vertrauen, daß diese nur vorübergehend sind. Ungewohnte Kälte bei mangelndem Schutz durch Kleidung und Unterkunft ist ihr größter Feind. Die Winterausrüstung der Truppe und die Versorgung für den Kampf im Winter ist, wie wiederholt gemeldet, unzureichend.

Kampfstärke bei allen Divisionen, die seit dem 22.6. in ununterbrochenem Kampf stehen, rund  $\frac{1}{3}$  unter Einrechnung der z.Zt. einlaufenden Genesenen, 215.I.D. volle Kampfstärke, 250.(span.) I.D. Sonderbewertung nach vorliegenden Meldungen.

Materielle Lage:

Bei Inf.Divn. normal; bei Pz.- und mot.Divn. sind die Ausfälle der letzten Tage durch Kälte und Wegeschwierigkeiten noch nicht zu übersehen. Pz.-Wagen sind in ihrer Masse zurückgeführt hinter Wolchow.

Bestand: 8.Pz.Div. rund 37 Pz.-Wagen; 12.Pz.Div. rund 39 Pz.-Wagen. Etwa gleiche Anzahl in Reparatur.

3.) Stellung beiderseits Kropiwno ist im Ausbau befindlich, kann mit 18.I.D.(mot), 61.I.D. und 20.(mot) gehalten werden. Stellung 215.Div. gut. Stellung 126.Div., deren Kämpfe besondere Anerkennung verdienen, nur schwach besetzt; bessert sich je nach Auffüllung durch Ersatz. Stellung 250.(span.) I.D. gut.



7 066560 ::

-1544-

noch 14.12.41 Kampfwert der span.Div. Ernstangriff nicht gewachsen.

4.) Gesamturteil:

Wenn die Sperrung der Bahn südostw. Wolchowstroj und der Schutz von Flanke und Rücken der dort stehenden Teile I.A.K. nicht mehr Voraussetzung für das Halten der Stellung ostw. des Wolchow ist, bietet ein Zurücknehmen dieser Stellung hinter den Wolchow Erleichterungen und Vorteile, im wesentlichen bedingt durch die Lage der 126.I.D.

Nachteilig ist, daß dadurch die Hauptlebensader der Armee an Bahn und Straße wieder in den Bereich fdl. Einwirkung kommt, für die Ersatz weiter westl. nicht zu finden ist. Zurücknahme der Stellung dürfte erst erfolgen, wenn in der Wolchow-Stellung ausbaumäßige Vorbereitungen getroffen sind und durch das Halten beiderseits Kropiwno das Nachdringen der Russen, d.h. um Tage verzögert wird.

5.) Verwendung der 8. und 12.Pz.Div. für neue Aufgaben westl. des Wolchow nach den Erfahrungen des Komm.General des XXXIX. A.K. unter den entscheidenden Nachwirkungen der Kälte und der Schneelage nicht erfolversprechend. Schtz.-Batt. der Pz.-Divn. nach Auffrischung einsatzfähig.

*Zybeurteilungen, 2,55e*

3.25 Uhr A.O.K.18 meldet in Ergänzung zur Beurteilung der Lage vom 13.12. abends die beabsichtigte Linienführung bei den verschiedenen Möglichkeiten. Sollte der Angriff nicht mehr durchführbar sein, was sich noch nicht eindeutig übersehen läßt, so ist die Armee entschlossen, an den Nordflügeln der Ost- und Mittelgruppe, trotz der in diesem Falle bestehenbleibenden kaum zu ertragenden Verhältnisse, die bisherige Stellung zu halten.

*Zybeurteilungen, 2,55e*

10.35 Uhr O.B. meldet O.K.H./Op.Abt. auf die Anfrage vom 13.12. 20.53 Uhr:

Zu 1.)

Eine Sicherung der Einschließung von Leningrad in der Ostflanke noch ostw. des Wolchow und unter Absperrung der Bahnlinie Tichwin-Wolchowstroj ist voraussichtlich nicht möglich,

7 066561 ::

- 7546 -

noch 14.12.41

da hierzu gegenüber dem an Beweglichkeit und Ausrüstung für den Winter besser gestellten Russen die Kräfte fehlen.

126.I.D. kann ihre weitgespannte Stellung nur schwach besetzen. Aushilfen aus Nachbareinheiten sind nicht möglich, da diese sehr breit und selbst angegriffen sind. 250.I.D. ist zudem ohne entscheidenden Kampfwert. Bei anhaltendem und zunehmendem Druck gegen 126.I.D. muß es deshalb zweifelhaft sein, ob sie ihre Stellung halten kann. Es ist zu erwarten, daß der Gegner die weit vorgestaffelte 21.I.D. umfassend mit überlegenen Kräften angreifen wird. Sie wird dann ihre Stellung nicht halten können.

Zu 2.)

Da die Dinge insbesondere bezüglich der Feindbeurteilung zur Zeit noch im Fluß sind, wird es darauf ankommen, der H.Gr. Handlungsfreiheit zu geben, ohne Bindungen zum gegebenen Zeitpunkt den Entschluß zum weiteren Halten oder Aufgeben der in Aussicht genommenen Linien zu fassen. Im ungünstigsten Falle soll hinter den Wolchow ausgewichen werden. Seine Verteidigung ist daher vorzubereiten. Das erfordert Zeit. Inzwischen soll im Anschluß an 16.Armee vor stärkerem Feinddruck der Ostflügel der 18.Armee in die allgemeine Linie: Dubnjagi - Saretschje - Bolotowo - Chutowo - B.Wloja zurückgenommen werden. Nach Zurücknahme des Nordflügels der 16.Armee hinter den Wolchow wird er seinen Anschluß in der allg. Linie Lauf des Wolchow bis Andrejewo - Olomno - Maluša finden.

Zu 3.)

An dem Entschluß, die taktisch äußerst ungünstigen Verhältnisse im Flaschenhals südl. Schlüsselburg durch Angriff zu bessern, muß solange wie möglich festgehalten werden. Seine Durchführbarkeit und sein Ziel sind grundlegend abhängig von der Witterung der nächsten Zeit und von der Entwicklung des Zustandes der 1.I.D.. Die Panzer-Erkundungen sind noch nicht ganz abgeschlossen. Zur Zeit besteht allerdings wenig Hoffnung, daß sie eingesetzt werden können. Die H.Gr. strebt an, einerlei wie sich die Lage ostw. des Wolchow und bei I.A.K. entwickelt, den Angriff wenigstens mit beschränktem Ziel: 9 km ostw. Woronowa - Bhf.Nasija - Putilowo - Scheldicha zu führen.

7 066562 ::

-7548-

noch 14.12.41 Auch hier bitte ich um Entschlußfreiheit.

Zusatz:

Die Vorbereitung der rückw. Stellungen kostet bei der jetzigen Jahreszeit erheblich Zeit und Kräfte, die H.Gr. bittet, daher, eine baldige Entscheidung zu treffen.

*Legenheitsleistungen, 2,55g*

12.20 Uhr Ia an O.K.H./Op.Abt. (Oberstlt.Gelen): H.Gr. bittet, das Eintreffen der ersten Transporte der 81.I.D. im Eintreffgebiet zugunsten der dringend notwendigen Auffüllung der Versorgungsbasis der 16.Armee zu verschieben.

17.15 Uhr A.O.K.18 meldet: Abwehr eines in breiter Front gegen 11.I.D. geführten Feindangriffs bei Bor.

(Zwischenmeldung)

17.30 Uhr A.O.K.16 meldet: Feindangriffe bei Bol. Wischera gegen 126.I.D. Bei XXXIX.A.K. zunehmender Feinddruck gegen die Aufnahmestellung der verst. 12. Pz.Div. von Osten und Südosten. Stärkere Feindkräfte im Vorgehen entlang der Bahn Tichwin, Budogoschtsch. Absicht: Bereinigung der Lage bei 126.I.D. Bei XXXIX.A.K. Zurücknahme auch der Nachhut in überschlagendem Einsatz in die H.K.L.

(Zwischenmeldung)

17.45 Uhr A.O.K.16 (Id) bittet (Ia) um Genehmigung der Luftversorgung der seit 2 Tagen in Wjerjetje eingeschlossenen Teile der 126.I.D. Verpflegung für 600 Mann und Munition. Chef.d.Genst. erteilt seine Zustimmung.

18.45 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Heute Vormittag Aussprache mit Gen.Oberst von Kuchler: sie ergab, daß er nicht damit rechnen kann, daß die 21., 11. und 254.I.D. stehen bleiben können. Da das Abfließen längere Zeit in Anspruch nimmt, besonders das der Artl., die z.Zt. infolge mangelnder Bespannung unbeweglich ist, ist es zweckmäßig, dies<sup>jetzt</sup> schon einzuleiten.

Außerdem habe ich mit Gen.Oberst Busch gesprochen: Er ist auf Grund der Entwicklung der Lage bei 126.I.D. der Auffassung,

7

066563 ::

- 1550 -

noch 14.12.41 daß ostw. des Wolchow nicht gehalten werden kann.

18.55 Uhr Chef A.O.K.16 meldet Chef d.Genst.: Versorgungsschwierigkeiten, besonders an Hafer, infolge ungünstigen Zugzulaufes.

Die Lage bei der 126.I.D. ist gespannt, bei XXXI.A.K. hat sich die Lage entspannt.

19.45 Uhr A.O.K.18 meldet: O.B.18.Armee rechnet nach wie vor mit einem allmählichen Stärkerwerden des feindlichen Drucks gegen die rechten Flügel der 21. und 11.I.D. mit der vermutlichen Absicht, von der Flanke her in den Rücken der südl. Wolchowstrosj stehenden Kräfte vorzudringen, um deren Lage auf die Dauer unerträglich zu gestalten. Die gleiche Absicht wird er auch weiterhin gegen die südl. Schum stehenden Kräfte haben; doch scheint er hier so starke Verluste erlitten zu haben, daß er einer Atempause bedarf.

O.B.18.Armee beabsichtigt, den in Aussicht genommenen Angriff wie bereits am 9.12. geplant, etwa aus der Linie Woronowo - westl. Gajtolowa in allg. nordostw. Richtung vorbrechen zu lassen. Hierzu werden eingesetzt: 269.I.D.(ohne 13), 223.I.D. und Teile 227.I.D. Der Angriff wird durch die südl. Schum stehende Div. unterstützt. Einzelheiten und Zeitpunkt des zu führenden Angriffs sind von der Beteiligung von Teilen der 8. und 12.Pz.Div. und des 203.Pz.Rgts. abhängig. Eine der wesentlichsten Voraussetzungen: Flüssige Durchführung des Nachschubs. Hier ist eine Besserung trotz wiederholter Bitten noch nicht eingetreten. Die Nachschubgüter werden der Armee offensichtlich nach betrieblichen Gesichtspunkten und nicht nach den Bedürfnissen der Armee zugeschoben. O.B. bittet nochmals dringend, diesen Zuständen unter Einsatz der ganzen Autorität der H.Gr. ein Ende zu machen.

*Meldg. Nr. 20, 236 k*

Ic H.Gr. meldet O.B., daß für den angeblich am 15.12. beabsichtigten Angriff der russ. 27.Armee keine einwandfreien Unterlagen vorliegen.

7 066564 ::

- 1552 -

noch 14.12.41 A.O.K.18 meldet: 291.I.D. hat den Befehl im bisherigen Abschnitt der 254.I.D. übernommen; Div. ohne 2 Batle. im Gebiet der 254.I.D. eingetroffen.

(Tagesmeldung)

A.O.K.16 meldet: Bei 126.I.D. wurde der südwestl. Bol. Wischera eingebrochene Feind im Gegenstoß zurückgeworfen, steht jedoch noch im Rücken der Stellung von Bol. Wischera. Wiederherstellung der Lage am 15.12. beabsichtigt. - Zurücknehmen der Nachhut aus der Aufnahmestellung ostw. Sitomlja ist eingeleitet. In der H.K.L. eingesetzte 61.I.D., 18.I.D. (mot) und 20.I.D. (mot) setzen, unterstützt von 3 Bau-Batln., Ausbau der H.K.L. fort. - Transportflugzeug der 215.I.D. abgeschossen.

Absicht: Verlegung der 8.Pz.Div. nach Maßgabe der Betriebsstofflage in den Raum südl. Krasnogwardisk. Nach Beendigung der Aufgabe als Nachhut fließt 12.Pz.Div. in den Raum um Ljuban ab.

(Tagesmeldung)

H.Gr. meldet O.K.H./Op.Abt. die beabsichtigte Kampfführung im Großen und Vorschlag für organisatorische Maßnahmen (vgl. Beurteilung der Lage durch O.B. am 13.12.41 18.45 Uhr und 10.12.41: O.K.H.-Weisung für die Aufgaben des Ostheeres im Winter).

7 066565 ::

- 1554 -

15.12.1941.

8.45 Uhr A.O.K.18 meldet: Feindangriff am Abend des 14.12. auf Pogostje von Süden her. Lage dort noch ungeklärt.  
(Morgenmeldung)

9.12 Uhr O.B. erteilt O.B.16.Armee die Freiheit für die Zurücknahme der Front hinter den Wolchow. Die Genehmigung des Führers wird von der H.Gr. eingeholt. Sämtliche verfügbaren Baukräfte sind für den Ausbau der Stellungen am Wolchow einzusetzen.

10.00 Uhr O.B. teilt O.B.18.Armee seinen Entschluß mit, hinter den Wolchow zurückzugehen. Die Genehmigung des Führers wird eingeholt. Damit wird auch eine Zurücknahme des I.A.K. notwendig, etwa in die Linie Schalygino - Gatiki - Olomno. Die Stellung ist möglichst durch Baukräfte vorzubereiten.

Da O.B.18.Armee mit Rücksicht auf den gefrorenen Boden und den Mangel an Baukräften den Ausbau neuer Stellungen für besonders schwierig ansieht, überläßt es ihm O.B., daß, wie vorgeschlagen, in die alten Stellungen an der Bahnlinie zurückgegangen wird.

O.B.18.Armee hält das Auftreten der Feindkräfte in der Lücke zwischen I. und XXVIII.A.K. bei Pogostje für recht kritisch; die Angaben schwanken zwischen Batl.- und Div.-Stärke.

10.10 Uhr Chef A.O.K.18 meldet Chef d.Genst. unter Bezugnahme auf das Gespräch zwischen den beiden Oberbefehlshabern, daß 2 Batl. 291.I.D. und eine Sturmgeschütz-Kp. gegen den Feind bei Pogostje angesetzt wurden.

10.15 Uhr O.B. meldet O.K.H./Op.Abt.: Eine wesentliche Entspannung der Lage bei 126.Div. ist nicht mehr zu erhoffen. Der Gegner drückt hier immer weiter vor. Truppen, um ihn auf die Dauer Halt zu gebieten, stehen leider weder der H.Gr. noch der 16.Armee zur Verfügung. Zudem bedroht der Gegner Grusino und damit die Versorgung des XXXIX.A.K.

Ich halte es daher in Übereinstimmung mit der Auffassung des Oberbefehlshabers der 16.Armee nunmehr für notwendig, die

7 066566 ::

- 1556 -

noch 15.12.41 16.Armee hinter den Wolchow zurückzunehmen.

Diese Zurücknahme ist auch deshalb geboten, damit die H.Gr. wenigstens geringe Reserven ausscheiden kann. Wenn die Truppen einigermaßen geordnet hinter den Wolchow zurückkommen, was zu erwarten ist und nicht durch die Kälte zahlreiche Ausfälle haben, wird man vielleicht an der Wolchow-Front im Bereich der 16.Armee mit 4 Inf.Div. auskommen können. 18. und 20.I.D.(mot) werden dann als Reserven zur Verfügung stehen. Wenn auch ihre Kampfkraft gegenwärtig als sehr gering zu bemessen ist, so werden sie sich nach Zuführung von Ersatz wohl in absehbarer Zeit wieder kräftigen.

Das Zurücknehmen des linken Flügel der 16.Armee hinter den Wolchow bedingt das Zurücknehmen auch des rechten Flügels der 16.Armee (I.A.K.) hinter den Wolchow in die vorgesehene Linie Tigodamündung - Schalygino - Olomno - Malukssa.

Da damit der Weg über Wolchowstroj gegen die Ostfront des XXVIII.A.K. für den Gegner frei ist, wird in Kürze mit starken Angriffen gegen beide Fronten dieses Korps zu rechnen sein.

Die nächste nach der 81.Div. eintreffende Div. wird daher dem XXVIII.A.K. zuzuführen sein.

*Legitimierungen, 2.58e*

15.12 Uhr A.O.K.16 meldet: Vor 61.Div. weiterhin schwacher Feinddruck. 18. und 20.I.D.(mot) ist Feind bisher nicht gefolgt.

Absicht: Wiederherstellung der Lage bei 126.Div.; Fortsetzung des Ausbaues der H.K.L.durch XXXIX.A.K.

(Zwischenmeldung)

16.45 Uhr Chef d.Genst. bittet Chef O.K.H./Op.Abt. um beschleunigte Mitteilung der Entscheidung über das Zurückgehen hinter den Wolchow.

17.35 Uhr Gespräch zwischen dem Führer und O.B.: Grundsätzliche Auffassung des Führers: Es ist ganz klar, daß, wenn wir hinter den Wolchow zurückgehen, der Flaschenhals bei Schlüsselburg nicht gehalten werden kann. Der Gegner hat dann die Eisenbahn Tichwin - Wolchowstroj in der Hand. Er wird hoffen, in kurzer Zeit die Belagerung von Leningrad aufzuheben. An die Verwirklichung der Absicht, mit 223. und 227.I.D. nach Osten hin

7 066567 ::

-1558-

noch 15.12.41 vorzugehen, glaubt der Führer nicht. Als wir von Tichwin zurückgingen, sollte die Stellung ostw. des Wolchow gehalten werden. Jetzt erklärt man, man müsse hinter den Wolchow zurückgehen. Damit wird die Eisenbahn freigegeben. Der Gegner wird

- 1.) Leningrad versorgen, Truppen <sup>heran</sup> transportieren,
- 2.) die in dem Dreieck westl. Wolchowstroj - ostw. Schlüsselburg stehenden Truppen so verstärken, daß der Druck allmählich unerträglich wird.

Der Führer ist überzeugt, daß mit dem Zurückgehen hinter den Wolchow die Belagerung von Leningrad aufgehoben ist. Er stellt die Frage: Ist die Bedrohung bei dem Brückenkopf Grusino schon so akut geworden, daß die Gefahr des Eindrückens besteht und die Linie westl. des Sumpfgeländes aufgegeben werden muß?

O.B. verneint eine akute Gefahr. Er ist sich absolut dessen, was das Zurücknehmen des gesamten XXXIX. und I.A.K. hinter den Wolchow bedeutet, bewußt. Er hat deshalb als Tichwin nicht mehr zu halten war, gebeten, nicht gleich - wie O.K.H. gewollt - hinter den Wolchow zurückzugehen, sondern die jetzige Linie westl. des Sumpfgeländes als eine Zwischenlösung zu halten versucht. Nun aber haben sich die Dinge in den letzten Tagen leider so entwickelt, daß die angesetzten Kräfte nicht ausreichen, dem Feind standzuhalten. Es hat sich herausgestellt, daß die 126.Div. dem Feinddruck nicht mehr gewachsen ist, daß sie auf die Dauer ihren Raum nicht halten kann. Auf die Frage des Führers, ob es nicht möglich ist, einen engen Brückenkopf zu bilden und diesen mit Unterstützung der jetzt herankommenden Marsch-Batle. zu halten, meldet O.B., daß diese auf Grund ihrer Zusammensetzung und ihrer Bewaffnung keine Gefechtskörper darstellen und außerdem, da z.Zt. Pz.Rgt.203 läuft, nur langsam heranfließt. Es wurde gestern alles versucht, was man tun konnte; z.Zt. wird mit Eilen 215.Div. nach Süden angegriffen, um den linken Flügel 126.Div. zu entlasten. Eine grundsätzliche Bereinigung ist nur möglich, wenn im Raum der 126.Div. eine Div. und zwischen linkem Flügel 16.Armeekorps und rechtem Flügel 18.Armeekorps eine weitere Div. eingeschoben werden. Das Sumpfgelände ist überall gangbar. Zwar vermag der Gegner nicht mit Artl. zu überschreiten; dagegen rüstet er Inf. mit Schlitten und Skiern aus. Nach reiflicher Überlegung und nach Rücksprache gestern mit dem



7 066568 ::

- 1560 -

noch 15.12.41

O.B. 16. Armee sowie den Komm. Generälen des XXXVIII. und XXXIX. A.K., die einheitlich derselben Auffassung sind, wurde der Antrag gestellt, da trotz der außerordentlichen Leistungen der 126. I.D. nicht zu erwarten ist, daß deren Stellung gehalten werden kann. Der Gegner wird durchbrechen, nach Grusino kommen und die eigenen Truppen abschneiden können.

Eine ähnliche Lage besteht zwischen I. und XXVIII. A.K. Zwischen beiden Korps ist eine große Lücke. Dort ist der Gegner bis Pogostje mit einigen Batlen durchgestoßen. Diese Batlen sind mit Skiern ausgerüstet und vermögen überall durchzukommen. Es empfiehlt sich, durch das Zurückgehen eine einigermaßen gesicherte Front herzustellen. Überdies wird die Front erheblich verkürzt, sodaß eine dichtere Besetzung möglich sein wird, während der Gegner z.Zt. ständig die großen Lücken bei der 126. Div. durchstößt.

Der Führer fürchtet, daß durch das Zurückgehen bei der 223. Div. alles wie ein rasendes Feuerwerk zusammenbricht. O.B. ist sich der möglichen Folgen eines Zurückweichens der Front voll bewußt. Auch er ist der Meinung, daß der Gegner sich auf die 223. und 227. Div. stürzen wird. Es kann sogar eines Tages nötig werden, daß der Flaschenhals aufgegeben wird. Es kann aber auch sein, daß der Gegner auf den schweren Angriff gegen das XXVIII. A.K. verzichtet, da er die Eisstraße über den Ladoga-See benutzt und möglicherweise eine Eisenbahn über den See bauen wird. Wenn O.B. es in aller Offenheit sagen darf: Alle Operationen der H.Gr. Nord leiden seit Monaten am Kräftemaß, das sich als auf die Dauer nicht ausreichend herausgestellt hat. Es ging, solange man Angreifer war, weil man dem Gegner das Gesetz des Handelns vorschrieb. Im Augenblick aber, wo man zur Verteidigung übergehen muß, und der Gegner frei Hand hat, tritt das Untermaß sofort in Erscheinung. Darunter leidet die H.Gr.. Auf die Frage des Führers, ob O.B. also nicht glaubt, den Brückenkopf Grusino halten zu können, meldet O.B., daß er vielleicht noch einige Tage, vielleicht auch eine Woche oder einige Tage mehr, auf die Dauer aber nicht gehalten wird. Das Halten ist vom Gegner und von der 126. Div. abhängig. O.B. hofft, daß, wenn es bei der 126. Div. einigermaßen gut geht, der Abzug des XXXIX. A.K. trotz großer Kälte einigermaßen geordnet vor sich geht.

7 066569 ::

-7562-

noch 15.12.41

17.45 Uhr

A.O.K.18 meldet: Um Pogostje wird noch gekämpft. Laufende Feindangriffe in erheblicher Stärke auf der gesamten Front des L. A.K.. An wenigen Stellen örtliche Einbrüche, Lage durch Gegenangriff überall wiederhergestellt. Bei 93.I.D. gelang dem Feind ein örtlicher Einbruch.

(Zwischenmeldung)

namh.

H.Gr. meldet O.K.H./Op.Abt. Beurteilung der Lage:

Südl. des Ilmen-Sees blieb der großangelegte für den 15.12. durch Gefangenaussagen angekündigte Angriff aus. Auf Grund von Truppen- und Luftaufklärungsmeldungen ist Verstärkung des Feindes gegenüber Nowgorod möglich. Bei 126.I.D. weiter angespannte Lage.

Im gesamten Bereich der 18.Armee gegenüber Vortagen lebhaft gesteigerte Angriffstätigkeit des Feindes. Lage bei I.A.K. läßt erkennen, daß 21., 11., 291. und 254.Div. mit ihren schwachen Kräften auf die Dauer nicht halten könne. Feind sickert überall durch. Zusammenfassung der Kräfte durch Verkürzung der Linie notwendig. Angriffe gegen Einschließungsfronten Leningrad und Cranienbaum stellen keine akute Gefahr dar, sind aber als Fesselungsangriffe zu werten.

18.15 Uhr

A.O.K.16 meldet: Ausladungen und Transport auf Strecke Waldaj-Krestzy sowie vermehrter Verkehr zwischen Nowgorod und Krestzy lassen auf Verstärkung nordostw. Nowgorod schließen.

18.30 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.: Heute Vormittag ist die Entscheidung getroffen worden, daß hinter den Wolchow zurückgegangen wird. Die Folgen sind völlig klar:

Der Gegner bekommt freie Straßen und Bahn über Wolchowstroj sowie Freiheit ostw. des XXVIII.A.K.. Die Veranlassung des Zurückgehens ergab sich daraus, daß nach übereinstimmendem Urteil aller Vorgesetzten die 126.I.D. auf die Dauer nicht halten kann. Reservens stehen nicht zur Verfügung. Auch die 21.I.D. wird in ihrer weit vorgeschobenen bastionsartigen Stellung sehr bald schweren Angriffen von allen Seiten ausgesetzt sein.

7 066570 ::

- 1564 -

noch 15.12.41 Zwischen der 11. und 291.I.D. bzw. 254.I.D. sichert der Gegner jetzt schon erheblich ein, weil die Front nicht ausgefüllt werden kann. Vormittags habe ich Gen. Oberst Busch angerufen, ob seine Auffassung die gleiche wie gestern sei, daß man zurückgehen müsse. Diese Anfrage wurde bejaht. Dann wurde der Befehl - vorbehaltlich der Genehmigung des Führers - ausgegeben. Gegen 17.00 Uhr wurde ich durch den Führer angerufen. Er hat mir die Folgen des Zurückgehens hinter den Wolchow auseinandergesetzt.

Ich habe geantwortet, daß ich mir über die Folgen völlig klar bin, aber keine Möglichkeit mehr sehe. Ich selbst habe, als Tichwin nicht mehr zu halten war, deshalb angeordnet, daß nicht gleich hinter den Wolchow, sondern in die jetzige Stellung ausgewichen werden soll. Auf die Anfrage des Führers, ob hinter den Wolchow ausgewichen werden muß, habe ich zur Antwort gegeben, man möge die Entscheidung noch hinausschieben. Vielleicht bestand doch noch die Möglichkeit, daß die Lage sich wieder festige. Nach der Entwicklung der Lage seit vorgestern kann man jedoch keine Hoffnung mehr haben, daß der jetzige Raum ostw. des Wolchow auf die Dauer gehalten werden kann, auch deshalb nicht, weil der Gegner jetzt auf Grund der Gesamtlage in der Lage ist, beliebig viele Divn. auf drei Bahnlinien heranzuführen. Ob der Gegner tatsächlich den Flaschenhals noch sehr schwer angreifen wird zu dem Zwecke, sich die Bahn Wolchow stroj - Leningrad freizumachen, erscheint mir noch nicht ganz gewiß, denn er kann über den Ladoga-See ohne jede technische Schwierigkeit eine Bahn legen und bräuchte sich daher, um Leningrad zu versorgen, gar nicht zu bemühen, den Flaschenhals einzunehmen.

19.00 Uhr Gen. Feldm. Keitel an O.B.: Der Führer kann sich nicht entschließen, den Befehl zu erteilen, hinter den Wolchow zurückzugehen. Er läßt fragen, ob man nicht doch noch aus dem Raum des XXVIII.A.K. nach Osten angreifen kann; evtl. mit 3.Pz.Div.  
O.B.: Wird der Entschluß betr. das Zurückgehen nicht gefaßt, so wird uns dies mit Sicherheit das XXXIX. Korps kosten. O.B. hat sich vor acht Tagen schweren Herzens entschlossen, Tichwin



- 1566 -

noch 15.12.41 aufzugeben. Jenseits des Wolchow kann auf die Dauer nicht gehalten werden, nicht so sehr des Gegners wegen - er wird allerdings beliebig viele Kräfte heranzuführen können, wenn die Angriffe bei H.Gr.Mitte eingestellt werden -, sondern der winterlichen Witterung wegen. Die Divn. werden bei 30 - 40 Grad Kälte erfrieren. Die Divn. müssen aber in die Lage kommen, wo sie sich schützen können, sie müssen dringend zur Ruhe kommen.

Seit dem Gespräch des Führer mit O.B. hat sich die Lage beim I.A.K. verschärft. Der Gegner hat die großen Lücken in der eigenen Front erkannt. 1/3 291.I.D. mußte auf Pogostje, Malukssa abgedreht werden. Man wird froh sein müssen, bei XXVIII.A.K. halten zu können, von einem Angriff kann keine Rede mehr sein; 8.Pz.Div. hat eine Gefechtsstärke von 1 Batl..

Gen.Feldm. Keitel bittet, daß O.B. und O.B.16.Armee morgen zur Klärung der Fragen zum Führerhauptquartier fliegen.

19.02 Uhr General Jodl (Chef Wehrmachtsführungsstab) an Chef d.Genst.:

Der Führer hat soeben entschieden, daß er die Entscheidung über die von der H.Gr. endgültig zu haltende Stellung am 16.12. in seinem Hauptquartier treffen wird. Er erwarte - wenn Flugwetter einigermaßen gegeben - den O.B.H.Gr. und den O.B.16. Armee. Bis dahin kann die H.Gr. die Panzerverbände hinter den Wolchow zurücknehmen; sonstige Ausweichbewegungen sind aber nur dann vorzunehmen, wenn eine akute Gefahr für die Gesamtlage besteht.

Weitergabe an A.O.K.16 und 18.

23.40 Uhr Chef A.O.K.18 meldet Chef d.Genst.: Die 18.Armee ist zu dem Entschluß gekommen, bis an die Eisenbahn Nirischi - Malukssa zurückzugehen, da die Eisenbahnstrecke die schnelle Anlage von Unterkunfsmöglichkeiten für die Truppe ermöglicht. Versorgungswege müssen gegebenenfalls angelegt werden.

Heeresgruppenbefehl für das Zurückgehen hinter den Wolchow:

Auf Grund der Feindlage und um Reserven zu gewinnen, entsprechendes Feinddruck kämpfendes Zurückgehen der H.Gr. zwischen Ilmen- und Ladoga-See hinter den Wolchow. Vorbereitung und Ausbau der

7 066572 ::

- 1568 -

noch 15.12.41

Stellungen und Unterkünfte am Wolchow. Zerstörung aller Ortschaften, Bahnen und Straßen in dem freizugebenden Raum.

Ausscheiden der 8. und 12.Pz.Div. mit dem Zurückgehen hinter den Wolchow und Zuführung zur 18.Armee. 18. und 20.I.D.(mot) verbleiben 16.Armee als Reserve. Sperren der linken Abschnittsgrenze der 16.Armee zwischen Wolchow und Boletow Bor solange, bis die Besetzung der Wolchow-Stellung am rechten Flügel der 18.Armee und Zurücknahme der 21.I.D. hinter den Wolchow sichergestellt ist.

Zurückgehen 18.Armee bis in die allgemeine Linie Wolchow bis in Gegend der Bahnlinie Nirischi - Malukssa. Zur Sicherung der rechten Flanke Sperrung der aus dem Bereich der 16.Armee über Dubnjagi und Andrejanowka heranführenden Wege. Da mit der Zurücknahme des I.A.K. ein starker Druck auf die beiden Fronten des XXVIII.A.K. zu erwarten ist, wird es notwendig werden, Reserven dort bereitzuhalten. - Der Befehl tritt nach Genehmigung des Zurückgehens durch den Führer in Kraft.)

*Op. - Bef. 76*

A.O.K.16 meldet: 12.Pz.Div. in der Versammlung im Raum Ljuban, Teile noch in Tschudowo. Teile 8.Pz.Div. im Raum südl. Krasnogwardewsk eingetroffen, weitere Teile noch in Ljuban und Tschudowo.

(Tagesmeldung)

A.O.K.16 meldet: Da auf Grund der Wetterlage (Kälte und wachsende Schneelage) die für 17.12. beabsichtigte angriffsweise Bereinigung der Lage bei Bol. Wischera nicht durchführbar ist, wird Bol. Wischera am 16.12. von eigenen Truppen geräumt und die H.K.L in die allg. Linie ostw. Paporotna - Gornjeschno - Gegend Meshnik zurückverlegt.

(Nachtrag zur Tagesmeldung)

A.O.K.18 meldet: Abwehr heftiger Feindangriffe unter hohen Verlusten für den Feind bei Schlüsselburg, aus dem Brückenkopf und bei Pjesski.

Die zur Bereinigung der Lage bei Pogostje herangeführten Batle. der 291.I.D. haben Pogostje und Wjenjagolowa erreicht.

7 066573

- 1570 -

noch 15.12.41 Das von Olonne herankommende Batl. stieß ostw. Pogostje auf Feind, der nach Norden auswich. Bei Pogostje kein Feind mehr. - Abwehr eines Feindangriffs bei L.A.K.. Bei 93.I.D. wurde der eingebrochene Feind unter schweren blutigen Verlusten für den Feind wieder ausüder Stellung zurückgeworfen.

(Tagesmeldung)

A 178  
O.B. an O.B.16. und O.B.18.Armees: Es kommt jetzt darauf an, bis zum letzten Soldaten die Überzeugung wach zu halten, daß das derzeitige Ausweichen nicht durch die Überlegenheit des Feindes, sondern dadurch bedingt ist, daß wir die Verbände auf eine Linie zurücknehmen wollen, die durch Verkürzen der Front ein Ausscheiden örtl. Reserven und damit eine Anlösung innerhalb der Verbände und eine Vorbereitung für die Kampfführung im Winter und im nächsten Jahr ermöglicht. Die Bereitschaft aller Vorgesetzten wird die Ausweichbewegungen ohne wesentliche Reibungen und Verluste ablaufen lassen."

Inh. Zd. 8,468

7 066574 ::

- 1572 -

16.12.1941.

3.00 Uhr

A.O.K.18 meldet die geforderte Stellungnahme des Panzer-Offz. (Kdr.Pz.Rgt.10, Oberstlt.Wendenburg), der die Angriffsmöglichkeiten im Bereich der 291.I.D. erkundet hat: Die Verwendung stärkerer Panzereinheiten im Anschnitt der 291.I.D. erscheint auf Grund des Geländes sowie der augenblicklichen Witterungslage denkbar ungünstig und wenig erfolgversprechend. Zufahrtswege schmal, viele Kurven und Schlaglöcher, teilweise durch Wald, teils durch Sumpf begrenzt. Auf diesen Wegen infolge Schneehöhe hohe Abrutschgefahr, damit Verstopfen des gesamten Weges. Bereitstellungs- und Aufmarschräume sind nicht vorhanden. Wegeverhältnisse, Wald- und Sumpfgelände verhindern Zuführung und Unterstellung der Infanterie zu engster Zusammenarbeit. Ansatz einer verstärkten Panzer-Kp. zum Nachstoßen erscheint möglich, stößt jedoch im Feindgelände auf große Geländeschwierigkeiten. Waldgelände ördl. Schum begrenzt frühzeitig Angriff nach Norden. Angriff nach Nordwesten erscheint nach Karte günstiger, hat aber mehr Geländeschwierigkeiten, Bahn, Bachläufe, Kiesgruben. Nur südl. Schum und bei Retschka und nördl. der Straße zwischen Sirokasska und Troitzkoje scheint Entwicklungsmöglichkeit für eine Kp. vorhanden zu sein. Winterwetter setzt Wirkungsmöglichkeit von Panzern stark herab. Größere Kälte als minus 10 Grad, größere Schneehöhe als 50 cm machen den Einsatz von Panzern unmöglich.

10.12 Weitergabe an O.K.W. für Gen.Feldm. Keitel.

*Ind. Zbl. 8, 475*

9.55 Uhr

O.B.16.Armee an Chef d.Genst.: Wie im Nachtrag zur gestrigen Tagesmeldung gemeldet, setzt 126.I.D. sich ab. Es steht zu hoffen, daß das Absetzen ordnungsgemäß vor sich geht.

Unter Bezugnahme auf die gestrige Anregung Gen.Feldm.Keitels 8.Pz.Div. mit 291.I.D. bei Schum einzusetzen, meldet O.B.16. Armee: 8.Pz.Div. ist als Div. nicht mehr verwendungsfähig - eher noch 12.Pz.Div. -, einzelne Kpn. werden der Inf. gut helfen können. Beide Divn. zusammen haben einen Kampfwert von 1 verst. Schtz.Rgt. Je 30 Panzer sind in jeder Div. fahrbereit, ungefähr gleichviel in Reparatur. Genlt. v.Arnim leht den Einsatz von Panzern bei dieser Witterung ab.

7

066575

::

- 1574 -

16.12.41

10.00 Uhr O.B. fliegt in Begleitung von Maj.i.G.v.Gersdorff zur Besprechung mit dem Führer ins Hauptquartier. Rückkehr am 17.12. mittags.

Über die Besprechung s. Beurteilung der Lage durch O.B. am 17.12. 18.15 Uhr und Niederschrift Maj.i.G.v.Gersdorff

Der Führer fällt die Entscheidung im Sinne der H.Gr.. Bei der Besprechung betonte der Führer u.a., daß die H.Gr. Nord von jeher zu schwach ~~gewesenen~~ dotiert gewesen sei. Ihm sei das immer klar gewesen, er habe jedoch eine Änderung nicht erreichen könne. Wäre die Pz.Gr.3, wie er es gewollt habe, seinerzeit zugeführt worden, als die feindl. Kräfte südl. des Ladoga-Sees noch schwach gewesen wären, so wäre die Einschließung Leningrads ohne weiteres vollkommen erreicht worden und die Verbindung mit den Finnen hergestellt.

*Bepr.-u. Volkspost vom 2.12.41*

13.15 Uhr Chef A.O.K.18 meldet (Ia), daß vor aus nordostw. Richtung angreifendem Feind in Stärke von 2 Rgtern. Pogostje geräumt werden mußte. Die dort eingesetzten 2 Batle. der 291.I.D. weichen auf Wjenjagolowa aus. O.B.18.Armee hat entschieden, daß die 269.I.D. die am Abend des 16.12. mit Anfang Schapki erreicht, gegen diesen Feind einzusetzen ist. Damit wird der für die Ostfront geplante Angriff zur Verbesserung der Stellung bis auf weiteres verschoben.

Außerdem greift der Feind aus nordwestl. Richtung auf Lomno an. Festgestellt sind Angehörige der 115.russ. Schtz.Div.. Zur Bereinigung der Lage werden Teile der abgelösten 254.I.D. herangezogen. Es soll versucht werden, die Lage hier durch Aushilfe zu halten. Ein Zurücknehmen der vorderen Linie hält Chef A.O.K.18 im jetzigen Zeitpunkt für besonders ungünstig. Es soll daher nach Möglichkeit vermieden werden.

17.10 Uhr Maj.i.G.v.Gersdorff gibt Ia das Stichwort "Festung". Damit ist das Zurückgehen hinter den Wolchow befohlen.  
Weitergabe an A.O.K.16 und 18.



7 066576 ::

- 7576 -

16.12.41

17.12 Uhr

A.O.K.16 meldet: Bei 126.I.D. Abwehr von Feindangriffen gegen Schewjeljewa und Feindangriff gegen Aleksandrowskaja. Neue Verteidigungslinie ist eingenommen.

Absicht: Abwehr in der jetzigen H.K.L., Einrichtung und Verbesserung in der neuen Verteidigungslinie bei 126.I.D.; Vorkehrungen zum Ausbau der Stellung auf dem Wolchow-Westufer.

(Zwischenmeldung)

18.20 Uhr

A.O.K.18 meldet: Gegen linke Flanke des I.A.K. seit 10.00 Uhr Feindangriff von Westen auf Gorochowez im Gange. Luftaufklärung ergab um 13.00 Uhr Zuführung weiterer feindl. Kräfte. Olenno wird gehalten. Teile 291.I.D. werden dorthin verlastet vorgeführt.

Bei Pogostje griff der Feind von Norden erneut an. Es gelang nicht, Pogostje zu halten. Wjenjagolowa wird jedoch gehalten. 269.I.D. wird gegen den Feind bei Pogostje angesetzt.

(Zwischenmeldung)

nachm.

H.Gr. meldet, O.K.H.: Weiter Spannung bei XXXVIII. und XXXIX. A.K.. Zahlmäßig überlegener, an Artl. und schweren Waffen unterlegener Feind. - Beiderseits des Wolchow bei I.A.K. weiter anhaltender Feinddruck. Durch den Feindeinbruch bei Pogostje wird 269.I.D. dorthin abgezogen und damit für nicht absehbare Zeit der geplante Angriff südl. des Ladoga-Sees auch kräftemäßig unmöglich gemacht.

Absicht: Abwehr auf der ganzen Front in augenblicklichen Stellungen. Vorbereitung des kämpfenden Zurückgehens des Nordflügels der 16. Armee und des rechten Flügels der 18. Armee hinter den Wolchow und auf die Bahnlinie Nirischi - Malukssa.

(Zwischenmeldung)

18.37 Uhr

Chef O.K.H./Op.Abt. bittet Chef d.Genst. um Mitteilung, ob H.Gr. an der Verschiebung des Beginns der Transportbewegung der 81.I.D. festhält, obwohl inf. Kräfte dringend gebraucht werden. - H.Gr. bittet, mit Rücksicht auf die Versorgungslage, auch jetzt noch um diese Verschiebung, um in dieser Zeit 10

7 066577 ::

- 1578 -

16.12.41 Versorgungszüge hineinpumpen zu können.

18.45 Uhr Beurteilung der Lage durch Chef d. Genst.: Südl. des Ilmen-Sees hat sich nichts ereignet, was auf unmittelbar bevorstehende Angriffsabsichten des Feindes schließen lassen. Nördl. des Ilmen-Sees ist die Lage bei der 126.Div. weiterhin gespannt. Vor XXXIX.A.K. spannt sich die Lage ebenfalls. Der Kampfwert der eigenen Truppe scheint dort nicht besonders hoch zu sein. Es wurde nunmehr dringend Zeit, daß das Stichwort "Festung" gegeben wurde.

Bei I.A.K. hält der Druck gegen Ost- und Westflanke an, gegen letztere hat er sich sogar westl. Olomno erheblich verstärkt. Auch bei Pogostje ist die Lage sehr lästig geworden, wenn auch im Augenblick keine operative Gefahr besteht. Sehr peinlich ist, daß 291.I.D. mit Teilen bei Olomno und 269.I.D. bei Pogostje festgelegt sind, damit verliert der Angriff zur Erweiterung des Flaschenhalses immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Im Westen nichts Neues.

18.50 Uhr A.O.K. 18 meldet: Russ. 281.Schtz.Div. bestätigt; die anfänglich in Gegend Olomno gemeldete Anwesenheit der 115.Schtz.Div. hat sich nicht bestätigt. Nachführen der 115.Schtz.Div. hinter der 281.Schtz.Div. auf der Torfbahn durch die Arbeitersiedlung nicht ausgeschlossen.

21.36 Uhr H.Gr. verfügt: Das Zeitmaß des kämpfenden Ausweichens hinter den Wolchow ist nicht nur von der Witterung, vom Gelände und den Bewegungsmöglichkeiten in ihm abhängig, sondern auch ausschlaggebend vom örtlichen Feindverhalten. Aus diesem Grunde hat die H.Gr. das Zeitmaß des Ausweichens an den inneren Flügeln der Armeen nicht befohlen. Es ist aber dringend notwendig, daß durch enge Fühlungnahme der Armeen und ihrer Flügelkorps untereinander der taktische Zusammenhalt während des Ausweichens gesichert bleibt.

*Die. Zel. 8, 479*

A.O.K. 18 meldet: 8.Pz.Div. A.O.K. 18 seit 12.00 Uhr unterstellt. - 15 254.I.D. im Einsatzgebiet ostw. des Wolchow eingetroffen. (Tagesmeldung)

7 0 6 6 5 7 8 ☼

- 1580 -

noch 16.12.41 Chef d. Genst. H.Gr.Nord, Generalleutnant Brennecke, begeht  
den 50. Geburtstag.

7 066579 ::

- 1582 -

17.12.1941.

2.00 Uhr

H.Gr. entscheidet zum Antrag der Armeen auf Verlegung der Trennungslinie zwischen ihnen:

- 1.) Weg Bnf. Babino, Mjenjewscha einschl. der Ortschaften fällt an 18.Armee. Mitbenutzung durch 16.Armee. Ab Mjenjewscha bleibt der Tigoda-Bach Trennungslinie.
- 2.) Trabnikow Bor steht 16.Armee für Unterbringung Gen.Kdo. XXXIX.A.K. zur Verfügung.
- 3.) Weg und Straße Aprakesin Bor, Ljuban, Babino ist 16.Armee zur Mitbenutzung zur Verfügung zu stellen.

*Ind. Nr. 8, 487*

11.00 Uhr

Chef d.Genst. an Chef A.O.K.16: O.B. hat vom Führerhauptquartier aus angerufen. Er sieht die Lage jetzt so an, daß es darauf ankommt, in Ordnung und, ohne unnötig ostw. des Wolchow zu "betzellieren", zurückzugehen.

Der seitliche Ablauf des Zurückgehens hängt von den notwendigen Bewegungen und dem Zurückbringen der rückw.Teile ab, es ist beabsichtigt, eine mot.Div. dabei auszusparen. Danach hat sich die Armee das Freigeben des weiteren Absetzens vorzubehalten. O.B. hat Sorge, bezgl. eines etwaigen Angriffs auf Nowgorod. Er regt an, eine mot.Div. in den Raum um Nowgorod zu verlegen.

A.O.K. beabsichtigt die Verlegung in den Raum west-südwestl. von Nowgorod.

11.17 Uhr

Chef d.Genst.Luftflotte 1 an Chef d.Genst.: Der Einsatz des I.Fliegerkorps gegen den Feind in der Lücke zwischen I. und XXVIII.A.K. hat sehr starke Belegung der Dörfer in der tiefen Planke des I.A.K. ergeben. Ein zweiter Einsatz ist vorgesehen.

11.57 Uhr

Chef d.Genst. übermittelt Chef A.O.K.18 die Bitte des O.B. bezgl. des Zurückgehens hinter den Wolchow. (s.11.00 Uhr). A.O.K. beabsichtigt das Zurückgehen in der Nacht vom 18./19. oder 19./20.12. OOB.18.Armee hält ein früheres Zurückgehen mit Rücksicht auf die Geländebeziehungen und die Gewährleistung der Ordnung für unzweckmäßig.

Im Gegensatz zur gestrigen Abendmeldung wurde nunmehr doch neben der 281. auch die 115.russ.Schtz.-Div. festgestellt.

7 066580

- 1524 -

noch 17.12.41 Es wurde Befehl gegeben, daß das I.A.K. mit zusammengerafften Teilen in Richtung Pogostje, das XXVIII.A.K. über Pogostje nach Olonno angriefft.

17.30 Uhr A.O.K.18 meldet: Pogostje (XXVIII.A.K.) von Feindbesetzt. Auf dem Wege von dort nach Wjenjagolowa Feindbewegungen erkannt. Baraki (4 km NO Pogostje) seit gestern eingeschlossen. Versorgung wird auf dem Luftwege durchgeführt.  
(Zwischenmeldung)

18.15 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Gestern war ich zur Besprechung beim Führer. Sie hat damit geendet, daß der Führer sich mit der Zurücknahme hinter den Wolchow einverstanden erklärt hat. — Die Front bei der 16.Armee erfordert nunmehr besondere Aufmerksamkeit in Bezug auf die Gegend um Nogorod und den Ilmen-See, einmal, weil dort die verhältnismäßig wenig kampfgeübte span.Div. auf sehr breiter Front steht und dann weil mit Verlust dieses Ortes die ganze Verbindung zwischen dem südl. und nördl. Teil der H.Gr. durchschnitten würde. Außerdem würde dieser Stoß weiter in dieser Richtung auf die einzige Nachschubstraße der 16.Armee treffen. Ich habe deshalb heute morgen fernmündl. mit dem Chef H.Gr. gesprochen, daß dort Reserven der 16.Armee hingeführt werden müssen. Dies geschieht auch, insofern, als dort 18. und 20.I.D.(mot) bereitgestellt werden. Die weitere Zuführung des XXXIX.A.K. geht weiter planmäßig vonstatten. Es steht zu hoffen, daß das Absetzen des I.A.K. ohne besondere Einbußen durchgeführt werden kann.

Die bedrohliche Lage zwischen I. und XXVIII.A.K. bei der 18.Armee an der Bahn Nga-Malukssa scheint trotz der Stärke des Gegners (1 - 2 Divn.) bereinigt werden zu können, da die Armee von Westen und Osten Truppen heranzuführen kann.

23.05 Uhr O.K.H./Op.Abt. an H.Gr.: Auf Grund der Besprechung vom 16.12. wird angeordnet:

1.) Gegen die Zurücknahme der inneren Flügel der 16. und 18.Armee hinter den Wolchow-Abschnitt und die von

7 066581

- 1586 -

am 17.12.41

St. Wolohowskaja nach Nordwesten führende Bahn bestehen keine Bedenken. Im Zuge dieser Bahnlinie ist dabei Anschluß an den rechten Flügel des XXVIII.A.K. herzustellen.

2.) Aufgabe der Heeresgruppe Nord ist es, die damit verkürzte Front zu verteidigen, keinen Schritt mehr zu weichen und so die Abschließung Leningrads aufrecht zu erhalten.

3.) Bei dem Heranführen von Verstärkungen zur Front kommt es zunächst auf Zuführung von Gewehrträgern (Ersatzbata.) zu den besonders geschwächten Divisionen an.

4.) Die Heeresgruppe kann über die bereits befohlenen Verstärkungen hinaus zunächst mit der Zuführung einer weiteren Div. (210.I.B.) auf dem Seewege nach Reval oder Riga, voraussichtliches Eintreffen dort ab Mitte Januar 1942, sowie, wenn irgend möglich, 7.Geb.Div., sonst keiner anderen Div. nach Gegend Pleskau, voraussichtliches Eintreffen dort ab 10.1.42, rechnen. Bei dem Antransport dieser Div. werden im Sinne Ziffer 3 die Infanterieeinheiten mit schwacher Artl., Pz.Jägern und Pionieren an den Anfang der Transportbewegungen genommen werden.

5.) Die Aufstellung von winterbeweglichen Jagdkommandos in Bata.-Stärke mit Ski- und Schlittenausrüstung in der Heimat wird z.Zt. geprüft. Über ihre Zuführung wird später entschieden werden.

6.) Einer Verstärkung des Flakschutzes im Gebiet südl. und südostw. Leningrad kommt besondere Bedeutung zu. Sie ist von Heeresgruppe Nord im Benehmen mit Luftflotte 1 durchzuführen. Wegen Verstärkung der Flakkräfte durch Ob.d.L ist O.K.H. mit diesem in Verbindung getreten. Entscheidung wird mitgeteilt werden.

*Thl. Zbl. 8, 491*

H.Gr. verfügt unmittelbare Unterstellung des Pz.Rgts. 203 unter H.Gr. und Erkundung der Bewegungsmöglichkeiten in Richtung Staraja Russa, Nowgorod, Tschudowo, ToEno.

*Bezugl. Zbl. 3, 45*

7 066582 ::

- 7588 -

noch 17.12.41

23.45 Uhr

Chef d.Genst. an Chef O.K.H./Op.Abt.: O.B. hat sich entschlossen, die nicht einsatzbereiten Teile der 2 Pz.Divn. des XXXIX.A.K. zur Auffrischung nach Estland überführen zu lassen. Die einsatzbereiten Teile werden im Bereich der 18.Armee belassen; Ablösung vorgesehen.

Pz.Rgt.203, H.Gr. unmittelbar unterstellt, wird in Luga ausgeladen und Einsatzmöglichkeiten in Richtung Nowgorod, Tschudowo, Tosno erkunden.

A.O.K.18 meldet: Bei XXVIII.A.K. starke Bewegungen im Raum Malukssa - Wjenjagolowa - Bhf. Malukssa und von der Torfbahn nach Westen. - 12.Pz.Div. A.O.K.18 unterstellt.

(Tagesmeldung)

H.Gr. meldet O.K.H.: A.O.K.18 beabsichtigt, mit dem Ausweichen der 21. und 291.I.D. in der Nacht vom 18./19.12., der 11.I.D. in der Nacht vom 19./20.12. auf eine erste Zwischenlinie zu beginnen.

(Tagesmeldung)

7 066583

- 1590 -

18.12.1941.

12.00 Uhr

Chef A.O.K.16 an Chef d.Genst.: Das Zurückgehen aus der Zwischenstellung Meshnik - Oblutschje und der 126.I.D. aus der jetzigen Stellung erfolgt ab 22.12.41 abends.

Die Armee schlägt aus Versorgungsgründen vor, die 61.I.D. der 18.Armee zu unterstellen. XXXVIII.A.K. würde damit 250., 126. und 215.I.D. übernehmen; XXXIX.A.K. könnte herausgezogen werden, um die Auffrischung der Schnellen Verbände durchzuführen. Als Grenzziehung wird Straße Tschudowo - Grusino (für A.O.K.18) vorgeschlagen. Der wichtige Verkehrsknotenpunkt Tschudowo käme damit in die Hand der 18.Armee.-

Ob die demnächst eintreffende 81.I.D. die Ablösung der 250. (span.)Div. übernehmen oder aber der Abschnitt der 250.Div. verkleinert wird, ist noch unentschieden, da die Frage des Herausziehens der 250.(span.)Div. weitgehend außenpolitischen Charakter besitzt.

12.43 Uhr

Chef A.O.K.18 unterrichtet Chef d.Genst. über die Lage bei I. und XXVIII.A.K.

Die Frage des Chef d.Genst., ob die 18.Armee zur Bereinigung der Lage bei Olomno nicht die Zuführung von Teilen des Pz.Rgts. 203 erwünscht sei, wird vom Chef A.O.K.18 bejaht. Wenn man die Panzerleute von dem Gedanken abbringe, eine Kavallerie-Attacke im Sinne des leichten Kürassier-Rgts. Großer Kurfürst Nr.2 zu reiten, so könnte sie, in kleineren Teilen eingesetzt, eine wertvolle Unterstützung bedeuten; Zuführung in den Raum südl. Krasnogwardisk erwünscht.

mittags

Chef d.Genst.d.H. an Chef d.Genst.: Es ist vollkommen klar, daß die Entwicklung der Lage bei der H.Gr.Mitte künftig zu einer Erschwerung der Situation bei H.Gr.Nord führen muß. Chef des Genst.d.H. bittet daher um Mitteilung etwaiger Wünsche der H.Gr. hinsichtlich der Zuführung von Flak-, Pionier-Kräften usw.. Chef d.Genst. bittet zunächst um Zuführung von 3 s.Flak-Abteilungen für den Einsatz im Leningrader Raum; über Pionier-Kräfte erfolgt besondere Meldung.



7 066584 ::

- 1592 -

noch 18.12.41 Chef d.Genst.d.H. regt an, die Möglichkeiten einer Ausnutzung des Wolchow als Verkehrsweg zu prüfen. Dies geschieht bereits durch A.O.K.18.

15.30 Uhr A.O.K.18 (Chef) meldet (01): Dadurch, daß der von Luga auf dem Weg zur 18.Armee befindliche Betriebsstoffzug unterwegs geteilt wurde, ist das Zurückführen des I.A.K. aufs schwerste gefährdet.

17.05 Uhr A.O.K.18 meldet: Pogostje durch 269.I.D. wiedergenommen. Barak hält weiterhin und wird auf dem Luftwege versorgt. Abwehr von Feindangriffen gegen rechten Rgts.-Abschnitt der 121.I.D.  
(Zwischenmeldung)

17.15 Uhr A.O.K.16 meldet: Bewegungen zur Räumung des Gebietes ostw. des Wolchow von rückwärtigen Teilen der mot.Divn. stoßen wegen Betriebsstoffknappheit auf Schwierigkeiten. Bewegungen zum Besetzen der Zwischenstellung verlaufen planmäßig.  
(Zwischenmeldung)

18.30 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Die Vorstellungen beim Führer daß die H.Gr. dauernd schwach mit Kräften ausgestattet gewesen ist, haben doch den Erfolg gehabt, daß der H.Gr. nunmehr noch 2.Divn. zugewiesen wurden, die allerdings <sup>erst</sup> im Laufe des Januar eintreffen könne.

Aus dem bisherigen Tagesverlauf ist zu entnehmen, daß das weitere Zurücknehmen des XXXIX.A.K. und die Bewegungen des Zurücknehmens des I.A.K. planmäßig verlaufen werden. Auch die Bereinigung der Lage zwischen I. und XXVIII.A.K. in der Gegend des Bahnhofs Pogostje macht Fortschritte, sodaß zu hoffensteht, daß die bei Baraki eingeschlossene Kompanie rechtzeitig frei werden kann. Die 2 kritischen Punkte der H.Gr.-Front und zwar die Gegend von Nowgorod und der Raum der 123. I.D. geben auch heute zu keinen Besorgnissen Anlaß; an keiner der Stellen hat der Gegner angegriffen. Immerhin bedarf es eingehender Beobachtung, was der Gegner mit den in Gegend Bologoje, Waldaj, Krestzy festgestellten Truppenbewegungen vorhat.

7 066585

- 1594 -

noch 18.12.41

18.35 Uhr

Ia A.O.K.16 an Ia: O.B.16.Armee ist mit der Abtretung des XXXIX.A.K. an die 18.Armee voll einverstanden.

Nach Meldung des XXXIX.A.K. wird dies zusammen mit 126.I.D. am 22.12. früh in der Zwischenstellung stehen und am 22.12. abends das endgültige Zurückgehen einleiten.

18.43 Uhr

Ia an Id A.O.K.18: Die Teilung des Betriebsstoffzuges und die Zuführung der einen Hälfte zur 16.Armee wurde von der H.Gr.verfügt, da sich die mot.Verbände des XXXIX.A.K. in einer noch höheren Betriebsstoffnotlage befinden. Nach den hier angestellten Berechnungen müßte die Betriebsstoffmenge ausreichen, um die Bewegungen des I.A.K. in Gang zu halten.

Id A.O.K.18: Wichtig ist möglichst schnelles Herankommen des Zuges.

Unter Bezugnahme auf die Anregung des Chefs d.Genst.d.H.: Ausnutzung des Wolchow als Eisstraße in der Erkundung begriffen.

Um in der Kampfführung an den inneren Flügeln der 16. und 18. Armee Klarheit zu schaffen und weil auch die Versorgung des Nordflügels der 16.Armee (61.I.D.) praktisch nur über die 18.Armee erfolgen kann, stellte A.O.K.16 den Antrag, 61.I.D. der 18.Armee zu unterstellen und die Trennungslinie zwischen 16. und 18.Armee so nach Süden zu verlegen, daß Grusino und Tschudowo an 18.Armee fallen.

Beim Vortrag bei O.B. erläuterte der 1.Genst.Offz. die Lage dahin, daß bei einer derartigen Grenzziehung Grusino und Tschudowo, die zweifellos bei weiteren Angriffen des Feindes ein Hauptziel darstellen werden, ausgerechnet unmittelbar an der Grenze liegen, daß andererseits der Feind, wenn er einen Durchstoß in Richtung Tschudowo versuchen wird, diesen nicht nur rein frontal von Grusino aus führt, sondern auch nördl. und südl. - hier etwa über die Eisenbahnbrücke bei Wolchowstroj führen wird. Es stellen also die Übergänge von Wolchow und Grusino ein gemeinsames taktisches Kampfgebiet dar.

Wenn man dem berechtigten Antrag der 16.Armee stattgeben will, so ist es notwendig, daß das gemeinsame taktische Kampfgebiet

7 066586

- 7596 -

noch 18.12.41 in einer Hand ist und nicht durch die Grenzziehung zerschnitten wird. Die Lösung liegt darin, daß das gesamte XXXIX.A.K. mit 21 215. und 61.I.D. dem A.O.K.18 unterstellt wird. Ia hat vor dem Vortrag bei O.B. mit Ia A.O.K.16 gesprochen; dieser erklärte, daß von Seiten des O.B.16. Armee gegen diese Lösung keine Bedenken beständen.

O.B. stimmte dem Vorschlag zu. Er soll allerdings erst in Kraft treten, wenn die noch ostw. des Wolchow stehenden Kräfte hinter diesen zurückgenommen sind.

20.10 Uhr H.Gr. an A.O.K.18: SS-Rgt.9 ist ein Teil der Waffen-SS und gehört kriegsgliederungsmäßig zum Heere. Es ist dem A.O.K.18 voll unterstellt und zu dessen freier Verfügung. O.K.H. wurde gebeten, gegenüber erfolgtem Eingriff des SS-Führungshauptamtes höheren Ortes vorstellig zu werden.

Gen.Kdo.L.A.K. hatte A.O.K.18 ein F.S. des SS-Führungshauptamtes v.12.12.41 gemeldet, wonach SS-I.R.9 auf Befehl des Führers der 18.Armee zugeführt und auf Wunsch des R.F.SS neben der SS-Pol.Div. eingesetzt und ihr unterstellt ist und auch SS-dienstlich durch das SS-Führungshauptamt der SS-Pol.D. bis auf weiteres unterstellt wird.

A.O.K.18 beabsichtigte entsprechend Befehl der H.Gr.v.11.12. - Einsatz an einer Stellungfront -, das Rgt. an der Oranienbaumer Front einzusetzen in der Absicht, auf diese Weise weitere Kräfte aus der Oranienbaumer Front freizumachen. An der Petersburger Front so zu verfahren, scheint der Armee nach dem Herausziehen der 269.I.B. unmöglich. Die Armee bat um Entscheidung, ob ihr das SS-Rgt.9 voll unterstellt wird und ob sie infolgedessen über die Verwendung des Rgts. frei verfügen kann. Sollte das nicht der Fall sein, so bittet die Armee, von einer Zuteilung des SS-Rgts.9 abzusehen, da die Lage der Armee es nicht erlaubt, daß ihr zugewiesene Truppen in Fragen des taktischen Einsatzes von 2 nebeneinander geordneten Dienststellen Befehle erhalten.

*Teil. Zdl. 9, 6 ff*

21.25 Uhr H.Gr. unterstellt 1 Abt. des Pz.Rgts.203 A.O.K.18 und verfügt Zuführung in den Raum um Krasnogwardeisk.

*Ausgl. Zdl. 3, 76*



1598

18.12.41

21.45 Uhr

A.O.K. 18 meldet: Nachteilige Wirkung des stockenden Betriebsstoffnachschubes auf das Ausweichen, drohender Verlust von Kfz.-Gerät- Absicht, den Angriff auf den Feind zwischen Pogostj und Olomno fortzusetzen mit dem Ziel, ihn zu vernichten und den Weg zwischen beiden Orten zu öffnen.

Sehr gute Wirkung der Angriffe der Luftwaffe auf den Feind im Gebiet des Torfstreifens (Zwischen I. und XXVIII.A.K.).

*Ungef. Zbl. 20, 240 (1)*

22.55 Uhr

H.Gr. an A.O.K. 16: Ab 26.12.41 wird 81.I.D. über Dno im Tempo 5 anbefördert (mot. Teile im Landmarsch ab Reichsgrenze). Die Div. wird mit Eintreffen A.O.K. 16 unterstellt. Sie ist als Ablösung für die 250.I.D. oder zum Einschleiben in die Wolchow-Front vorzusehen.

*Ungef. Zbl. 3, 81*

23.30 Uhr

Chef d. Genst. an Bv.T.O.: Der katastrophale Zugzulauf der letzten Tage verbietet jede Rücksichtnahme. Er ersucht, dem Kommandeur F.B.D. 4 zu eröffnen, daß jeder Angehörige des Bahnbetriebes, der nicht voll seine Pflicht erfüllt, auf der Stelle festgenommen, vor ein Kriegsgericht gestellt und erschossen wird.

H.Gr. genehmigt die sofortige Verlegung der nicht einsatzbereiten Teile der 8. und 12.Pz.Div. in Auffrischungsräume nach Estland (Raum Wesenber - Reval, Raum Dorpat - Fellin). Die Divn. bleiben der 18. Armee unterstellt. Die einsatzbereiten Teile verbleiben als bewegliche Reserven im Op. Gebiet der 18. Armee. Es ist dafür Sorge zu tragen, daß auch die einsatzbereiten Teile durch aufgefrischte Teile aus Estland abgelöst werden

A.O.K. 18 meldet: Räumung der Orte Werchowina und Selenez durch 21.Div. vor starkem Feinddruck.

(Tagesmeldung)



- 16 00 -

19.12.1941

00,20 Uhr

H.Gr. meldet O.K.H./Feldtransportchef: Das Fahren der Versorgungszüge am heutigen Tage war wieder derartig mangelhaft, dass die Versorgung der Truppe ernstlich gefährdet ist. Nach den der H.Gr. zugegangenen Meldungen trägt neben den technischen Schwierigkeiten die Unfähigkeit des imhiesigen Bereich eingesetzten Personals einen grossen Teil der Schuld.

Es wird gebeten, diese Frage durch einen mit Vollmachten entsandten Beauftragten dortseits umgehend überprüfen und einer gründlichen Bereinigung zuführen zu wollen.

H.Gr. ist der Ansicht, dass in der schwierigen Lage des Operationsgebietes die besten Kräfte für den Eisenbahnbetrieb gehören sowohl materiell wie personell.

Wird hier nicht in kürzester Zeit Wandel geschaffen, so drohen Gefahren, die nicht mehr zu verantworten sind.

*Transportwesen, 102*

11,20 Uhr

Oberst Stephan meldet sich als neuer Kommandeur der Luftwaffe bei der H.Gr. (Koluft).

12,50 Uhr

Chef A.O.K.18 meldet Chef d.Genst.: Am rechten Flügel des I.A.K. wurde bei 21.I.D. die tiefe Flanke etwas eingedrückt; seit Tagen wirkt A.O.K. auf das I.A.K. ein, den Schutz der rechten Flanke zu verstärken. Trotzdem hofft O.B.18. Armee, die Div. herauszubringen. 291.I.D. scheint es trotz mehrerer nächtlicher Kämpfe, die erhebliche Verluste brachten, gelungen zu sein, sich abzusetzen. An der Absicht, den Weg Malukssa - Olomno freizumachen, wird festgehalten. Hinweis auf die schwierige Versorgungslage und den dadurch veranlassten Pferdeausfall.

18,30 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.: Die Versorgungslage nimmt allmählich eine katastrophale Form an. Gestern konnten jeder Armee nur je 1 Versorgungszug statt der benötigten 17 zugeführt werden. Wenn hier nicht ein gründlicher Wandel eintritt, kann eine sehr schwierige Lage entstehen.

18,40 Uhr

A.O.K.18 meldet: Nach Gefangenenaussagen in Gegend Olomno 115.Schtz.Div. jetzt mit den Schtz.Rgtern.456, 576 und 638

7 066589

1602

noch 19.12.41 vorhanden. Anwesenheit der 198. Schtz.Div. nicht ausgeschlossen

19,35 Uhr

Chef A.O.K.18 meldet Chef d.Genst.: 291.I.D., in der vergangenen Nacht schwer angegriffen, ist es trotz erheblicher Verluste an Mensch und Material, gelungen, südl. Tobino und Padrila ordnungsmässig eine Front aufzubauen. I.A.K. wird in der Nacht vom 19./20. auf die 1.Zwischenlinie (Gegend nordwest Moiski - Bolotowo - Chutowskaja Gorka - B.Wloja) ausweichen. Gegenüber dem Gegner in der linken Flanke des I.A.K. und der rechten Flanke des XXVIII.A.K. ist es dem I.A.K. nicht gelungen, Boden nach Westen zu gewinnen. Die Kampfkraft der gegenüberstehenden 115. Schtz.Div. wird verschieden beurteilt. Die Armee wird den Gedanken des Freikämpfens des Weges Malukssa - Olomno mit aller Kraft verfolgen.

22,45 Uhr

Chef A.O.K.16 meldet Chef d.Genst.: Die Versorgungslage hat sich heute etwas günstiger gestaltet: Betriebsstoffsorgen sind in der bisherigen Form nicht mehr vorhanden. Nach Auslandsnachrichten steht bei Grusino angeblich ein Angriff bevor. Bei Armee und H.Gr. sind keine Unterlagen dafür vorhanden.

23,00 Uhr

O.K.H. verfügt/Bekanntgabe nachstehenden Befehls des Führers:  
"Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht.  
Soldaten des Heeres und der Waffen-SS! Der Freiheitskampf unseres Volkes geht seinem Höhepunkt entgegen. Entscheidungen weltweiter Bedeutung stehen bevor. Der erste Träger des Kampfes ist das Heer.  
Ich habe daher mit dem heutigen Tage die Führung des Heeres selbst übernommen.  
Als Soldat vieler Weltkriegsschlachten bin ich mit Euch aufs engste verbunden im Willen zum Sieg!  
Führerhauptquartier, den 19.Dezember 1941. gez. Adolf Hitler."

A.O.K.18 meldet: Pferdeverluste der Armee vom 11. bis 16.12.41  
726 Pferde tot, 368 krank.

SS-Inf.Rgt.9 mit etwa 2/3 in Reval eingetroffen.

7 066590 ::

-7604-

noch 19.12.41 <sup>1</sup> Beginn des Eisenbahntransportes nach Narwa am 21.12.41.  
(Tagesmeldung)

A.O.K.16 meldet: XXXIX.A.K. setzt sich in der Nacht vom 19./20.  
12. am Nordflügel ab und geht unter Belassung von Nachhuten  
am Feind in die Linie Meshnik - M.Brogin Ostrow - Gremjatschewa  
- Budogoschtsch - Kujukj - Ortschaft 5 km nördl. Kujukj zurück.  
(Tagesmeldung)

H.Gr. bittet unter Bezugnahme auf das Ferngespräch zwischen  
Chef d.Genst.d.H. und Chef d.Genst.A.O.K.16 2 Pi.Batle.  
(möglichst mot.) und 3 Bau-Batle. zuzuführen, um den Stellungs-  
ausbau am Wolchow bei den schwierigen Bodenverhältnissen  
ausreichend schnell und stark genug durchführen zu können.  
(Einzelheiten s. Tätigkeitbericht Gen.d.Pi.)

H.Gr. bittet O.K.H. auf Grund von Meldungen des L.A.K. und der  
18. Armee, höheren Ortes dahin vorstellig zu werden, dass  
Eingriffe des SS-Führungsamtes wie im Fall des SS-Rgts.9,  
unterbleiben. Für eine reibungslose Führung ist es untragbar,  
dass von anderen Stellen in sie eingegriffen wird. SS-Rgt.9  
wird an der Einschliessungsfront von Oranienbaum eingesetzt,  
um dort möglichst andere Kräfte freizumachen. SS-Rgt.9 ist  
ein Teil der Waffen-SS und gehört somit kriegsgliederungsmäßig  
zum Heer.

Befehl der H.Gr. über Aufbau und Ausbau der Verteidigung.

Leistungen f. j. Nord, 115

- 1606 -

12.12.1941

00,25 Uhr

Heeres Gr. bittet O.K.H./Op.Abt. um Zuführung einer B.-Abt. für die Wolchow-Front.

*Int. Zsl. 9, 17*

00,40 Uhr

H.Gr. bittet O.K.H./Op.Abt mit Rücksicht auf die angespannte Transportlage, die 210.I.D. auf dem Seewege nach Reval anzubefördern. Anbeförderung nach Riga würde die Eisenbahnstrecke Riga - Pleskau - Krasnogwardaisk ausserordentlich belasten und damit empfindliche Rückwirkungen auf die Versorgung hervorrufen.

*Ungl. Zsl. 3, 92*

02,30 Uhr

O.K.H. an H.Gr.: Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat mit dem heutigen Tage den Oberbefehl über das Heer selbst übernommen. - Der Chef d.Genst.d.H. untersteht dem Führer unmittelbar. - Die übrigen Befugnisse des Ob.d.H. als oberste Kommando- und Verwaltungsbehörde des Kriegsheeres übt im Auftrage des Führers der Chef des O.K.W., Gen.Feldmarschall Keitel, aus.

Die durch vorstehende Regelung notwendigen Änderungen und Ergänzungen werden nach den Weisungen des Führers durch den Chef des O.K.W. geregelt. Sie werden mitgeteilt werden. Weitergabe an A.O.K.16, A.O.K.18 und Bef.rückw.H.Geb.Nord.

*Dial. Zsl. 9, 31*

03,50 Uhr

Tagesbefehl des Ob.d.H.

10,15 Uhr

O.B.18. Armee meldet O.B.: Die Materialverluste bei dem Zurückgehen des I.A.K. sind nicht bedeutend. Nicht abschleppbare Fahrzeuge wurden gesprengt. 291.I.D. ist trotz schwerer Kämpfe - das Zurückgehen traf mit einem Feindangriff mit Panzerunterstützung in Gegend Wloja zusammen - zurückgekommen. Bei 11.I.D. ist die Lage MAI am leichtesten, 21.I.D., noch immer in der Flanke bedroht, geht in breiter Front zurück. Die in Baraki stehende Kp. wurde befreit. O.B.18. Armee hofft noch immer, den zwischen Malukssa und Olomno stehenden Feind durch Angriffe von Ostan und Westen zu vernichten. Z.Zt. Feindangriffe auf der ganzen Front des I.A.K.



7608-

20.12.1941 O.B. erwägt, das XXXIX.A.K. mit 215. und 61.I.D. der 18. Armee zu unterstellen, Trennungslinie Strasse Tschudowo - Grusino (für 18. Armee). O.B. 18. Armee ist mit der Übernahme einverstanden, bittet aber, sie erst nach Beendigung der Rückwärtsbewegungen hinter den Wolchow vorzunehmen. Eine frühere Unterstellung ist auch von O.B. nicht beabsichtigt.

12,40 Uhr O.K.H./Op.Abt. (Oberstlt. Gelen) teilt mit (Ia): Für 7.Geb.Div. erhält H.Gr. 218.Div. im Eisenbahntransport aus Dänemark, für 210.Div. 225. aus Danzig-Neufahrwasser zu Schiff nach Riga in der Zeit vom 1. bis 15.1.42 zugeführt.

17,30 Uhr A.O.K. 18 meldet: Bei I.A.K. ist das Ausweichen auf die erste Zwischenlinie planmässig verlaufen. - Fortsetzung der Feindangriffe gegen das L.A.K. in breiter Front mit starken Inf.-Kräften und z.T. Panzerunterstützung zwischen Eisenbahn Kolpino - Tošno und Uritzk. Alle Angriffe wurden abgeschlagen.  
(Zwischenmeldung)

nachm. H.Gr. meldet O.K.H. Beurteilung der Lage: Nach Gefangenenaussagen fanden Transportbewegungen von Krestzy Richtung No wgorod statt. Ausserdem soll bei Waldaj eine Div. stehen. Nowgorod bedarf daher weiterer Beachtung.  
Der nicht nachlassende Feinddruck gegen die 126.I.D. Richtung Grusino und südl. stellt eine Gefahr für das Zurückführen des XXXIX.A.K. hinter den Wolchow dar. Sie wird durch das um Mitternacht im Raum von Grusino eintreffende I.R.90 der 20.I.D.(mot) behoben sein, sodass mit weiterem planmässigem Ablauf der Rückzugsbewegungen gerechnet werden darf.  
Während bei 21. und 11.I.D. die Rückzugsbewegungen in der Front planmässig verlaufen, muss sich die 291.I.D. ihren Weg nach rückwärts kämpfend bahnen. Gegen die vorerst noch schwachen, gegen den rechten Flügel der Ostfront des XXVIII. A.K. vorgehenden Feindkräfte müssen die eigenen dort eingesetzten Teile ausreichen. Weiterer Vorstoß der von Olomno in westl. Richtung angesetzten Kräfte werden die Lage erleichtern.

- 1610 -

noch 20. 12. 41 Die wieder lebhaft gewordene Angriffstätigkeit an Leningrader und Oranienbaumer Einschliessungsring sind als Fesselungsangriff zu werten.

Absicht unverändert. - Bei 16. Armee Bereinigung der Lage im Bereich der 126.I.D. - Abwehr des XXXIX.A.K. in allgemeiner Linie Meshnik - Kukujs.

(Zwischermeldung)

18,30 Uhr A.O.K.16 meldet: Nach Gefangenaussagen befindet sich 257.Schtz.Div. zur Auffüllung in Waldaj. Truppenbewegungen unbekannter Stärke und Ausrüstung haben in den letzten Tagen auf Strasse und Bahn Waldaj - Krestzy - Nowgorod stattgefunden.

19,10 Uhr O.B.16. Armee meldet O.B.: Die Lage bei der 126.I.D. ist etwas unangenehm, weil durch das Absetzen grössere Lücken entstehen. Da es sich beim Gegner aber wohl vorwiegend um Stoßtrupps auf Skiern handelt, ist die Lage nicht als bedrohlich anzusehen. Zur Bildung eines Brückenkopfes bei Grusino ist Schtz.Rgt.90 (20.I.D.(mot)) dorthin in Marsch gesetzt.

O.B.H.Gr. weist auf nach Gefangenaussagen mögliche Angriffsabsichten des Gegners bei Nowgorod hin. 18.I.D.(mot) ist auf dem Marsch dorthin; am 26.12. treffen die ersten Teile der 18.I.D.(mot) dort ein.

O.B.16.Armee sähe am liebsten die Ablösung der 250.(Span.)Div. durch 81.I.D.; auch dem Führer hat er bei seinem Besuch im Hauptquartier gemeldet, dass sie eine ständige Belastung den ganzen Winter über sein wird. Die Div. hat z.Zt. bei den Kämpfen um Pošad infolge der Kälte derart gelitten, dass sie nicht mehr kampffähig ist. O.B.H.Gr. wird die Div. nicht zum Abtransport anbieten. Die Armee beabsichtigt dann, 250.Div. nach Süden weiter zusammenschieben und ihr die Bewachung des Ilmjen-Sees zu übergeben, während 81.I.D. den Abschnitt bei und nördl. Nowgorod übernimmt.

19,15 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Die Gegend von Nowgorod gibt auch weiterhin zu Besorgnis Anlass. Gefangene haben von Marschbewegungen von Krestzy in Richtung Nowgorod gesprochen und von

-1612-

noch 20. 12. 41 einer Div., die im Lager bei Waldaj sich zur Auffrischung befindet. 250. Div. wird nicht in der Lage sein, diesen breiten Abschnitt zu verteidigen, selbst wenn der einzelne Mann persönlich tapfer ist. Die Leute leiden zu sehr unter der Kälte. Wenn noch einige Tage in Ruhe verstreichen, wird sich die Lage insofern bessern, als dann 18. und 20. I. D. (mot) in der dortigen Gegend als Reserve stehen werden. Allerdings ist die Gefechtskraft dieser beiden Divn. gegenwärtig als sehr gering anzusetzen. Mit dem 26. 12. beginnt die 81. I. D. heranzukommen. Sobald diese eintrifft, kann die Lage dort auf eine bessere Grundlage gestellt werden.

22,00 Uhr A.O.K. 9 teilt A.O.K. 16 mit (gleichlt. H.Gr. Nord), dass neuer Feind südwestl. Szig-See aufgetreten ist, Stärke ungeklärt. Vorschwenken des Südflügels der 16. Armee an H.Gr. Trennungslinie zum Anschluss an A.A. 251 bei Kastynia dringend erforderlich.

*Jul. Zbl. 9, 29*

23,00 Uhr O.K.H. übermittelt H.Gr. die Anregung des Führers, die Eis-Strasse über den Ladoga-See durch Partisanen-Unternehmen zu ~~mit~~ stören.

24,00 Uhr H.Gr. bittet O.K.H./Op.Abt. um Zuführung von 4 100m Kan.--Abtlg für den Neuaufbau der artl. Abwehrkraft der Wolchowfront.

*Jul. Zbl. 9, 35*

A.O.K. 16 meldet: Um reibungsloses Zurückführen der Kräfte am Nordflügel zu gewährleisten, wird Nordflügel des XXXIX. A.K. schon in der Nacht vom 20./21. 12. in die zweite Zwischenstellung Psehnitschischtsche - Usstje - Rogatschi - Osskuje - Enge zwischen Boloto Bor und Wolchow zurückgenommen. Die Zurückführung von Waffen und Gerät ist durch Belassung starker Nachhuten und frühzeitige Rückführung entbehrlicher Teile voll gewährleistet. Nach Rücksprache mit 18. Armee ist der Schutz des I.A.K. sichergestellt.

(Tagesmeldung)

A.O.K. 18 meldet: Entsetzung der in Baraki eingeschlossenen Komp in der Nacht vom 19./20. 12. durch 269. I. D. gelungen. Fortsetzung der Feindangriffe bei L.A.K. in gleicher Breite am Vormittag

7 066595 ::

-1614-

noch 20.12.41 mit unverminderter Heftigkeit, Schwerpunkt an und westl. der Eisenbahn Kulpino, Tošno.

(Tagesmeldung)

A.O.K.16 meldet beabsichtigte Durchführung der Zurücknahme der 126.Div. und des XXXIX.A.K. hinter den Wolchow.

*Incl. Tpl. 9, 121*

7 066596 ::

-1676-

21.12.1941

01,30 Uhr

A.O.K.16 meldet: Beurteilung der Lage: Der Gegner macht die grössten Anstrengungen, um den Einschliessungsring um Leningrad zu sprengen und den Nordflügel des deutschen Heeres zu schlagen - 13. Armee hält an der Absicht fest, durch Vernichtung des bei der Ostgruppe der Armee eingedrungenen Feindes den Weg Olomno, Pogostje zu öffnen. Um einen grösseren Einbruch bei I. und XXVIII.A.K. zu verhindern, fehlt den Gen.Kdos. und der Armee jede Reserve. Da der Russe voraussichtlich die Operationen gegen den Nordflügel des deutschen Heeres mit grösster Zähigkeit und ohne Rücksicht auf die Witterung, wenn es sein muss, während des ganzen Winters, fortsetzen wird, werden sich aus den herausgezogenen Divn. Reserven von einiger Kampfkraft nicht bilden lassen, da die Divn. immer wieder eingesetzt werden müssen. Die Armee hält für notwendig, von sofort ab beginnend, inf. Kräfte, wenn auch in kleinstem Umfang, um den Nachschub nicht zu stören, nachzuführen.

*M. u. d. g. d. 21, 242 l*

07,20 Uhr

O.K.H. an H.Gr.: Nach Zurücknahme der Front auf den Wolchow muss damit gerechnet werden, dass der Gegner starke Kräfte vor XVIII-A.K. zusammenzieht mit dem Ziel, sich den Durchbruch nach Leningrad zu erkämpfen, damit die Einschliessungsfront von Leningrad zu sprengen und auf diese Weise nicht nur einen militärischen, sondern auch einen grossen politischen Sieg zu erringen. Besondere Massnahmen sind notwendig:

1.) Bildung einer starken feindl. Angriffsgruppe vor XXVIII.A.K. muss dem Gegner weitgehend erschwert werden. Hierzu ist erforderlich, die über Tichwin laufende Bahnstrecke laufend durch die Luftwaffe unterbrechen zu lassen, um das Herbeiführen der Kräfte und ihre planmässige Versorgung zu verzögern und zu erschweren. Ob.d.L. hat von O.K.W. entsprechenden Auftr. erhalten.

2.) Es muss angestrebt werden, auch beim Fehlen der Luftaufklärung die Angriffsabsichten des Gegners frühzeitig zu erkennen und unter Einsatz aller Mittel die Bereitstellungen zum Angriff so zu zerschlagen, dass der Angriff nichts mehr zur Auswirkung gelangt. Dazu Bereitstellung einer starken Artl.-Gruppe im Gebiet um Mga. Hierzu wird Artl. aus anderen

-1618-

noch 21. 12. 41

Fronten herausgezogen werden müssen. Ansatz möglichst starker Nebeltruppen. Ausbau und Verstärkung der Stellungen des XXVIII. A.K. mit allen pioniertechn. Mitteln.

3.) Bereitstellung von Reservern: Neben ausreichenden inf. Kräften werden die durch die Zurücknahme der Panzerverbände gewonnenen Panzereinheiten, soweit es die Wetterlage gestattet vorzuziehen sein.

O.K.H. bittet, den zu treffenden Vorbereitungen besondere Beachtung zu schenken und sie mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung der gestellten Aufgaben mit allen Mitteln zu fördern. Ein feindlicher Angriff gegen das XXVIII. A.K. muss auf eine in allen Einzelheiten vorbereitete und durchdachte Verteidigung stossen und darf keinesfalls zu einem Erfolg für den Gegner führen. - Weitergabe an A.O.K. 18 und Luftflotte 1.

Ful. 7d. 9, 37

11,20 Uhr

O.B. 18. Armee meldet O.B. 1 Das Absetzen des I.A.K. ist planmässig gelungen. An der Absicht, den Weg Malukša - Olomno zu öffnen, wird festgehalten. Es wird erwogen, das Zurückgehen in die 2. Zwischenlinie auf die Nacht vom 22./23. 12. zu verschieben, um Materialverluste zu vermeiden. O.B.H.Gr. bittet, die weitere Belassung der Divn. nicht allzu lange hinauszuschieben, damit die Divn. zur Ruhe kommen. Materialverluste müssen nach Möglichkeit vermieden werden. Durch das schneller als beabsichtigte Zurückgehen des XXXIX. A.K. über den Wolchow wird die tiefe rechte Flanke der 18. Armee gefährdet. Die Armee wird sie bei Andrjejanowka selbst schützen müssen. - L.A.K. wird seit 8,00 Uhr wieder auf ganzer Front angegriffen.

O.B. kündigt die ~~Zuführung~~ Zuführung einer weiteren Div. über Reval im Jamar an.

Lebhafte Klagen der Truppe über den zugeführten Ersatz: Nach Meldung eines Rgts.-Kommandeurs ist davon nur  $\frac{1}{3}$  brauchbar,  $\frac{1}{3}$  unbrauchbar und  $\frac{1}{3}$  hinter der Front zu verwenden. Mit den Offizieren steht es noch schlimmer.

Die Armee bildet aus den kampfkraftigen Teilen der Pz. Divn. je 1 gemischten Verband zur Verfügung der Armee. (17,07 Uhr Weitergabe dieser Meldung durch Chef d. Genst. an Chef O.K.H. Ausbildungsabteilung).

-1620-

21.12.41

11,33 Uhr

Chef A.O.K.16 meldet Chef d.Genst.: Die gestrigen Angriffe in Kp.- und Batl.-Stärke bei II.A.K. sind als Erkundungsvorstöße zu werten. Nach Gefangenenaussagen ist bei Nowgorod ein Angriff möglich. Mit Rücksicht auf die Lage bei 126.I.D. hat O.B.16.Armee sich entschlossen, bei Tschudowo Schtz.Rgt.30 (18.I.D.(mot)) zur Sicherheit am Wolchow anzuhalten. Das Zurückgehen in die 2. Linie ist planmässig verlaufen.

12,05 Uhr

Chef d.Genst. unterrichtet Ia O.K.H./Op.Abt. über die Lage.- Oberstlt.v.Grolmann teilt die Anregung des Führers mit, die Eis-Strasse auf dem Ladoga-See durch Unternehmen nach Art der Partisanenunternehmungen zu stören. - Weitergabe durch Ia an Ia A.O.K.12.

17,20 Uhr

Stabsoffz. der Luftwaffe bei A.O.K.16 meldet: Meldung einer Jagdstaffel (14,30 Uhr): Im Raum OS Nowgorod und bei Kunkina (34 km OSO Nowgorod) grössere feindl. Truppenbewegungen.

17,30 Uhr

A.O.K.16 meldet: Bei XXXIX.A.K. verlaufen die Bewegungen zum Besetzen der 2. Zwischenstellung planmässig. Stärkere Teile der 215. und 61.I.D. rücken z.Zt. in die Wolchow-Stellung ein.

(Zwischenmeldung)

H.Gr. meldet O.K.H. die Beurteilung der Lage: Die am 20. und 21.12. südl. des Ilmjen-See geführten Angriffe werden als Erkundungsvorstöße gewertet. Anhaltspunkte, dass der Feind hier stärkere zusammenhängende Angriffe führt oder beabsichtigt, liegen nicht vor.

[Nördl. des Ilmjen-See richtet sich der Hauptdruck des Feindes nach wie vor gegen Grusino. Abgesehen von den örtlichen Einbrüchen, die ein schnelleres Ausweichen der Hauptkräfte als beabsichtigt veranlassten, verläuft die Rückzugsbewegung ohne wesentliche Materialverluste planmässig. Die z.Zt. über Grusino, Tschudowo nach Süden abfliessenden Teile der 18. und 20.I.D.(mot) stellen einen Rückhalt für die Einnahme der Wolchowstellung und Sicherung von Nowgorod dar. - Immerhin wird

-1622-

nach 21.12.41

die gesamte Besetzung der Wolchowstellung vom Ilmjen-See bis zur Tigoda-Mündung in einer Ausdehnung von 130 km mit 4 Inf. Divn. sehr schwach bleiben und erst dann eine ausreichende Festigung bekommen, wenn die 81.I.D. eingeschoben ist. Erste Transporte treffen am 27.12. ein. Die Lage bleibt demnach um so mehr gespannt, wenn der Feind noch vor Eintreffen der 81.I.D. zu stärkeren Angriffen, besonders im Bereich der 250.I.D., schreiten sollte.

An Ostflügel der 18. Armee versucht Feind weiterhin, durch örtliche Umfassungen die im wesentlichen planmässig verlaufenden Rückzugsbewegungen zu stören.

An der Newa-, Leningrader- und Oranienbaumer Front unveränderte Lage.]

Absicht: Fortsetzung der Rückzugsbewegung unter Bereinigung der Lage bei 126.I.D. und südostw. Grusino.

(Zwischenmeldung)

18,30 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Die Lage der H.Gr. bleibt nach wie vor sehr gespannt, insbesondere auf Grund einer Meldung der Luftwaffe, dass südostw. Nowgorod und bei Kunkino Truppenansammlungen festgestellt wurden. Grössere Reserven stehen nicht zur Verfügung, um sie in Richtung Nowgorod zu verziehen. Da die ersten Truppentransporte der 81.Div. erst am 27.12. eintreffen, d.h. in 6 Tagen, kann man nur hoffen, dass die Spanier halten.

19,05 Uhr V.O.Luft meldet: Die von Jägern erstattete Meldung über Truppenansammlungen vor der Nowgoroder Front und bei Kunkino wird von der Luftwaffe als Fahlmeldung widerrufen.

19,45 Uhr Chef d.Genst. beurteilt die Eisenbahnlage: Die Eisenbahntruppe hat während des Vormarsches Vortreffliches geleistet; nur ihr schnelles Vorbauen und Instandsetzen zerstörter Strecken und Brücken ermöglichten das Folgen der Heeresversorgung hinter den rasch verlaufenden Operationen. Es ist nur natürlich, dass alle Kräfte diesem Ziel des Folgend dienen mussten, sollte die Front nicht bedeutend weiter westlich für längere Zeit zum Erliegen kommen. Natürlich traten hierbei verschiedene



7

066600 ::

-1624-

noch 21.12.41 Notwendigkeiten zurück, die während der Sommermonate nicht vordringlich waren, im Winter aber nicht ohne Schaden für den Bahnbetrieb fehlen durften. In erster Linie handelt es sich hierbei um alle Anlagen die der Lok.-Behandlung und -Instandsetzung, der Wasserentnahme und der Unterbringung des Betriebspersonals der Bahn dienen.

Wenn auch der Gru.Ko.d.Eis.Nord bereits im August beim Feldtransportchef auf die Notwendigkeit frühzeitiger Inangriffnahme dieser Instandsetzungen hinwies, so blieb diese Frage doch trotz mehrfachen erneuten Hinweises zunächst ungelöst. So brach der Winter herein mit weit über 30 Grad Kälte. Ernste Folgen, die fast zum Erliegen des Eisenbahnbetriebes führten, konnten nicht ausbleiben. Maschinen zerfroren, Wasserentnahmeverrichtungen froren ein, Schienen klemmten durch Frost usw. Bei dem an sich schon vorhandenen Mangel an Lok. musste dies auf den flüssigen Gang der Heeresversorgung und der übrigen Transporte eine besonders entscheidende Wirkung haben. Dies umsomehr, als das Personal der Reichsbahn sich offenkundig in weitem Umfang den Anforderungen im Op.Gebiet mit ihren nötigen Improvisationen nicht gewachsen war. Immer mehr trat in Erscheinung, dass die Heimat allem Anschein nach das schlechtere Personal ins Feld geschickt hatte. Mehrfache Bitten der H.Gr. sowie des Bv.T.O. an den Feldtransportchef um Prüfung dieser Frage und Austausch des Personals blieben ohne Antwort.

So musste denn die H.Gr. die ersten Notmassnahmen von sich selbst austreffen:

In erster Linie wurden die Arbeitskräfte zum Bau der Lok.-Behandlungsanlagen und Wasserentnahmeverrichtungen verstärkt. Die Schneeräumkommandos wurden nach den Erfahrungen der ersten stärkeren Schneefälle planvoller eingesetzt. Für eingefrorene Weichen wurden Arbeitskommandos in greifbarer Nähe bereitgehalten. Dem O.K.H. wurde vorgeschlagen, für besonders gute KK Lok.-Wartung und gutes Fahren Prämien, wie auch im Zivilbetrieb üblich, zu zahlen. Das Personal erhielt eine Lebensmittelzugabe bei besonders guten Leistungen, die Familien der Eisenbahner in den Baltischen Provinzen wurden von einer Kürzung der Lebensmittel befreit. Endlich wurde k bekanntgegeben

7 066601 ::

-1626-

noch 21.12.41 dass Nachlässigkeiten im Bahnbetrieb künftig nach den Kriegsgesetzen abgeurteilt werden würden. So befahl die H.Gr. von sich aus die ersten Notmassnahmen. Auf die Dauer ist es jedoch notwendig, das Übel an der Wurzel zu fassen:

- 1.) Besseres Material und Personal für den Betrieb.
- 2.) Straffere Organisation durch Zusammenfassung des Betriebes unter militärischer Leitung (z.B. Grukodeis).

20, 15 Uhr Ia an A.O.K. 16: Pz.Rgt. 203 ohne 1 Abt. 16. Armee als Reserve nur im Bereich der 250.(Span.)Div. unterstellt.

*Anzahl. Pol. 3, 77*

A.O.K. 16 meldet: 18.I.D.(mot), der Armee unmittelbar unterstellt, mit Teilen im neuen Unterkunftsraum etwa 15 km südl. Staraja Russa, 20.I.D.(mpt), unmittelbar der Armee unterstellt, mit Teilen im neuen Unterkunftsraum westl. Nowgorod eingetroffen

(Tagesmeldung)

A.O.K. 18 meldet: Bei XXVIII.A.K. gelang der Angriff nach Osten auf Olomno nicht wesentlich Boden. Bei L.A.K. mehrfache Feindangriffe gegen 121.I.D., besonders im rechten Abschnitt mit Panzern; ein Einbruch am rechten Flügel wurde im wesentlichen wieder beseitigt.

(Tagesmeldung)

7 066602 ::

-1628- *zuführung:*  
*SS-Reg. Niederlande*  
*Ausgleichung 3, 94*

22.12.1941

- 01,00 Uhr O.K.H./Op.Abt. teilt Zuführung im Seetransport und Unterstellung der SS-Legion "Niederlande" im Anschluss an 225.I.D. mit; Zuführung bis etwa 13.1.42 voraussichtlich nach Riga.
- 08,15 Uhr A.O.K.18 meldet: Abwehr erneuter Feindangriffe gegen 121.I.D. Gegenstoß gegen einen örtlichen Einbruch mit Panzern im Gange.  
(Morgenmeldung)
- 11,10 Uhr Chef d.Genst. an Chef A.O.K.18: 18. Armee hat gestern allein bei XXVIII.A.K. 980 to, bei L. und XXVI.A.K. zusammen 1380 to Artl.Munition verbraucht. Der M Verbrauch findet in den schweren Kämpfen des gestrigen Tages, den rückläufigen Bewegungen des I.A.K. und dem erhöhten Bedarf durch Unterstellung der Pz.Verbände seine Erklärung. Trotzdem muss versucht werden, den Munitionsverbrauch in den Grenzen zu halten, die durch die Transportlage gegeben sind.
- 11,25 Uhr Is und M.V.C./O.K.H. (Kapt.z.S.Weygold): Absprache über die Zuführung der 225.I.D. nach Reval bzw. Riga. Danach wird die Hälfte der Div. nach Reval, die übrigen Teile nach Riga zugeführt.  
*Ausgl. Zd. 3, 95*
- 14,05 Uhr H.Gr. an Luftflotte 1: H.Gr. hält auf Grund der Erfahrungen bei den augenblicklichen Rückzugskämpfen auf den Wolchow und die Bahnlinie Nirischi - Pogostje die Verwendung der Luftwaffe während derartig schwieriger Rückzugskämpfe, wie wie sich z.Zt. abspielen, zur Unterstützung des Erdkampfes für weit wirkungsvoller für den Ablauf der Kämpfe als die Angriffe auf weit im Hintergelände liegende operative Ziele.  
*Mel. Zd. 9, 53*
- 16,40 Uhr Chef O.K.H./Ausb.Abt. an Chef d.Genst.: Angaben über die Niederländische Legion, die der H.Gr. zugeführt wird:  
Gesamtstärke: 3000 Mann, 3 Batte., gutes Menschenmaterial;  
Offiziere: sämtl.Kdre.und Kp.-Chefs deutsche SS-Führer, nicht 1.Klasse (Weltkriegsteilnehmer,z.T. Teilnehmer am jetzigen Kriege). 26. niederl. Offiziere (Zugführer).

7 066603 ::

-1630-

22.12.41 Ausbildungsstand: nicht genügend; am schwächsten III. Batl.  
9 Wochen Ausbildung;  
Ausrüstung: In Ordnung, keine Pferde, 50 Lkw.  
Geeignet für Sicherungsaufgaben und Verwendung an ruhiger Front  
- Weitergabe an A.O.K.18.

17,15 Uhr Chef A.O.K.16 meldet Chef d. Genst.: Planmässiges Verlaufen des Rückweichens des Nordflügels der Armees. Das Stichwort "Festung" ist gegeben. Es steht zu hoffen, dass die Wolchow-Linie morgen früh mit Ausnahme der Nachhuten und Gefechtsvorposten erreicht ist.

17,17 Uhr A.O.K.16 meldet als Absicht: Unter Belassung von Nachtruppen beiderseits der Strasse Tichwin, Grusino wird Ostufer des Wolchow in der Nacht vom 22./23.12. geräumt und H.K.L. am Wolchow eingenommen.

(Zwischenmeldung)

17,55 Uhr Ia A.O.K.18 unterrichtet Ia über den Feindeinbruch bei 121.I.D. an der Strasse Kolpino, Fossno. Der eingebrochene Feind wird von 7 überschweren Panzern gesichert und konnte daher noch nicht geworfen werden.

17,55 Uhr A.O.K.18 meldet als Absicht: Ausweichen des I.A.K. auf die 2. Zwischenstellung (Andrjejanowka - Winka - Makuschino - Glashewo - Szotonowa) in der Nacht vom 22./23.12.

H.Gr. meldet O.K.H. Beurteilung der Lage: Auch die heutigen Versuche des Feindes durch Angriffe mehrerer Batl. gegen die Südfront der 126.I.D. in Gegend Alekesandrowskaja sind ebenso misslungen wie der Versuch, die bei Gladi eingeschlossenen Teile der 215.I.D. zu vernichten. Diese haben sich den Weg auf Grusino geöffnet. Es ist zu hoffen, dass der weitere Abfluss hinter den Wolchow nicht mehr wesentlich gestört werden kann. Es wird nun aber darauf ankommen, die Abwehr am Wolchow unter Einsatz aller verfügbaren Kräfte von Anfang an so aufzubauen, dass jeder grössere Versuch des Feindes, einen Angriff über den

7 0 6 6 6 0 4 ::

- 1632 -

22.12.41 Wolchow zu führen, abgewiesen werden kann. Allerdings sind bis zum Herankommen der 81.I.D. die zu deckenden Räume noch so gross, dass mit Einsichern in bestehende Lücken gerechnet werden muss. Am rechten Flügel der 18. Armee beiderseits des Wolchow nach wie vor starker Feinddruck, vor allem am linken Flügel des I.A.K.

Die erfolgten Einbrüche in den Leningrader Einschliessungsring lassen erkennen, dass eine weitere Schwächung dieser Front nicht mehr tragbar ist. Die an sich schon inf. schwache Front wird hauptsächlich durch die Artl. mit hohem Munitionseinsatz gehalten. Der Munitionsnachschub ist eine Transportfrage, die in erster Linie an die Zuführung einer ausreichenden Anzahl von für den Winterverkehr brauchbaren K Lokomotiven gebunden ist.

19,00 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.: Das weitere Absetzen hinter den Wolchow ist planmässig vor sich gegangen. Alle Versuche des Gegners, in Richtung auf die Brückenstellen bei Kusina und Grusino vorzudringen und unsere zurückgehenden Truppen abzuschneiden, sind gescheitert, südostw. Kusina sogar unter hohen Verlusten für den Feind. Es ist zu erwarten, dass auch der Abschluss der Ausweichbewegung planmässig vor sich gehen wird.

Die Krisenlage an verschiedenen Stellen der H.Gr.Mitte wird den Gegner wahrscheinlich veranlassen, alle dort eingesetzten Kräfte zu belassen, vielleicht sogar noch freie Kräfte dort einzusetzen. Es kann also erhofft werden, dass die Wolchow-Front wie auch die endgültige Front des I.A.K., ferner die Ostfront des XXVIII.A.K. in der nächsten Zeit noch nicht mit frischen Kräften des Gegners angegriffen werden.

A.O.K.18 meldet die zur Verstärkung des Flaschenhalses bisher getroffenen Massnahmen. - Weitergabe an O.K.H.. O.B.H.Gr. tritt dieser Stellungnahme in allen wesentlichen Punkten bei.

19,20 Uhr

Chef d.Genst. an Chef A.O.K.18: O.B. stimmt mit der Beurteilung der Lage im Flaschenhals durch A.O.K.18 voll überein.

7 066605 ::

-1634-

sch22.12.41

H.Gr. meldet O.K.H./O. .Abt.: SS-Brig.2 und SS-Legion Flandern sind in den letzten Tagen aus dem Bereich der H.Gr. abgerückt. Die Verbände sollen sich in Gegend nördl. Riga befinden. Unterstellungsverhältnis ist hier unbekannt.

Von SS-I.R.9 ein Transportzug in Narwa eingetroffen.

(Tagesmeldung)

7 066606 ::

- 1636 -

Abg.: Bezirkskomitee Rymnik  
Muzgl. Zbl. 3, 102

5.12.1941

06,10 Uhr

H.Gr. übermittelt H.Gr.Mitte die Antwort des A.O.K.16 an A.O.K.9: Vorschwenken des Südflügels 16. Armee aus Kräftemangel z.Zt. noch nicht möglich. Verbindung zwischen II.A.K. und 251.I.D. wird wie bisher durch Spähtrupp nach Kustynia gehalten. Wie festgestellt wurde, steht A.A.251 mit Teilen bei Lochowo und hält Verbindung mit Kustynia durch Spähtrupp.

Muzgl. Zbl. 9, 56

07,50 Uhr

A.O.K.16 meldet: Nördl. des Ilmjen-Sees verlief das Absetzen vom Feinde und das Beziehen der Wolchow-Stellung planmässig ohne Feindberührung.

(Morgenmeldung)

09,40 Uhr

Id A.O.K.18 meldet Ia: Der Einbruch bei 121.I.D. konnte bisher nicht beseitigt werden. Riegelstellung wurde bei Krassnyj Bor bezogen.

12,00 Uhr

Major Engel, Adjutant des Führers, an Ia: Der geplante Weihnachtsbesuch des Führers bei der 18. Armee wird mit Rücksicht auf die Lage, vor allem bei H.Gr.Mitte, nicht stattfinden.

15,35 Uhr

O.K.H./Op.Abt. an H.Gr.: Zuführung von vier 10 cm Kanonen-Abtlgn. nicht möglich, da nicht verfügbar.

Muzgl. Zbl. 9, 72

17,40 Uhr

A.O.K.18 meldet: 21. und 11.I.D. sind in der Nacht vom 22./23.12. auf die 2.Zwischenstellung ausgewichen, 291.I.D. weicht in der Nacht vom 23./24.12. auf diese Stellung aus. Bei XXVIII.A.K. erschweren schwierigste Wegeverhältnisse und fortgesetzte Feindangriffe n.T.mit Panzern gegen den Weg Olomno, Malukša von Norden her das Heranführen weiterer Kräfte und den Angriff nach Osten ausserordentlich.

(Zwischenmeldung)

18,15 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.: Der Einbruch bei der 121.I.D. konnte nicht bereinigt werden, im Gegenteil, der Gegner hat ihn erweitert. Die 18. Armee wird morgen mit zusammengekratzte Kräfte den Gegenangriff machen. Jedenfalls geht aus dieser Lage die Schwäche der Armee und der H.Gr. hervor, die über

7 066607 ::

- 1638 -

23.12.41 keine stärkeren Reserven verfügen, um hier eingreifen zu können. Um Reserven zu gewinnen, ist zu erwägen, ob es nicht günstiger ist, den Flaschenhals beim XXVIII.A.K. zu räumen. Man könnte damit etwa 1 Div. gewinnen. Der Flaschenhals selbst hat seine Bedeutung seit Einfrieren des Ladoga-Sees eingebüsst. Eine Einschliessung von Leningrad besteht also nicht mehr. Allerdings wird mit dem Aufgeben des Flaschenhalses die Heranführung weiterer Feindkräfte nach Leningrad sowie die Versorgung von Leningrad wesentlich erleichtert und darüber hinaus weiter die Überführung von Truppen in den Oranienbaumer Raum. Grossangriffe aus dieser ganzen Gegend sind aber für die Gesamtlage im Osten umso bedeutungsvoller, als damit der Gegner schon von Beginn solcher Angriffe ab in der tiefen Flanke der gesamten Ostfront steht.

19,00 Uhr Chef d.Genst. beauftragt V.O.L. mit der Übermittlung der Bitte der H.Gr. um Unterstützung der 121.I.D. am morgigen Tage durch "Luftflotte 1 in unmittelbarer Vereinbarung zwischen 18.Armee und Luftflotte 1.

19,03 Uhr Chef d.Genst. und Chef A.O.K.18 stimmen darin überein, dass bis zum letzten Mann verlangt werden muss, dass da gehalten wird, wo man sich zu halten entschlossen hat. Es gibt auch gar keine Möglichkeit, zur Aufgabe des Flaschenhalses eine Stellung weiter rückwärts auszubauen, da alle Baukräfte für den Ausbau der neuen Stellung an der Bahnlinie eingesetzt sind. Da sich die Öffnung des Weges Malukša - Olomno als nicht möglich erwiesen hat, muss von der Vernichtung des dort stehenden Feindes Abstand genommen werden; man wird sich darauf beschränken, Pogostje als Stützpunkt auszubauen. Mit Einstellen des Angriffs der 269.I.D. wird Sicherungsanschluss entlang dem Eisenbahndamm zum I.A.K. gesucht werden. Bei L.A.K. gelang dem Gegner in heftigen Angriffen aus der Einbruchsstelle mit Panzerunterstützung die Erweiterung der Einbruchsstelle nach Westen.



7 066608 ::

- 1640 -

23.12.41

A.O.K. 16 meldet planmässiges Beziehen der Wolchow-Stellung.  
Brückenköpfe bei Orelje (126.I.D.) und Grusino (61.I.D.).

(Tagesmeldung)

A.O.K. 18 meldet: Bei 21.I.D. starker Feinddruck auf rechtem Flügel; auf dem linken Ufer des Wolchow schiebt sich der Feind mit stärkeren Kräften nach Süden vor. 291.I.D. geht heute nacht mit linkem Flügel auf die Linie Lachowy - Sseljzo zurück. Bei Gorochowez war Vorstoß nach Westen infolge Bedrohung durch Angriff von Norden nicht möglich. Angriff der 269.I.D. nach Osten stiess wiederum auf sehr zähen Widerstand. Feindangriffe gegen Baraki Ost und Maluksa abgewiesen.

L.A.K. unterstellt: gem.Abt. der 8.Pz.Div., I.Abt.Pz.Rgt.203,  
1.Flak Abt.75.

(Tagesmeldung)

7

066609

- 1642 -

Zuf.: Pi.-Kp. 645, 674, 675

Ungleichung Pol. 3, 113

Fbz: folg. Bl. 101

Ungleichung Pol. 3, 103

14.12.1941

01,55 Uhr

A.O.K.18 meldet: Fortsetzung der Feindangriffe am rechten Flügel L.A.K. zwischen Eisenbahn und Ishora mit grosser Zähigkeit und starker Panzer- und Artl.-Unterstützung, ohne dass der Gegner die Einbruchsstelle bisher erweitern und weiter nach Süden vordringen konnte. Auch am rechten Flügel SS-Pol.Div. westl. und südwestl. Pulkowo örtl. Feindangriffe.

Mehr und mehr zeichnet sich als wahrscheinliche Absicht des Feindes ab, durch Umfassungsangriffe mit enger begrenztem Ziel das bisher weit vorgebaute I.A.K. zu vernichten und durch einen grossangelegten Umfassungsangriff mit weit ausgreifendem Ziel über Tachudowo in nordwestlicher und von Kolpino her in südostwärtiger Richtung die Ostfront der Armee einschl. der Einschliessungsfront an der Newa zu Fall zu bringen.

Nachdem das I.A.K. nicht in der Lage war, durch Vordringen von Olomno nach Westen der über Pogostje tief in den Feind vorgestossenen 269.I.D. die erforderliche Unterstützung zu bringen, hat O.B.18.Armee die Absicht aufgeben müssen, den Feind zwischen Baraki Ost und Olomno zu zerschlagen. Immerhin ist es dem Vorstoss des rechten Flügels des XXVIII.A.K. (269.I.D.) gelungen, die feindl. 281.Schtz.Div. zu zersprengen und den nötigen Boden nach Osten zu gewinnen, um ostwärts des Bahnhofes Pogostje die neue Stellung auszubauen.

Gegenmassnahmen gegen den bei dem L.A.K. eingebrochenen Feind sind getroffen.

Unverminderte Fortsetzung der Feindangriffe über die Weihnachtstage, vielleicht bis einschl. Neujahr, steht zu erwarten. Bei der völlig abgesunkenen Kampfkraft der Inf. ist flüssiger und ausreichender Munitions-, insbesondere Artl.-Munitions-Nachschub, von grösster Bedeutung. Nur unterstützt durch eine über reichliche Mun.-Mengen verfügende Artl. wird die durch Feind und Witterung geschwächte Inf. in der Lage sein, den sich immer wiederholenden russ. Angriffen Trotz zu bieten. Darüber hinaus in erhöhterem Masse als bisher Ersetzung ausgefallener Geschütze und schwerer Inf.Waffen notwendig.

Meldg. Pol. 21, 245 (1)

7 066610

-1644-

24.12.41

04,45 Uhr

O.K.H./Op.Abt. teilt vom Führer gelegentlich der Vorträge der letzten Tage geäußerte Gedanken mit:

Sobald Schnelle Verbände in ausreichender Stärke nach Panzerergänzung und einiger Ruhe wieder verfügbar sind, wird in Frage kommen, mit ihnen einen Stoss zur engeren Einschliessung Leningrads von Osten durchzuführen. Dieser Stoss könnte geführt werden mit einer Gruppe über das Eis des Ladoga-Sees in Richtung Kokkorowo und von hier nach Südwesten, mit einer anderen über die Newa, sobald sich der Stoß der erstgenannten Gruppe auszuwirken beginnt. Auf diese Weise könnte die Newafront zum Einsturz gebracht werden und damit die ostw. Einschliessung Leningrads näher an die Stadt verlegt und die Verbindung der Stadt über den Ladoga-See unterbrochen werden. Zu dieser zunächst rein kartenmässig erörterten Frage wird die Heeresgruppe um Stellungnahme gebeten. Insbesondere wird hierbei zu prüfen sein, ob die Panzer in der Lage sind, den neuen Ladoga-Kanal und die Newa zu überwinden (steile Ufer?) und wie die Bewegungsmöglichkeiten für die Panzer auf dem Eis des Ladoga-Sees beurteilt werden. Vorlage von Luftaufnahmen des Ladoga-Kanals und der in Frage kommenden Newa-Ufer erwünscht.]  
- 13.15 Uhr Weitergabe an A.O.K.18. Leningrad, 83 f

10,00 Uhr

Gen.d.Artl. beim Ob.d.H. bei O.B. und Chef d.Genst.: Besprechung über die Bildung einer Artl.-Gruppe bei Mga. (Einzelheiten s. Tätigkeitsbericht Stoart).

12,42 Uhr

H.Gr. stellt A.O.K.18 die letzten Batle. der Eingreifgruppe der Sich.Div.285 und das Sich.Rgt.3 zur Verfügung. Bef.rück. werden die 3 in Aufstellung begriffenen estn. Schutzmannschaften zur Verfügung gestellt.

15,30 Uhr

Stabsoffz.d.Luftw. bei A.O.K.18 meldet: Strasse Putilowo - Richtung S: Starke inf.Kolonne mit Kfz. und mot.Artl. von 14 km Länge Richtung S. 4 km westl. dieser Strasse: Inf.Kol. mit besp.Fahrzeugen mit von 5 km Länge Richtung S. (13,10 Uhr).

7 0666111 ::

-1646-

24.12.41

17,35 Uhr

A.O.K.18 meldet als Absicht: Ausweichen des I.A.K. in der Nacht 24./25.12. auf die 3.Zwischenstellung in Linie Wimka - Gorodischtsche - Podzopje - Gatiki - Olomno.

(Zwischenmeldung)

17,50 Uhr

Chef A.O.K.18 meldet Chef d.Genst.: Die Lage bei I.A.K. scheint sich entspannt zu haben. Dagegen ist die Lage auf dem rechten Flügel des XXVIII.A.K. schwierig. Die Armee wird voraussichtlich von der Zurückgewinnung des bei L.A.K. verlorengegangenen Geländes absehen, da die jetzige Stellung am Nordrand von Krassyj Bor taktisch günstiger ist und unnötige Verluste vermieden werden.

H.Gr. meldet O.K.H./Op.Abt. Beurteilung der Lage: Gegen die Wolchow-Front ist der Feind bisher nur mit schwächeren Kräften gefolgt, sodass Zeit zum Einrichten der Stellung bleibt. Mehrere Angriffe in Kp.-Stärke wurden abgewiesen.

Am rechten Flügel der 18. Armee (I.A.K.) hat der Feinddruck nachgelassen, sodass auch hier mit weiterem planmässigem Zurückgehen gerechnet werden darf. - Heranführung stärkerer Feindkräfte aus Richtung Putilowo auf Malukša - Lodwa lässt hier Verstärkung der dortigen Feindkräfte erwarten. Grössere Reserven stehen nicht zur Verfügung. - Der Einbruch beim L.A.K. (121.I.D.) ist abgeriegelt. Seine Bereinigung ist nach Meldung der 18. Armee nicht vordringlich, da der Verlauf der Stellung am Nordrand von Krassyj Bor günstigere Abwehrmöglichkeiten - vor allem gegen Panzer - bietet, als die alte H.K.L.

(Zwischenmeldung)

18,32 Uhr

O.B.16. Armee meldet O.B.: Zurückgehen hinter den Wolchow planmässig gelungen.

18,45 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.: Bei der 16. Armee kann man die Lage wohl jetzt als entspannt ansehen. Der Abzug hinter den Wolchow ist voll gelungen, und die Truppen haben das Gefühl ihrer Überlegenheit mitgebracht, auch haben sie heute

7 066612

-1648-

24.12.41 kleine Angriffe des Gegners restlos abgewiesen. In den nächsten Tagen sind keine grösseren Angriffe zu erwarten, sodass wohl noch Zeit für ein weiteres Einrichten der Stellungen bleibt und die Zeit bis zum Herankommen der 81.I.D. überbrückt wird. Dagegen ist die Lage bei der 18. Armee nach wie vor sehr gespannt, insbesondere, nachdem heute nachmittag eine 14 km lange Kolonne von Putilowo in Richtung Süd gemeldet worden ist und dort nur die 269.I.D. in breiter Front steht und jetzt schon mit starkem Gegner kämpft. Die Zurücknahme des I.A.K. dürfte weiterhin planmässig verlaufen. Die Einbruchsstelle bei 121.I.D. bedarf besonderer Beobachtung. Die Armee und das L.A.K. sind noch nicht zu einem endgültigen Entschluss gekommen, ob sie es mit einer Abriegelung des Einbruches bewenden lassen oder ob sie den Einbruch durch Gegenangriff bereinigen wollen.

A.O.K.16 meldet: Feindl. Vorstöße gegen einige Ortschaften auf dem Westufer des Wolchow bei XXXVIII.A.K., die abgewiesen wurden.

(Tagesmeldung)

A.O.K.18 meldet Abwehr von Feindangriffen gegen L.A.K.

(Tagesmeldung)

7 0666113 ::

-1650-

23.12.1941

- 09,00 Uhr Kolult Mitte meldet: Strasse Klin - Kalinin - Torshok 1200 mot Fahrzeuge dicht aufgeschlossen Richtung Torshok (24.12. 14,00 Uhr).
- 12,35 Uhr Ia A.O.K.18 an Ia: Durch Luftaufklärung festgestellte mot. Bewegungen lassen auf zunehmenden Druck von Südosten gegen den Brückenkopf Nirischi schliessen. Feindangriff auf Malukssa mit Panzern wurde abgewiesen. Angriff gegen L.A.K. abgewehrt.
- 16,05 Uhr Luftaufklärung (I. Fliegerkorps) meldet auf Strasse Torshok - Osztaschkow und Strasse Wyschni Wolotschek - Osztaschkow (über Shilina) sehr starken Kolonnenverkehr Richtung West (14,00 Uhr); Strasse Osztaschkow - Wyschni Wolotschek (über Jesskina) sehr starker Kolonnenverkehr Richtung Nordwest (14,30 Uhr). Nach Auffassung des I.Fl.Korps kann es sich auf der Strasse Osztaschkow - Wyschni Wolotschek über Jesskina um Leertransporte handeln.
- 16,55 Uhr Stabsoffz. der Luftw. bei A.O.K.16 meldet: Starke Belegung der Dörfer im Raum Gorowasstina (35 km nordostw. Osztaschkow) mit Truppen und Lkw.
- 17,35 Uhr A.O.K.16 meldet: Feindangriffe über den Ilmjen-See durch die dort eingesetzten Brückenkolonnen im Gegenstoß zurückgeschlagen. Angriffe an verschiedenen Stellen über der Wolchow.  
(Zwischenmeldung)
- nachm. H.Gr. meldet O.K.H. Beurteilung der Lage: Südlich des Ilmjen-Sees führt der Feind stärkere Kräfte (geschätzt etwa 1 I.D.) anscheinend in das Gebiet um Osztaschkow, sodass auch hier in Kürze mit Feindangriff zu rechnen ist. Ob der Feind den Stoss in rein westl. Richtung führen wird oder diese Kräfte im Zusammenhang mit seinen Angriffen gegen die 9. Armee in südwestl. Richtung ansetzt, lässt sich noch nicht übersehen. Die Erdaufklärung gibt auch noch keinen näheren Anhalt. Der Heeresgruppe stehen zur Stützung des Spdflügels der 16.Armee

7 066614 ::

-1652-

25.12.41 keinerlei Reserven zur Verfügung. Die 16. Armee verfügt außer den schwachen Teilen der 18. I. D. (mot) bei Staraja Russa, die aber, um einsatzfähig zu sein, dringend einiger Tage Ruhe bedürfen, nur über ganz geringe örtliche Reserven, die einen starken Stoß nicht aufzuhalten vermögen. Die Schwäche der Wolchhoff-Stellung und die ersten Anzeichen eines Vorgehens des Feindes über den Ilmen-See erlauben es nicht, die anrollende 81. I. D. an den Südflügel zu ziehen. Die H. Gr. bittet deshalb, ihr möglichst auf dem Eisenbahnwege über Toropez neue, wenn auch nur schwache Kräfte beschleunigt zuzuführen.

Nördl. des Ilmen-Sees ist dem Gegner an einzelnen Stellen mit Stoßtruppen ein Einsickern in die Wolchhoff-Stellung gelungen, ein Zeichen für die augenblicklich noch inf. Schwäche dieser Stellung, die sich erst mit Einschieben der 81. I. D. bessern wird.

Stärkerer Kolonnenverkehr von Tichwin nach Nordwesten am Sjass entlang kann Versorgungsbewegung oder Truppenverschiebung Richtung Putilowo - Leningrad sein.

Sonst bei 18. Armee keine wesentliche Veränderung der Lage.  
(Zwischenmeldung)

18.30 Uhr Chef O.K.H./Op.Abt. teilt Chef d.Genst. die Ergebnisse der op. Luftaufklärung im Raum Torshok - Osztaschkow - Wyschni Wolotschek mit.

19.00 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Es ist bedenklich, daß der Gegner an mehreren Stellen über den Wolchow gekommen ist, wenn zunächst auch nur mit kleinen Abteilungen, Spähtruppen und dergl. - ein Beweis, daß unsere Aufstellung dort noch zu dünn ist. Fliegermeldungen besagen starke Kraftfahrzeugkolonnen aus Gegend Torshok in Richtung Osztaschkow und weiter nach Nordosten in Richtung Wyschni Wolotschek. Es fragt sich, wo die Ausladungen stattfinden - denn es handelt sich um einen Kringelverkehr -, vermutlich schon vor der tiefen Flanke der 9. Armee. Wenn der Gegner bei Osztaschkow ausladen sollte, so wird er wahrscheinlich in Richtung Süden, weniger nach Westen angreifen wollen.

7

066615

-1654-

25.12.41 Bei Malukssa und Lodwa fanden Feindangriffe statt, wahrscheinlich im Zusammenhang mit den gestern gemeldeten Bewegungen von Putilowo nach Süden; sie wurden von der 269 I.D. abgewiesen. Angriffe gegen den Einschließungsring von Leningrad wurden erfreulicherweise abgewiesen.

Eben hatte ich ein Gespräch mit Gen.Oberst Busch:  
Es ~~muß~~ darf von Anfang an nicht zugelassen werden, daß sich der Gegner auf dem linken Ufer des Wolchow festsetzt. Für den Fall, daß es zu einer größeren Op. des Gegners über Osztaschkow kämme sollte, der ja die H.Gr. nichts entgegenzusetzen hat außer den dortigen schwachen Teilen der 123.Div., so würde der Verlauf dieser Op. wahrscheinlich zur Zurücknahme des II. und X.A.K. führen. Dabei bleibt anzustreben, daß das ganze II.A.K. Richtung Cholm nimmt und sich gegebenenfalls den Weg dorthin frei kämpft. Versorgungsbasis für den Fall: Für II.A.K. Loknja, für X.A.K. Staraja Russa.

19.22 Uhr Chef d.Genst. unterrichtet Chef Luftfl. 1 über die Lage. H.Gr.Mitte hat um starken Einsatz gegen Bologoje gebeten. Da Einzelheiten für die sorgfältige Durchführung eines Angriffs gegen Bologoje nicht vorliegen, bittet H.Gr. zunächst für morgen um Unterstützung des I.A.K.

20.10 Uhr Chef d.Genst. unterrichtet Ia O.K.H./Op.Abt. über die Lage südl. des Ilmen-Sees. Getroffene Maßnahmen: Verstärkte Erd- und Luftaufklärung um Osztaschkow, um in Erfahrung zu bringen, ob der Gegner Kräfte über Osztaschkow heranzieht und wo er auslädt. 123.I.D. hat dort zu halten und ein Vorgehen des Gegners nach Westen zu verhindern. Als Reserven stehen lediglich Sich.Rgt.3 (1 v.Batl.) und 2 bei Cholm stehende Landes-schtz.-Battl. zur Verfügung. 18.I.D.(mot) heranzuziehen, erlaubt ihr Zustand nicht.

20.30 Uhr O.B. an O.B.18.Armeel: Soeben hat der Kdr. der 11.I.D. O.B. unmittelbar angerufen: Die Div. sei völlig erschöpft, sie könne unmöglich in der endgültigen Stellung in der vorgesehenen Breite halten.



-1656 -

25.12.41 Gen. Oberst v. Kuchler meldet: Was der Kdr. der 11.I.D. O.B. unerlaubter Weise gemeldet hat, entspricht den Tatsachen. Der Komm.General des I.A.K. hat auch seinerseits heute mittag ein sehr trübes Bild von dem stimmungsmaßigen und körperlichen Zustand der Truppe gegeben. Seit 22.6. steht die Truppe in ununterbrochenen Kampf; viele Erfrierungen, zahlreiche Darm- und Magenerkrankungen. Die 11.I.D. hat eine Gefechtsstärke von 800 - 900 Mann. Die 254.I.D. hat überhaupt keine Kampfkraft mehr. Aus diesen Gründen hat O.B. 18. Armee dem Komm.General des I.A.K. die Erlaubnis gegeben, in dem Abschnitt von 2 Divn. 2 Divn. und Teile einer 3. Div. einzusetzen. Andererseits hebt sich die Stimmung sofort, sobald die Truppe in ausgebaute Stellungen kommt. Daher will die Truppe auch nicht den Flaschenhals aufgeben; sie würde bis zum letzten kämpfen, um nur nicht aus den Stellungen ins Freie hinaus zu müssen.

Sorge bereitet der Armee die Lage an der Tigoda-Mündung, wo der Gegner drückt, aber keine weiteren eigenen Kräfte zur Verfügung stehen. Würde der Gegner hier durchdringen, so würde der einzige Rückzugsweg des I.A.K. abgeschnitten sein.

22.35 Uhr H.Gr. an A.O.K. 16 und Luftfl. 1: Auf Grund des Heranführens neuer starker Feindkräfte in das Gebiet um Osztaschkow, deren Verbleib nach Ausladen noch nicht festgestellt ist, kommt es darauf an, daß am Südflügel der Armee durch verstärkte Erd- aufklärung die Fühlung mit dem Feinde gehalten und durch Einbringen von Gefangenen Klarheit geschaffen wird, ob neue Truppenteile hier auftreten. - Luftfl. 1 wird das Gebiet um Osztaschkow besonders <sup>ob</sup> beachten. *Thul. 74. 9, 86*

A.O.K. 18 meldet: Feindl. Aufklärung fühlte bis zur Tigoda-Mündung vor; Bhf. Tigoda wurde von Gr.W. beschossen. Angriffe von Norden, z.T. mit Panzern, gegen 269.I.D. während des ganzen Tages unter hohen blutigen Feindverlusten abgewehrt. Abwehr von Feindangriffen gegen 121.I.D. und SS-Pol. Div.. Bei 121.I.D. während des ganzen Vormittages Abwehr von schweren Feindangriffen gegen das rechte Rgt. unter Einsatz von 30 Panzern. Der Feind verlor über 1 000 Tote, 19 Panzer

7 066617 ::

-1658-

Abend 25.12.41 abgeschossen, 6 weitere fahren brennend zurück. <sup>letzte</sup>  
Absicht: Ausweichen des I.A.K. in eine neu festgelegte Zwi-  
schenstellung: Motochowa - Panichina - Ptschewa - Dupljewa -  
Babino in der Nacht vom 25./26.12.

(Tagesmeldung)

-1660

26.12.1941.

- 1.00 Uhr O.B. spricht der tapferen 121.I.D. zu ihrem am ersten Weihnachtstag errungenen Abwehrerfolg, der dem Feinde blutigste Verluste bereitete und von 30 Panzerwagen 25 kampfunfähig machte, seinen Dank und volle Anerkennung aus. *Teil. Zbl. 9, 101*
- 12.20 Uhr Bef.r.H.Geb. wird zur Meldung aufgefordert, welche Kräfte er in seinem Bereich ohne Gefährdung lebenswichtiger Bewachungs- usw. Aufgaben verfügbar machen kann, um in einfacheren Lagen kurze Gegenstöße zu führen oder Riegelstellungen zur Abwehr zu besetzen. *Teil. Zbl. 9, 102*
- 17.05 Uhr Chef d.Genst. unterrichtet Genlt. Paulus über die Lage: Die Absichten der am Südflügel der 16. Armee gemeldeten Feindkräfte konnten bisher nicht erkannt werden. Ers- und Luftaufklärung sind dagegen angesetzt. Außer einem ver t. Sich. Rgt. in Stärke von einem Batl. und 2 Landesschtz.-Batle. stehen der Armee und der H.Gr. Reserven nicht zur Verfügung. Im übrigen südl. des Ilmen-Sees nichts besonderes. Erkundungsvorstöße in Kp.- und Batls.-Stärke des Gegners wurden in Gegend Wolje-See vor wenigen Tagen abgewiesen. Die vor SS-T-Div. und 30.I.D. in der letzten Zeit bestehende Unruhe ist wohl auf die eigene Linienverbesserung zurückzuführen. Über den zugefrorenen Ilmen-See fühlt der Gegner nach Westen mit stärkeren Jagdkommandos vor. Das innere Gefüge der 250.(span.) Div. ist durch die starke Kälte sehr erschüttert. Es war ursprünglich beabsichtigt, Nowgorod der Div. als eine Art Alkazar anzuvertrauen. Die Armee hat aber das Vertrauen in die Div. verloren, sodaß ihr die Stadt nicht anvertraut werden kann. 81.I.D. wird daher unter Verkleinerung des Abschnittes der 250.Div. nördl. von dieser eingeschoben. Eine akute Krisis ist dort durch das Heranführen eines verst.Rgts. der 20.I.D. (mo) und Pz.Rgt. 203 ohne eine Abt. nicht zu erwarten. Die zwischen Nowgorod und Grasinö eingesetzten Kräfte haben durch die vergangenen Kämpfe stark gelitten; eine durchgehende Linie besteht noch nicht, sodaß auch weiterhin mit Einbrüchen gerechnet werden muß. Eine Besserung der Lage tritt mit dem Herankommen des Ersatzes und der 81.I.D. ein; die außerordent-

-1662-

noch 26.12.41 liche Breite der Abschnitte bleibt aber auch dann bestehen. Bei Tschudowo findet eine gewisse Schwerpunktbildung statt, da mit Angriffsabsichten des Gegners dort gerechnet werden muss. I.A.K. hat mit Rücksicht auf den weiteren Ausbau der endgültigen Stellung diese noch nicht, sondern zunächst eine Zwischenstellung bezogen. Der psychol. und phys. Zustand der Divn. des I.A.K. bereitet Sorge. An eine Ausscheidung von Reservern ist bei diesen Verhältnissen wohl nicht zu denken. 269.I.D., vorzüglich kämpfend, hat bisher einen Durchbruch in Gegend Maluksa verhindern können. Bei 121.I.D. hat die Armee von der Wiedergewinnung der alten Stellung abgesehen, da die jetzige Stellung taktisch günstiger ist und damit Verluste gespart werden.

Wichtig ist die beschleunigte Aufstellung von Ski-Verbänden.

Bei der H.Gr. besteht der entschlossene Wille, die Front zu halten, mit Rücksicht auf die Gesamtfrent des Heeres und mit Rücksicht auf die Finnen.

17,10 Uhr A.O.K. 16 meldet Abwehr von Feindangriffen in Gegend Swanka durch 215.I.D. und südlich und entlang der Bahnlinie Budogoschtsch, Tschudowo. Gegen Nordflügel 61.I.D. Feindangriffe beim Wolchow-Knie nördl. Wodoßja und in Gegend Tigoda-Mündung.

(Zwischenmeldung)

17,40 Uhr A.O.K. 18 meldet als Absicht: Ausweichen des I.A.K. in der Nacht vom 26./27.12. in die endgültige Stellung unter Belassen von Nachtruppen am Tschernaja-Bach und am Olonna-Bach.

(Zwischenmeldung)

18,10 Uhr Chef A.O.K. 18 meldet Chef d.Genst.: O.B.18.Armee bittet um sofortige Ablösung des Chefs des I.A.K., der als O.Qu. ohne Erfahrung, seiner Aufgabe in der jetzigen schwierigen Situation nicht gewachsen ist. (Weitergabe durch Chef d.Genst. an O.K.H./G.Z.)- Der Gegner drückt ganz ausgesprochen gegen den Brückenkopf Nirischi vor. Bei XXVIII.A.K. bei Lodwa nimmt der Druck offenbar zu. Bei I.A.K. wurden Feindangriffe abgewehrt.

7 066620 ::

-1664-

26.12.41

18,45 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Bei Osztaschkow ist noch kein stärkerer Gegner gegen unsere Front vorgegangen. Am Wolchow liegen wahrscheinlich Angriffsabsichten des Gegners im Bereich der 61.I.D. vor. Südlich der Tigoda-Mündung bei Wodoßja ist ein Angriff im Gange. Ausserdem wurden dort ostwärts des Wolchow 3 - 5 Batle. festgestellt. Der Gegner kann die Absicht haben, entweder in den Raum des I.A.K. oder auf Tschudowo anzugreifen. Die Lage bei dem I.A.K. bleibt in der rechten Flanke gespannt. Der Gegner greift hier auf Nirischi an. Im übrigen ist die Truppe durch die ausserordentliche Kälte sehr angestrengt. An der übrigen Front der 18. Armee liegen keine Ereignisse vor, die zu Besorgnis Anlass geben.

19,35 Uhr O.K.H. teilt Gedanken des Führers über die Verteidigung mit, die der Führer gelegentlich des Vortrages am 20.12. in nochmaliger Bekräftigung einer früheren (H.Gr.Nord nicht zugegangenen Weisung) geäußert hat.  
(s.27.12. 14,40 Uhr) *Aut. Zl. 9, 105*

A.O.K.18 meldet: Feindangriffe gegen Brückenkopf Nirischi. Feindangriffe bei Lodwa und nordwestl. davon unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen.

(Tagesmeldung)

A.O.K.16 meldet: Säuberungsaktion gegen versprengten Feind westl. Salosje abgeschlossen. Gegen Nordabschnitt 61.I.D. hält Feinddruck an. Maßnahmen zur Beseitigung von nördl. Wodoßja und auf Tigoda-Mündung vereinzelt eingedrungene Feindteile durch Einsatz letzter Reserven eingeleitet. Feindl.Stoßtrupp verminte Strasse westl. Ljesna. Säuberung des Geländes durch mit Bahn herangeführtes I./I.R.322 eingeleitet.

(Tagesmeldung)

7 066621 ::

-1666-

27.12.1941

01,05 Uhr

O.K.H./Op.Abt. an H.Gr.Mitte und Nord: Auf Grund der vorliegenden Feindnachrichten ist mit der Möglichkeit stärkerer feindl. Angriffshandlungen im Gebiet der Trennungslinie der H.Gr.Mitte und Nord zu rechnen. Es wird daher angeordnet:

1.) H.Gr.Mitte hat alle verfügbaren Teile der SS-Kav.Brig. hinter dem linken Flügel der 9. Armee bereitzustellen.

2.) Von H.Gr.Nord sind

a) die verfügbaren Landesschützen-Batle. und das Sich.Rgt.3 so rasch wie möglich hinter den Abschnitt der 123.I.D. zu verschieben,

b) weitere Reserven im Rahmen des Möglichen aus der Front südl. des Ilmjen-Sees hinter den rechten Flügel der 16. Armee heranzuziehen,

c) Kräfte der 81.I.D. in Stärke von 1 Inf.Rgt. mit 1 lei.Artl.-Abt. von Riga über Sebesch Richtung Soblaga im Bahntransport zuzuführen. Einzelheiten werden durch Feldtransportabteilung befohlen.

*Incl. Dtd. 9, 115*

02,25 Uhr

O.K.H./Gen.St.d.H.(G.Z.) verfügt Ablösung des Chefs d.Genst. des I.A.K.

10,35 Uhr

Ia A.O.K.16 an Ia: An der Wolchow-Front bei Bysstritza und Ljesna hat sich die Lage wesentlich entspannt. Die Armee hegt z.Zt. keine Besorgnis um die Wolchow-Front  
Bitte, von dem Abdrehen des einen Rgts. der 81.I.D. an den Südflügel der 16. Armee abzusehen.

11,10 Uhr

Chef d.Genst. übermittelt Ia O.K.H./Op.Abt. die Bedenken des O.B. bezgl. des Einsatzes eines Rgts. der 81.I.D. bei Osztaschkow, da dieses seine Div. in diesem Kriege wohl nicht wiedersehen würde. Vorschlag, dafür eine Rgts.-Gruppe der 218.I.D., die ohnehin auf den Südflügel der 16. Armee kommen soll, zu fahren.

14,40 Uhr

H.Gr. gibt des A.O.K.'s einen Befehl des O.K.H. auf Grund eines Führervortrages an H.Gr.Mitte, der H.Gr.Nord nachrichtlich zuging (26.12.41 19,35 Uhr), bekannt: Der fanatische Wille

A 668-

sch 27.12.41 zur Verteidigung des Bodens, auf dem die Truppe steht, muss mit allen, auch den schärfsten Mitteln, der Truppe eingeeimpft werden.

Dem Absinken der Gefechtsstärken der Divn. muss mit allen Mitteln gesteuert werden.

Jedes Gelände, das dem Gegner zwangsläufig überlassen werden muss, muss für ihn weitgehend unbenutzbar gemacht werden.

Der Gegner wird sich bei seinen Angriffen allmählich verbluten. Er wirft jetzt die letzten verfügbaren Kräfte in den Kampf.

Ihre Ausstattung und Bewaffnung mag an einzelnen Stellen sehr gut sein, an den meisten Stellen kämpft er mit schlecht geführten und geringen Waffen ausgestatteten Massen. Es liegt daher

keinerlei Grund vor, dass die Truppe ihr stets bisher bewiesenes Überlegenheitsgefühl über diesen Gegner jetzt verlieren soll.

Im Gegenteil wird es darauf ankommen, überall das berechnete Selbstvertrauen zu stärken und den Willen zu heben, mit diesem Gegner und den durch die Witterung bedingten Schwierigkeiten fertig zu werden, bis ausreichender Ersatz herangekommen und die Front damit endgültig gesichert ist.

Jul. Jnl. 9, 117

16,40 Uhr O.K.H. verfügt auf Grund der Erfahrungen der Kämpfe der letzten Zeit die Bildung zahlreicher leichter Eingreifgruppen innerhalb der Armeen, die dicht hinter bedrohten Frontabschnitten bereitzuhalten, für Gegenangriffe gegen die Planken eingebrochenen Gegners oder zum Abriegeln bestimmt sind und durch ihren unverzüglichen Einsatz die Rückwirkung feindlicher Einbrüche auf grössere Frontteile verhindern.

Weitergabe an die A.O.K's und Bef.r.H.G.

Jul. Jnl. 9, 122 f

H.Gr. meldet O.K.H. die Beurteilung der Lage: Am Südflügel der 16. Armee konnte über den Feind im Gebiet um Osztaschkow noch keine Klarheit gewonnen werden. Die hohe Schneelage (60 -70 cm) macht hier Angriffe in grossem Umfang schwierig.

Das durch Beutepapiere bekanntgewordene Einschleichen eines neuen Frontstabes und von zwei neuen Armee-stäben in die Feindfront ostw. des Wolchow mit dem gleichzeitigen Auftreten von zwei neuen Divn., sowie Schwerpunktbildung ostw. Malukša und gegen-

7

066623 ::

1670-

27.12.41 über 96. und 121.I.D. durch Verschieben von Divn. dorthin lassen stärkere Angriffe gegen den Wolchow und zum Abkneifen des Schlüsselburger Flaschenhalses erwarten. Es wird deshalb gebeten, die 81.I.D. geschlossen im Antransport an den Wolchow zu belassen, um die Div. hier sowohl für diese Front, als auch für den rechten Flügel der 18. Armee bereit zu haben. Sollte sich die Lage am Südflügel der 16. Armee noch so entwickeln, dass stärkere Kräfte dort gebraucht werden, kann aus der Transportbewegung der 81.I.D. oder der anschliessenden 218.I.D. immer noch ein Rgt. dorthin abgedreht werden.. Die Erfahrungen der letzten Tage beweisen, dass grosszügige Massnahmen zur Umrüstung der Inf.Divn. im Winter auf Schlitten und für das kommende Jahr auf leichte Fahrzeuge getroffen werden müssen. Bisher wurde im wesentlichen nur mit Aushilfen aus dem Lande gearbeitet.

Absicht: Abwehr auf ganzer Front

(Zwischenmeldung)

18,40 Uhr A.O.K.16 meldet: Laut Überläuferaussagen hat die Truppe bei Wyssotschek (X.A.K.) den Befehl, sich einzugraben und für den Winterkrieg einzurichten.

18,45 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Ein stärkerer Angriff von 2 Rgtern über den Wolchow, offensichtlich im Bereich der 250.I.D., wurde abgewiesen. Auch die übrigen kleinen Angriffe wurden abgewiesen und, soweit der Gegner sich diesseits des Wolchow herumtrieb, bereinigt, sodass die Verteidigung des Wolchow an Festigung gewonnen hat. Auch der Stützpunkt Kirischi, ein Druckpunkt der Wolchow-Front, ist in keiner Weise bedroht, ebenso konnte das I.A.K. die H.K.L. ohne drängenden Feind einnehmen und besetzen. Bleibt nur zu hoffen, dass die dortigen Divn. schon einigen Schutz gegen die grosse Kälte haben. Am Südflügel der 16. Armee fand heute kein Angriff statt sodass es den Eindruck macht, dass etwaige feindl. Verstärkungen im Raum um Osztaschkow entweder zum Schutz der Flanke des feindl. Angriffs gegen den Westflügel der 9. Armee aufgebaut werden oder dass sie bereitstehen, selbst den Angriff zu verlängern; dass sie beabsichtigen, einen gross angelegten Angriff



7 0 6 6 6 2 4 ::

- 1672

27.12.41 in westl. Richtung gegen den Südflügel der 16. Armee zu führen erscheint weniger wahrscheinlich. Auch bei der 18. Armee wurden alle Unternehmungen des Feindes abgewiesen. Damit ist eine gewisse Stabilisierung der Gesamtfrent eingetreten. Bedauerlich ist, dass der Antransport der 81.I.D. sich wieder um 2 Tage verzögert, sodass die ersten Teile erst am 29.12. eintreffen.

18,50 Uhr Bef.r.H.Geb. meldet auf Anfrage der H.Gr. die Kräfte die bußerstenfalls noch zur Verfügung gestellt werden können

*Aut. Zbl. 9, 127*

20,15 Uhr H.Gr. meldet O.K.H./Op.Abt., dass Sich.Rgt.3 (ohne 1 Batl.) sich bereits im Bereich der 123.I.D. in Gegend Podborje befindet. 2 Lds-Schtz.Btle werden von Cholm nach Gegend Naumowo vorgezogen. 16. Armee meldet, dass weitere Reserven aus der Front südl. des Ilmjen-Sees hinter die 123.I.D. nicht herangezogen werden können.

*Aut. Zbl. 9, 116*

20,55 Uhr A.O.K.18 meldet Beurteilung der Lage: Durch den Ansatz verhältnismässig starker Kräfte zwischen dem Boloto Sokolij Moor und dem Bol. Maluksinskij gewinnt die Annahme, dass der Gegner von hier aus im Zusammenwirken mit den von Kolpino angreifenden Kräften den Flaschenhals abschneiden will, an Wahrscheinlichkeit. Trotzdem wird er mit starken ihm zur Verfügung stehenden Kräften von Norden her die Nordfront des I.A.K. und den Brückenkopf Kirischi anzugreifen versuchen.

*Melby. Zbl. 21, 249 e*

A.O.K.16 meldet: Gegen Nordabschnitt 61.I.D. am Spätnachmittag starke Angriffe auf Gegend ostw. Wodossja und südl. Ljesna, die zu Einbrüchen in die H.K.L. führten. Eingebrochener Feind wurde abgeriegelt, Gegenmassnahmen für den 28.12. vorbereitet.

*Oh:* Pz.Rgt.203 ohne 1 Kp. XXXIX.A.K. unterstellt.

(Tagesmeldung)

A.O.K.18 meldet: Bei I.A.K. hat sich der Feind beiderseits der Tigoda-Mündung verstärkt. XVIII.A.K. hat Stellung im Anschluß an I.A.K. mit rechtem Flügel an der Bahnlinie südl. Szokoli-Moor besetzt. Feindangriffe aus dem Raum Mankssa - Lodwa.

7 066625 ::

-1674-

noch 27.12.41 Feindangriffe aus der Einbruchsstelle gegen rechten Flügel  
121.I.D. abgewiesen.

(Tagesmeldung)

H.Gr. verfügt Übertritt des XXXIX.A.K. von der 16. zur 18.Armee  
mit dem 30.12.1941.

Op.-Ref. 78

7

066626 ::

1676-

Zuf: 218.10.

Anzahl. Pol. 3, 146

28.12.41

0,05 Uhr

O.K.H. (Oberstlt.Gelen) verfügt (Ia): Das verst.I.R. der 81.I.D. wird, wie vorgesehen, abgedreht, da das Rgt. der 218.I.D. erst 6 Tage später kommt.

H.Gr. bittet mit Rücksicht auf die Schneeverhältnisse, (60 - 70 cm Schneehöhe) verminte Wege, Partisanen um Zuführung nach Staraja Russa.

7,45 Uhr

A.O.K. 16 meldet: Bei 61.I.D. stiess Feind auf WodoSja weiter vor und umfasste die Ortschaft von Norden und Süden, Gegenstoß mit Führer Begl.Batl. eingeleitet. Lage südl. Ljesna noch ungeklärt.

(Morgenmeldung)

9,15 Uhr

Chef H.P.A. an O.B.: Die überaus hohe Beanspruchung durch die letzten Kämpfe in Verbindung mit den Witterungsunbilden hat die Nervenkraft und den Gesundheitszustand bestbewährter Führer überaus stark belastet. Bei voller Würdigung des Strebens zum Durchhalten mussten im Interesse der Führung und Truppe notwendige Veränderungen durch entsprechende Befehle durchgeführt werden. Der Führer und Ob.d.H. wünscht, dass in solchen Fällen von besonderen Kundgebungen in Form von schriftlichen Abschiedsbefehlen der betr. Befehlshaber bzw. Kdre. abgesehen wird. Chef H.P.A. hat den Antrag, die O.B. von dieser Willensäußerung des Führers in Kenntnis zu setzen mit der Bitte, einen entsprechenden Hinweis in jedem etwa eintretenden Einzelfall an den betr. Offizier gelangen zu lassen. Von der Ausgabe eines Befehls an untergeordnete Dienststellen soll Abstand genommen werden.

10,20 Uhr

Ia übermittelt O.K.H./Op.Abt. (I N) Antrag des O.B.:  
Ich bitte nochmals dringend, wenigstens die beiden ersten Inf.-Rgter. der 81.I.D. geschlossen der Wolchow-Front zuzuführen. Die Gesamtgruppierung beim Feinde lässt in nächster Zeit auf stärkere Angriffe im Nordteil der Wolchow-Front und im Raum zwischen I. und XXVIII.A.K. schliessen. Das Auftreten von neuen höheren Frontstäben und Gefangenenaussagen, die starken Angriff

7 0 6 6 6 2 7 ::

-1678-

noch 28.12.41 bei Wodossja und nördl., sowie das Vordringen des Feindes bei Maluksee und Lodwa sind sicher Anzeichen für weitgehende operative Absichten des Feindes in diesem Raum. Die 31.I.D. ist demnach nicht nur dringendst benötigt im Raum der 250.I.D., wie bisher beabsichtigt, sondern wahrscheinlich auch im Raume des XXXIX.A.K. oder zwischen I. und XXVIII.A.K. Die 225.I.D. wird mit erstem Seetransport erst etwa 4.1.42 in Reval eintreffen, geht mit Bahn bis Narwa, muss dort umgeladen und dann wieder mit Bahn in das Einsatzgebiet weiterbefördert werden. Mit Eintreffen der ersten Teile dieser Division dort ist demnach nicht vor 10.1.42, also von jetzt ab erst in 2 Wochen zu rechnen.

Die hohe Schneelage in Gegend Oszteschkow macht eine grössere Operation des Feindes in diesem Raum weniger wahrscheinlich, als an der Wolchow-Front.

*Legatmitteilung, 2, 18 f*

11,25 Uhr

Chef A.O.K.18 meldet Chef d.Genst.: Die Armee sieht die Lage bei der 269.I.D. nicht als besonders drängend an. Dagegen drückt der Gegner zwischen Wolchow und Szokoli-Moor. Nach Auffassung der Truppe (Rücksprache mit 3 Rgts.-Kdren.) müsse man gehalten werden, das Ausweichen müsse auch mit Rücksicht auf die Unterkunfstmöglichkeiten nunmehr ein Ende nehmen. Rgts.- und Btle.-Kdre. machten einen sehr guten Eindruck und waren zuversichtlich.

12,05 Uhr

Chef A.O.K.16 meldet Chef d.Genst.: Gegenangriffe gegen den Feind bei Wodossja sind im Gange. XXXIX.A.K. glaubt, dass die Lage mit den dortigen Kräften - 2 Btle.I.R.322, Führer Begl. Batl., 1 Abt.Pz.Bgt.203 - bereinigt werden wird. Chef d.Genst. macht auf das Neuauftreten einer weiteren Div., 76.Geb.Div., aufmerksam. Er bittet, mit Chef A.O.K.18 Fühlung aufzunehmen, um etwaige Reserven des I.A.-K., die weggezogen werden sollen, mit Rücksicht auf die undurchsichtige Lage bei der 61.I.D. zu belassen. Chef A.O.K.16 hält auf Grund eigener Anschauung wesentliche Angriffe am Südflügel der 16. Armee mit Rücksicht auf die Schneehöhe für nicht möglich.

7 066628 ::

-1680-

noch 28.12.41  
12,10 Uhr

Luftfl. 1 an H.Gr.: In Übereinstimmung mit Ob.d.L. tritt Luftfl. Kdo. 1 der Auffassung der H-Gr.Nord bezgl. Einsatz der Luftwaffe insofern bei, als es sich in dringenden Fällen um die Bekämpfung von stark massierten Kräften vor der Front handelt. Im übrigen ist z.Zt. die Bekämpfung der feindl. Nachschub- und Verkehrsstrassen vorzüglich. Hierbei ist von entscheidender Bedeutung die Zerstörung von Lok., Lok.-Schuppen, Werkstätten usw.

12,15 Uhr

O.K.H./O.K. Abt.: Nach Weisung des Führers sollen auch stark angeschlagene Divn. nicht aufgelöst werden; aus noch verfügbaren Teilen sind kampffähige Verbände zu bilden. Spätere Auffrischung dieser Divn. ist vorgesehen. Ersatz wird in den Monaten Januar bis April in weitgehendem Umfang dem Feldheer zugeführt. Befehle hierfür folgen. *Truppenführung, Auflösung 1,140*

13,15 Uhr

Ia an Ia A.O.K.16: O.B. bittet zu erwägen, wenn die Kräfte zur Bereinigung der Lage bei Tschudowo nicht ausreichen, die einsatzbereiten Teile der 2o.I.D.(mot) dorthin zu führen. XXXIX.A.K. glaubt, mit den 2 kampfkraftigen Batln. des Sich.Rgt.322 und 1 Abt. Pz.Rgt.203 die Lage bereinigen zu können, und überdies kann Schtz.Rgt.30 (18.I.D.(mot)) jederzeit von Nowgorod auf Lkw herangeführt werden.

17,00 Uhr

O.K.H. übermittelt grundsätzlichen Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht vom 26.12. zur Bekanntgabe an die unterstellten Truppen des Heeres:

Jede Meldung - gleich welcher Art - ist ein Mittel zur Führung und kann den Anstoss zu entscheidenden Entschliessungen geben.

Jede Meldung muss daher von dem Grundsatz bedingungsloser Wahrheitsliebe und Gewissenhaftigkeit getragen sein.

Jede Meldung muss ferner so abgefasst sein, dass sie der vorgeetzten Stelle ein eindeutiges Bild der Lage oder eine unmissverständliche Antwort auf gestellte Fragen gibt.

Übertreibung und Schönfärberei sind gefährlich. Unerfüllte Forderungen und eigene Fehler wahrheitsgetreu zu melden, gereicht jedem Soldaten zur Ehre.

7 066629

-1682-

noch 28.12.41 Jeder Vorgesetzte hat die Pflicht, zweifelhafte Meldungen nachzuprüfen und mit unerbittlicher Strenge auf die Einhaltung vorstehender Grundsätze hinzuwirken. Umgekehrt müssen die Untergebenen wissen, dass Meldungen nur dort einverlangt werden, wo sie tatsächlich notwendig sind.

Weitergabe an die Armeen und Bef.r.H.G. *Dur. Rd. 9, 140*

17,15 Uhr A.O.K.16 meldet: Bei XXXIX.A.K. (215.I.D.) Abwehr von drei Feindangriffen auf Komintern und südl. davon. Eisenbahn- und Strassen-Sprengungen ostw. Gluschtza durch feindl. Jagdkommand 61.I.D. kämpft noch im Waldgebiet zwischen Wodoßja und Ljesna gegen Feind in Stärke von etwa 400 Mann. 1 km südl. der Ptschewska-Mündung Feind mit etwa 200 Mann in die H.K.L. eingedrungen. Gegenmassnahmen eingeleitet. 2 verst. Batle. 20.I.D.(mot) erreichen am 29.12. früh Tschudowo und werden XXXIX.A.K. vorübergehend unterstellt. (Zwischenmeldung)

17,45 Uhr A.O.K.18 meldet: Abwehr eines Feindangriffs durch 254.I.D. südostw. Irssa gegen den Wolchow. Gegenmassnahmen eingeleitet gegen etwa 200 Mann, die sich im Nordabschnitt 61.I.D. hinter H.K.L. befinden. Bei L.A.K. 5 starke Feindangriffe mit Unterstützung von Panzern im Westteil der Einbruchsstelle bei 121.I.D. abgewehrt. Angriff gegen Mitte 122.I.D. abgeschlagen, ein weiterer Angriff noch im Gange. (Zwischenmeldung)

nachm. H.Gr. meldet O.K.H. Beurteilung der Lage: Die dauernden Feinddurchstösse durch die Wolchow-Front bis an die wichtigen Versorgungsadern (Strasse und Eisenbahn Nowgorod - Tschudowo) zeigen erneut ihre inf. Schwäche. Sie fordert dringend das Einschleppen weiterer Kräfte. Absicht wie bisher, Verteidigung der derzeitigen Stellungen. (Zwischenmeldung)

18,30 Uhr O.B.18.Armee unterrichtet O.B. über die Lage. - Sorge bereitet die Stimmung der Truppe, die etwas das Vertrauen in die Führung

7 066630 ::

-1684-

- och28.12.41 verloren hat: Erst musste sie angreifen, dann zurückgehen und nun wieder halten.
- 18,45 Uhr O.B.16.Arme unterrichtet O.B. über die Lage nördl. des Ilmjensees. O.B.H.Gr. betont, dass der Gegner nunmehr zum Halten gebracht werden muss, und wenn es die letzten Reserven kosten sollte. Der Abschnitt des XXXIX.A.K. muss bei der 16. Armee verbleiben, bis die Lage dort konsolidiert ist. Die letzte Meldung des Korps war zuversichtlich. Auch O.B.16. Armee glaubt, dass sich die Lage unter Einsatz der derzeitigen Kräfte (2 Btle. Sich.Rgt., 2 Btle.2o.I.D.(mot), 1 Abt.Pz.Rgt.2o3) bereinigen lässt.
- 19,00 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Die weiteren Operationsabsichten des Gegners richten sich anscheinend, wie schon aus seinen bisherigen Gruppierungen zu erkennen war, gegen das XXXIX.A.K. und I.A.K. sowie den rechten Flügel des XXVIII.A.K. auf der einen auf der anderen Seite gegen die 121. und 122.Div.. Verschiedene Einbrüche bei dem XXXIX.A.K.Korps konnten zwar abgeriegelt, aber noch nicht bereinigt werden. Ausser örtlichen Reserven zieht die 16. Armee auch noch die 2o.I.D.(mot) (2 Btle.) heran. Es muss jetzt alles bis zur letzten Reserve eingesetzt werden, um den Gegner zum Halten zu bringen. Erst dann, wenn er mehrfach unter starken Verlusten abgewiesen ist, ist zu hoffen, dass er von seinen winterlich grösseren operativen Absichten hier Abstand nehmen wird. Ob dies bei den schwachen weitgestreckten Kräften und den geringen Reserven gelingen wird, steht dahin.
- 19,40 Uhr Chef A.O.K.18 meldet Chef d.Genst.: Der Wille der Truppe nunmehr zu halten, ist da. Die Kampfkraft ist aber derartig geschwächt, dass die Truppe das Gefühl haben muss, von hinten unterstützt zu werden. Es ist daher dringend notwendig, dass die Inf. unmittelbarer als bisher durch die Luftfl. unterstützt wird. -  
19,45 Uhr Weitergabe durch Chef d.Genst. an Chef Luftfl.1. Luftflotte wird mit Teilkraften sichtbar vor der Front des I. und XXVIII.A.K. wirken. - Der sonstige Einsatz der Luftfl. ändert sich nicht. Im Raum um Osztaschkow sind in Übereinstimmung mit

7 066631 ::

-1686-

noch 28.12.41

der Auffassung der 9. Armee bisher keine grösseren Operationen Absichten zu erkennen.

20,00 Uhr

Chef O.K.H./Op.Abt. teilt Ia mit, dass er mit dem Wunsch der H.Gr., das Rgt. der 81.I.D. in Staraja Russa auszuladen, beim Chef d.Genst.d.H. nicht durchgedrungen sei, da der Führer am Vormittag strikte befohlen habe, das Rgt. über Toropez heranzuführen. Gen.Heusinger stellt nochmalige fernmündl. Rücksprache des Chefs d.Genst. mit Chef d.Genst.d.H. anheim. - Ia betonte, dass H.Gr. und Armeen den entschlossenen Willen besitzen, die derzeitigen Stellungen der H.Gr. mit allen Mitteln zu halten. Gen.Heusinger wird diesen klaren Willen der H.Gr. dem Führer vortragen.

20,10 Uhr

O.B.16.Armee meldet O.B.1 Bei einer Zuführung des für den Südflügel der 16. Armee bestimmten Rgts. der 81.I.D. nach Andreapol besteht infolge der Schneeverhältnisse keine Möglichkeit, das Rgt. heranzuziehen.

Die Lage bei der 61.I.D. ist doch sehr schwer, der Abschnitt der Div. ist sehr breit, und die Kräfte sind schwach. Es wird angeregt, den Abschnitt der 61.I.D. dadurch, dass 21. und 254. I.D. weiter nach Süden gestreckt werden, zu verkleinern.

20,35 Uhr

O.K.H./Op.Abt. teilt Zuführung 218.I.D. ab 7.1.42 im E-Trspt. aus Dänemark und Unterstellung mit Eintreffen an.

*Ungez. Pkt. 3, 146*

21,45 Uhr

H.Gr. setzt den am 27.12. befohlenen Übertritt des XXXIX.A.K. am 30.12. von der 16. zur 18. Armee zunächst aus.

*Ungez. Pkt. 3, 123*

23,15 Uhr

Chef A.O.K.16 meldet Chef d.Genst.: Südl. des Ilmjen-Sees soll nach Überläuferaussagen am 1.1.42 ein Angriff bevorstehen. Bei 61.I.D. ist der eigene Angriff gegen den eingedrungenen Feind noch nicht durchgedrungen. Das Korps hat den Auftrag, den Gegner auf der ganzen Front wieder über den Wolohow zurückzuwerfen. - Die zuerst eintreffenden Teile der 81.I.D. werden zunächst am Nordteil des Abschnittes eingesetzt. Die Stimmung der Truppe ist eindeutig gut.



7

066632 ::

-1688-

noch 28.12.41 Mitteilung der Entscheidung des O.K.H. über die Zuführung  
Rgts. der 81.I.D. nach Andreapol.

A.O.K. 16 meldet: Verstärkung der Feindkräfte vor Schewjeljewa  
bei 126.I.D.. Bei 215.I.D. Zerspaltung des feindl. Jagdkomman-  
dos, das in Gegend Gluschitza die Eisenbahn unterbrochen hatte.  
Bei 61.I.D. konnte die zwischen Wodoßja und Ljesna eingedrungene  
Feindgruppe noch nicht geworfen werden. Lage wird nach Eintref-  
fen des verst. I.R.90 der 20.I.D.(mot) am 29.12. wiederherge-  
stellt. Gegen die südl. der Ptschewska-Mündung eingedrungene  
Feindgruppe Gegenstoß durch Teile 254.I.D. (I.A.K.) im Gange.  
(Tagesmeldung)

A.O.K. 18 meldet: Bei I.A.K. vor 254.I.D. Verstärkung des Feindes  
am Ostufer des Wolchow. 2 km nördl. Tigoda-Mündung Feindangriff  
abgewiesen. Bei XXVIII.A.K. Abwehr von Feindangriffen durch  
269.I.D.. Abwehr eines Feindangriffs gegen 122.I.D. bei L.A.K.  
(Tagesmeldung)

Erbeutete Meldung des Stabschefs der Art. der russ. N.W.Front  
(Armeegruppe Nowgorod; 11., 34. und 27. Armee angeführt) an den  
Stabschef der Roten Armee gibt als Absicht der N.W.Front das  
"Halten ihrer alten Stellung" an.

Akk Ic

7 066633

-1690- Zeit: Sept. - Febr. 8, 9  
Menge Rd. 3, 149, 150  
Flu - Rd. (unt) 618  
Menge Rd. 3, 150 a

29.12.1941

02,10 Uhr

O.K.H./Op.Abt.: Laut Führerentscheidung verbleibt es mit Rücksicht auf die Lage bei 9. Armee bei der bisher angeordneten Regelung des Abdrehens von Teilen 81.I.D..

Der Führer hat bei dieser Gelegenheit nochmals eindringlichst darauf hingewiesen, dass die Wolchow-Front unter allen Umständen bis zum letzten Mann gehalten und verteidigt und dass dieser Gedanke den Kommandobehörden und der Truppe eingehämmert werden müsse. Hierzu sei es insbesondere erforderlich, die Front ausreichend stark zu besetzen, um ein Einsickern des Feindes an einzelnen Stellen in die Front zu vermeiden, wie es in den letzten Tagen mehrfach gemeldet wurde.

Du. Rd. 9, 148

02,15 Uhr

H.Gr. teilt A.O.K.16 das in Riga erfolgende Abdrehen des verst. I.R.189 der in das Gebiet westl. Nowgorod im Antransport befindlichen 81.I.D. zur Stützung des Südflügels der 16. Armee mit; das Rgt. wird über Sebesh nach Andreapol (Dubno) vorgefahren und ausgeladen. Von dort ist das Rgt. durch A.O.K.16 auf kürzestem Wege heranzuziehen. A.O.K.16 veranlasst die Freimachung des Marschweges in den Bereich der 123.I.D. durch entsprechenden Ansatz von Kräften von Norden her auf Andreapol (Dubno).

Du. Rd. 9, 138

07,55 Uhr

A.O.K.18 meldet örtl. Feindeinbruch in linkem Abschnitt 254.I.D. Feindangriffe gegen Brückenkopf Nirischi abgewehrt.

(Morgenmeldung)

10,30 Uhr

O.B. an O.B.16. Armee: Nach dem russ. Beutebefehl (vgl. 28.12.41) wird der Gegner vom Südflügel der 16. Armee bis nördl. Nowgorod zur Verteidigung übergehen. Da Angriffe gegen 250.(Span.)Div. in der nächsten Zeit daher nicht zu erwarten sind, muss überlegt werden, ob 81.I.D., anstatt gleich eingeschoben zu werden, als Reserve zurückzuhalten ist. Gen. Oberst Busch beabsichtigt, 81.I.D. nur soweit einzusetzen, dass 1 Rgt. 250. und 1 Rgt. 126.I.D. als Reserven herausgezogen werden können, zugleich, um sich zu erholen. O.B. erklärt sich damit einverstanden. Zur Verkleinerung des Abschnittes der 61.I.D. wird O.B. die

7 066634 ::

- 1692 -

nach 29.12.41

18. Armee veranlassen, die an der Tigoda-Mündung angesetzten 2 Batle. 254.I.D. dem XXXIX.A.K. zu unterstellen.

10,50 Uhr

Chef d.Genst. an Chef A.O.K.18: Zur Festigung der Lage am Nordflügel 16. Armee und an der Armeegrenze erscheint es zweckmässig, die an der Tigoda-Mündung eingesetzten 2 Batle. 254.I.D. dem XXXIX.A.K. zu unterstellen.

vorm.

Oberstlt. Gelen (O.K.H./Op.Abt.) teilt Ia die beabsichtigte Zuführung zweier Schneeschuhbatl. (Jagdkommandos) baldmöglichst im Anschluss an 1 verst. Rgt. der 81.I.D. mit.

17,15 Uhr 16. Armee erlittet zunächst Zuführung nach Dno, 18. Armee nach Pleskau. -

Unterrichtung über die Lage bei 61.I.D. und die getroffenen Gegenmassnahmen.

*Menge. Zbl. 3, 149*

13,05 Uhr

Ia A.O.K.16 an Ia: Die Lage bei 61.I.D. hat sich so entwickelt, dass die dorthin geworfenen Kräfte nicht ausreichen, die Lage zu bereinigen. O.B.16. Armee hat sich entschlossen, nunmehr die gesamte 20.I.D.(mot) dorthin zu führen.

14,50 Uhr

O.B. an Chef d.Genst.d.H. in Beantwortung des Fernschreibens O.K.H./Op.Abt. betr. Abdrehen von Teilen der 81.I.D. (29.12. 02,10 Uhr): Nach Befehl O.K.H./Op.Abt. vom 28.12.41 (17,00 Uhr) haben die Meldungen ein eindeutiges Bild der Lage zu geben. Aus dem Befehl entnimmt O.B., dass die bisherigen Meldungen und Beurteilungen der H.Gr. über die Lage am Wolchow noch kein ausreichendes Bild der tatsächlichen Lage übermittelt haben. O.B. fasst die Lage am Wolchow nochmals zusammen:

1.) Jeder Kommandeur und jeder Mann weiss, dass der Wolchow und die nach Nordwesten anschliessende Front gehalten werden müssen.

2.) Die Frontbreiten der am Wolchow eingesetzten Divn. gehen jedoch weit über das Mass hinaus, das eine erfolgreiche entscheidende Verteidigung gegen schwere Angriffe ermöglicht. Die Frontbreiten betragen:

7 066635 ::

-1694-

noch 29. 12. 41

250. Div. 30 km, dazu 18 km Überwachg. am Ilmjen-See,  
126. " 25 km,  
215. " 32 km,  
61. " 29 km.

Bei diesen Breiten kann der Wolchow-Abschnitt nur an den wichtigeren Stellen stützpunktartig besetzt werden. Die Zwischenstellen sind unbesetzt und können nur überwacht werden.

3.) Hieraus ergibt sich, dass der Gegner die stützpunktartig verteidigten Stellen beiderseits umfassend angreifen und an den nicht verteidigten Stellen, besonders bei Nacht, mit kleineren oder grösseren Abteilungen durchbrechen oder durchsickern kann.

4.) Die zur Verfügung stehenden Reserven, 20. I. D. (mot) und 2 Sicherungsbatle. sind bereits eingesetzt, um die gegenwärtigen Einbrüche zu bereinigen. 18. I. D. (mot), deren Gefechtskraft z. Zt. auf etwa 2 schwache Batle. zu schätzen ist, muss bei weiterem Bedarf als nächste und letzte Reserve eingesetzt werden. Weitere Reserven stehen nicht zur Verfügung.

5.) Eine grundlegende Besserung der Lage am Wolchow tritt erst mit Eintreffen von 2/3 81. und 218. I. D. ein. Erstere ist mit ersten Transporten im Eintreffen, letztere beginnt am 12. Januar. Mit Einsatz dieser beiden Divn. vermindert sich die durchschnittliche Breite einer Div. auf 20 km. Erst dann steht die Wolchowverteidigung auf einer sicheren Grundlage.

*Legende*

15,00 Uhr Chef A.O.K. 18 meldet Chef d. Genst.: Die Lage an der Naht zwischen 61. und 254. I. D. hat sich erheblich verschärft. Die Armee zieht die noch bei der 11. Div. eingesetzten Batle. 291. I. D. heraus und führt sie ebenso wie die Pz. Abt. des Pz. Rgt. 203, z. Zt. beim L.A.K., zur Verteidigung heran. Weitere Kräfte stehen der Armee nicht zur Verfügung.

15,05 Uhr Chef d. Genst. unterrichtet Ia Luftfl. 1 über die Entwicklung der Lage bei I. und XXXIX. A.K. und bittet um unmittelbare Unterstützung durch I. Fliegerkorps. Der Raum des XXXIX. und I. A.K. und der Raum Pogostje - Malukssa werden auch in der nächsten Zeit der besonderen Unterstützung durch die Luftflotte bedürfen.

7

066636 ::

- 1696 -

noch 29.12.41 Nach Meldung des I.Fl.Korps hat dieses bereits heute vor XXXIX. und I.A.K. gewirkt.

nachm.

H.Gr. meldet O.K.H. Beurteilung der Lage: An der Front südl. des Ilmen-Sees keine Gefechtstätigkeit. - Gesamtlage bei der H.Gr. kennzeichnet sich durch das Bestreben des Feindes, durch die Angriffe Richtung Tigoda, Malukssa, im Zusammenhang mit den andauernden Angriffen gegen den Einschliessungsring von Leningrad, die Stadt noch vor Eintritt des Hochwinters zu entsetzen. Der kritische Teil an der gesamten Abwehrfront der H.Gr. liegt südl. und nördl. der Tigoda-Mündung, vor allem bei 61.I.D.. Hier zeichnet sich der Schwerpunkt der feindl. Angriffe gegen die Wolchow-Stellung auch durch Einsatz einer neuen Feinddiv. immer deutlicher ab. Der Feind ist hier zahlenmässig überlegen, sodass Einsickern in die H.K.L. und Durchbrüche bei der auf breiter Front kämpfenden, stark geschwächten 61.I.D. aus Mangel an örtlichen Reserven nicht verhindert werden konnten. 16. und 18. Armee führen alle noch verfügbaren, aber geringen Reserven heran, um sich wieder in den Besitz der H.K.L. zu setzen. Reichen diese Reserven nicht aus, wird sich die H.Gr. entschliessen müssen, auch die 81.I.D. (ohne 1/3) in diesen Kampf zu werfen, womit die notwendige Stützung der südl. Wolchow-Front bis zum Herankommen der 218.I.D. (ab 12.1.) entfällt. Absicht: Verteidigung; Rückgewinnung der H.K.L. beiderseits der Abschnittsgrenze zwischen 16. und 18. Armee.

(Zwischenmeldung)

18,00 Uhr O.B. 16. Armee meldet O.B.: Der Einbruch an der Armeegrenze wird im gegenseitigen Einvernehmen durch XXXIX.A.K. und I.A.K. bereinigt werden; Gen.Edo. XXXIX.A.K. hofft, dass die Bereinigung mit den zugeführten Kräften gelingen wird.

18,40 Uhr Beurteilung der Lage durch O.B.: Das Schwergewicht der feindl. Angriffe richtet sich gegen die Front der 61.I.D. in ihrer nördl. Hälfte, gegen 254.Div. und gegen den Brückenkopf Nirischi. Diese Angriffe führten heute zu verschiedenen Einbrüchen; der Ort Wodossja ist eingeschlossen. Der Bhf. Tigoda

7 0 6 6 6 3 7 ::

-1698-

noch 29.12.41 ist in der Hand des Feindes. Bei 254.Div. ist der Gegner an mehreren Stellen in die H.K.L. eingebrochen. Angriffe gegen den Brückenkopf Nirischi wurden abgewiesen, ebenso im wesentlichen bei 126.Div. bei Schewjeljewa. Gegenmassnahmen sind eingeleitet im Bereich der 61.Div. durch I. und XXXIX.A.K.. Einsatz der ganzen 2o.I.D.(mot) und  $\frac{1}{2}$  Pz.Rgt.2o3 bei Tigoda durch I.A.K..

Einsatz von 2 Batln. 254.Div. und erheblichen Teilen 291.Div.. Die Lage muss demnach als besonders gespannt angesehen werden. Es ist damit zu rechnen, dass der Gegner an den Einbruchestellen seine Angriffe fortsetzt und weitere Kräfte heranzführt. Er ist zahlenmässig stark überlegen.

19,40 Uhr Chef d.Genst. an V.O.Luft: O.B. betonte beim Abendvortrag nochmals, dass man die Lage bei 61.Div. nicht zu leicht nehmen dürfe, sondern dass es jetzt unter Zusammenfassung aller Kräfte wie beim Heer, so auch bei der Luftwaffe darauf ankomme, den Einbruch des Gegners zu beseitigen, gegebenenfalls unter Zurückstellung der sonstigen Kampfaufgaben (Eisstrasse usw.).

20,00 Uhr O.B.16.Armeemeldet O.B.: Der Abschnitt, in dem der Gegner gegen das XXXIX.A.K. angreift, entspricht dem durch einen Beutebefehl bekannten Abschnitt der 2. Stoßarmee. 126.Div. hat die Angriffe wieder brav abgeschlagen, ihre Kräfte sind jedoch sehr schwach. Die aus einem 2. Beutebefehl erkannte Aufstellung neuer Stäbe ist noch nicht abgeschlossen. Gegen den 6.Jan. (7.Jan.Geb.Lenins!) muss mit Angriffen gerechnet werden.

20,12 Uhr Chef A.O.K.16 meldet Chef d.Genst.: Die Schnee-Räumung für das nach Peno zuzuführende Rgt. der 81.I.D. ist nur teilweise möglich. Das Rgt. muss sich selbst den Weg vorwärts bahnen. Chef d.Genst. betont den nochmaligen Befehl des Führers, das Rgt. dorthin zu führen; dass sich das Rgt. den Weg selbst bahnt kommt nicht in Betracht. O.B.16.Armeemeldet schaltet sich ein; er regt an, in Riga dem ersten Transport Schneeräumtrupps mit Schneepflügen anzuhängen, Chef d.Genst. sagt Prüfung dieses

7 066638 ::

-1700-

noch 29.12.41 Vorschlag zu. (Der Vorschlag ist durch Versorg. Bez. Nord durchgeführt worden) O.B.16. Armee betont nochmals die ausserordentlichen Schwierigkeiten, die die Zuführung des Rgts. bereiten, und hält nach wie vor daran fest, dass die Zuführung nach Staraja Russa günstiger und zeitsparend sei.

Beurteilung der Feindlage durch H.Gr.1 Trotz der gegen bisher erhöhten Anzahl der Feind-Divn. an der Front südostw. des Ilmjen-Sees (3 neue Divn. bekannt, 1 weitere durch einen Gefangenen bereits genannte Div. bestätigt) kann mit Verteidigung gerechnet werden. Auch am Südabschnitt des Wolchow ist Verteidigung möglich, unbedingt sicher ist dies allerdings noch nicht, da der Feind hier noch immer von Zeit zu Zeit mit verschiedenen starken Teilon vorstößt. Dagegen deuten eine grosse Reihe Anzeichen auf Angriffsabsichten gegen den Nordteil der Wolchow-Front hin. Am rechten und am linken Flügel des XVIII. A.K. bei Malukssa und gegenüber der 96. Div. und im Raum von Kolpino hat der Feind Schwerpunkte durch verschiedene bereits bekannte Verbände gebildet; er wird auch hier, soweit die Angriffe nicht schon im Gange sind, angreifen. - Alle diese Angriffe können die Ausschaltung des Nordteils der H.Gr.-Front und damit die Befreiung Leningrads zum Ziel haben.

Mit Beginn des Hauptangriffs ist wahrscheinlich nach beendeter Ungliederung der Stäbe und Umorganisation der 2. Stoßarmee, also etwa ab Anfang Januar, zu rechnen. [Wenn auch der Kampfwert der vor der Front der H.Gr. stehenden Feind-Divn. aus den allgemein bekannten Gründen nicht hoch ist, so ist ihre zahlenmässige Überlegenheit an Menschen doch <sup>überall</sup> so gross, dass die ohne Rücksicht auf die ersetzbaren Menschenverluste und vielfach mit geringer Artl.-Unterstützung geführten Angriffe bei der inf. schwachen Besetzung der Front zu ständigen örtlichen Einbrucherfolgen führen können, die die Gesamtlage gefährden.]

Maly. Zpd. 22, 251 1(E)

7 066639 ::

-1702-

30.12.41

10,25 Uhr O.B.18. Armee unterrichtet O.B. über die Lage. Eine Riegelstellung an der Wolchow-Front - etwa Irssa - Bahnlinie - wird erkundet. Dringend erforderlich ist die sofortige Zuführung von Baukräften, um rückw. Stellungen anzulegen. Die Bau- und Pionierkräfte der Armee sind zur Verteidigung der derzeitigen Front eingesetzt. Die Witterungseinflüsse zermürben die Truppe. Ohne Baukräfte vermag die Truppe ihre Stellungen nicht zu halten. Der Gegner in seiner vielfachen Übermacht schneidet die einzelnen Stützpunkte ab. Er führt Div. über Div. heran; er lässt die erste sich abkämpfen, dann greift über sie hinweg die nächste an und so fort. Wenn man aber erst im Zurückgehen ist, gibt es kein Halten mehr, denn die Truppe hat keine Stellungen, keine Anklammerungspunkte. Man hat den Gegner bei weitem unterschätzt und den Fehler begangen, die Operation zu weit in den Winter zu verlegen. Anderenfalls hätte man Stellungen gehabt, gegen die der Gegner hätte anlaufen können. Es kommt jetzt alles darauf an, den Abwehrkampf im Winter zu gewinnen; gelingt das nicht, so können wir die Truppe nicht wieder angriffsfähig machen. Werden die Angriffe des Gegners aber zerschlagen, können wir die Verbände in schneller Folge wieder aufstellen.

11,20 Uhr Beurteilung der Lage durch A.O.K.18 am 29.12. abends: Es ist damit zu rechnen, dass der Feind, nachdem ihm misslungen ist, das I.A.K. bei seiner schwierigen Rückzugsbewegung abzuschneiden und zu vernichten, nunmehr schon aus der gegebenen Kräfteverteilung heraus, die Absicht verfolgt, die durch das I.A.K. gehaltene Eckbastion am Nordflügel der Wolchow-Stellung von den Flügeln her einzudrücken. Z.Zt. liegt hier der Schwerpunkt der feindl. Operation im Gebiet der Armee. Den Gedanken, durch Zusammenwirkung des Drucks im Gebiet zwischen Pogostje und Puschetschnaja einerseits und im Gebiet um Kolpino andererseits den Flaschenhals abzuschneiden, hat der Feind nicht aufgegeben, wenn auch im Augenblick die Kraft des Drucks an diesen beiden Stellen hinter der Bedrohung des I.A.K. zurücktritt.



7 066640 ::

-1704-

noch 30.12.41 Auch bei der Westgruppe muss mit einem Wiederaufleben der feindl. Angriffstätigkeit gerechnet werden. Gegenmassnahmen durch Zusammenfassung von einzelnen Einheiten, darunter die schwachen im Anmarsch befindlichen Teile der 291.I.D., eingeleitet, um der gefährlichen Bedrohung - Feinddruck Richtung Bhf. Tigoda - Menewscha - entgegentreten und den Feind über den Wolchow zurückzuwerfen. Gelingt es dem Feind, den Nordflügel der 16. Armee über den Wolchow zurückzuwerfen, so wird die Armee das Halten der Wolchow-Stellung zunächst im Abschnitt Selenzy - Tigoda-Mündung übernehmen. Sie hat sich hierzu die in diesem Abschnitt noch befindlichen Teile der 61.I.D. unterstellt und beabsichtigt, diese Teile, wenn es gelingt, die Lage zu bereinigen, sobald wie möglich zur 61.I.D. zu entlassen. Erkundung von Riegelstellungen bei I.A.K. in der ungefähren Linie St.Irssa - Bahnlinie nach Nordwesten und bei XXVIII.A.K. etwa von Tortolowa nach Annenskoje. Auch auf rechtem Flügel L.A.K. äusserst gespannte Lage. Bei XXVI.A.K., ohne jede Reserve wird der Gegner von Tag zu Tag rühriger, Angriff ist in nächster Zeit zu erwarten.

Feind verfügt an allen Fronten, ausgenommen noch die Oranienbaumer Front, über zahlenmässig um das Vielfache überlegene Inf., besonders über Ausstattung mit Bewegungsmitteln. Die eigene normale Winterbekleidung ist unzureichend.

Witterungsverhältnisse, schlechte Wege und Gelände setzen stark die Wirkung unserer schweren und schwersten Waffen, auf denen zu einem grossen Teil unsere bisherige Überlegenheit beruhte, auf ein sehr geringes Mass herab.

Die Lage der Armee unter diesen Umständen sehr gespannt. Armee ist entschlossen, um den Besitz ihrer derzeitigen Stellungen zu kämpfen. Sie hält das nach wie vor angesichts der durch Pferde- und Kfz.-Ausfälle aufs Äusserste verminderten Bewegungsfähigkeit und angesichts dessen, dass weiter rückwärts eine ausgebaute Stellung nicht vorhanden ist, für das kleinere Übel. Jedoch ist es möglich, dass der Feind an einem oder mehreren Frontabschnitten die eigene Verteidigung überwindet. Reserven stehen in diesem Falle nicht zur Verfügung. An dieser ausserordentlich gespannten Lage wird auch das Herankommen der 225.I.D. nichts ändern, sondern nur möglichst rasche Zuführung einer größeren

7 066641 ::

- 1706 -

rech 30.12.41

Anzahl Inf. Divn.. Davon abgesehen scheint notwendig, sofort ~~die~~ ganzegrosszügige Massnahmen zum Ausbau operativer rückw. Stellungen zu ergreifen. Da die bei der Armee vorhandenen Pionier- und Baukräfte nicht einmal ausreichen, für die Truppe eine erträgliche erste Stellung zu schaffen, müssen für die Schaffung operativer rückwärtiger Stellungen alle in der Heimat verfügbar zu machenden Kräfte angesetzt werden. Sind andere Kräfte nicht vorhanden, so muss hierzu auf das Ersatzheer zurückgegriffen werden.

13,49 Uhr

H.Gr. bittet O.K.H./Op.Abt. zur Festigung der Stellungen am linken Flügel der 16. und am rechten Flügel der 18. Armee um beschleunigte Zuführung von mindestens 3 Bau-Batln. - möglichst auf dem Luftwege. Die schwache Inf. ist nicht in der Lage, ihre Stellungen selbst auszubauen, da sie Tag und Nacht kämpfen muss. Alle verfügbaren Pionier- und Baukräfte sind eingesetzt. H.Gr. verfügt über keine Reserven.

*Fue. Pol. 9, 165*

13,50 Uhr

H.Gr. an O.K.H./Op.Abt.: Wie bereits in der Beurteilung der Lage vom 29.12. ausgeführt, ist der Abschnitt beiderseits der Grenze zwischen 16. und 18. Armee und bei Pogostje und Malukssa der kritischste Teil der gesamten Abwehrfront der H.Gr.. Die H.Gr. ist fest entschlossen, ihre derzeitigen Stellungen zu verteidigen. Das Bestreben des Feindes aber wird es bleiben, mit seiner grossen personellen Überlegenheit und dem Winter gegenüber standhaltenden Zähigkeit seine Angriffe unaufhörlich fortzusetzen, um den Flaschenhals von Schlüsselburg im Zusammenwirken mit Ausbruchversuchen aus Leningrad zum Einsturz zu bringen und damit die Stadt Leningrad zu entsetzen. Um dies zu verhindern, sind alle verfügbaren Kräfte der H.Gr. (einschl. Baukräfte) eingesetzt. Die Abwehrkraft ist aber ob der geringen Gefechtsstärken äusserst schwach. Hinzu kommt, dass auch als Folge der monatelangen harten Kämpfe und unter dem Einfluss der dem deutschen Soldaten ungewöhnlichen Kälte die seelischen und physischen Kräfte stark abgesunken sind. Der Kampf ist in sein kritischstes Stadium getreten. Um ihn erfolgreich durchführen zu können und damit die Voraussetzung ~~z~~ für die Fortführung

7 066642 ::

- 1708 -

noch 30.12.41 der Operationen im Frühjahr zu schaffen, bedarf die Front dringend der Zuführung erheblicher infanteristischer Kräfte in Kürze. Die im Anrollen befindlichen Divn. (81., 225., 218. und SS-Legion Niederlande) genügen nicht. Eine weitere Anzahl von Divn. (etwa 3 - 4) - im Höchsttempo herangebracht - ist notwendig, ebenso auch das alsbaldige Heranführen des Ersatzes. Davon abgesehen, scheint notwendig, sofort ganz grosszügige Massnahmen zum Ausbau operativer rückwärtiger Stellungen zu ergreifen. Da die bei der H.Gr. vorhandenen Pionier- und Baukräfte nicht einmal ausreichen, um für die Truppe eine erträgliche erste Stellung zu schaffen, müssen für die Schaffung operativer rückwärtiger Stellungen alle in der Heimat verfügbaren machenden Kräfte angesetzt werden, notfalls muss auf das Ersatzheer zurückgegriffen werden.

14,05 Uhr O.K.H./Op.Abt. kündigt Zuführung je eines Jagdkommandos (8 und 9) nach Andreapol und nach Pleskau an. Zuführung eines weiteren Jagdkommandos vermutlich ab Mitte Januar.

*Legionärstellungen 2, 61*

16,25 Uhr O.K.H. übermittelt folgenden grundsätzlichen Führerbefehl für die Kampfführung im Osten:

*Unzgl. Pol. 9, 43, 150*

"In der Verteidigung ist um jeden Fussbreit Boden mit letztem Einsatz zu kämpfen, Nur so werden dem Feinde schwere blutige Verluste beigebracht, seine Moral geschwächt und die ungebrochene Überlegenheit des deutschen Soldaten zur Geltung gebracht. - Kampfloses Preisgeben auch nur behelfsmässig ausgebauter Stellungen führt bei der gegenwärtigen Wetterlage zu unersetzlichen Verlusten an Material und Munition, setzt somit die eigene Kampfkraft zunehmend herab und gibt dem Feinde erhöhte Handlungsfreiheit. - Die Abwehrkraft muss insbesondere durch stützpunktartigen Ausbau aller Ortschaften und Gehöfte und grösstmögliche Tiefengliederung auf ein Höchstmaß gesteigert werden. Jede Truppe, gleichgültig welcher Waffengattung, einschl. Versorgungstruppen, ist verpflichtet, die so ausgebauten Unterkünfte mit allen Mitteln bis zum letzten zu halten. Dem Feind wird hierdurch der Zutritt zu den Ortschaften verweigert. Er wird gezwungen, sich im Freien der Kälte zu

*A. M. 1*

7 066643 ::

- 1710 -

noch 30.12.41

auszusetzen, wird von den Strassen und damit der Versorgung abgeschnitten und somit am ehesten zum Erliegen kommen. - Neben dem Gegenangriff aus Stellungen und Stützpunkten kommt dem flankierenden Einsatz von Eingreifgruppen entscheidende Bedeutung zu. Diese sind nach Möglichkeit unter besonders bewährten Führern aus frisch zugeführten Mannschaften und neuem Material zu bilden und winterbeweglich auszurüsten. - Diese Grundsätze müssen unverzüglich zum Gemeingut der Truppe werden."

*Aut. Bol. 9, 164*

17,35 Uhr

Chef d. Genst. unterrichtet Chef Luftfl. 1 über die Lage. Brennpunkte des Kampfes: Tschudowo, Tigoda-Mündung, Olomno-Malukessa. Luftfl. kämpft z.Zt. mit Schwerpunkt bei 61.I.D., um das Nachführen von Feindkräften in den Einbruchsstellen zu verhindern. Luftfl. 1 stellt ab 10.1. ein Ski.-Batl. bei Szoltzy für inf. Einsatz auf. Es ist beabsichtigt, das Batl. der 16. Armee zur Verfügung zu stellen.

18,45 Uhr

Beurteilung der Lage durch O.B.: Die örtliche Lage am linken Flügel des XXXIX.A.K. und bei I.A.K. hat sich nicht verschlechtert, allerdings hat der bisherige Gegenangriff noch kein abschliessendes und ausreichendes Ergebnis gebracht. Man muss daher die Lage dort nach wie vor als äusserst gespannt ansehen, weil keine Reserven zur Verfügung stehen. Hält der Druck weiter an, ohne dass ihm ausreichend begegnet werden kann, insbesondere auch, wenn er wieder bei 269.Div. in ihrer ausserordentlich breiten Aufstellung sich geltend machen sollte, dann wird wahrscheinlich mit Flickwerk und halben Lösungen nicht mehr auszukommen sein. Man wird dann die Gesamtfront zwischen der unteren Wolchow-Front und der Leningrader Front in eine Linie zurückführen müssen, die dem tatsächlich vorhandenen Kräftenmass entspricht.

20,25 Uhr

Ia an Oberstlt. Gelen (O.K.H./Op.Abt.): Die Nachricht, dass 225.Div. nicht nach Reval, sondern nach Riga zugeführt werden wird, hat bei H.Gr. und Armee "wie eine Bombe eingeschlagen".

7 066644 ::

-1712-

noch 30. 12. 41 Nach den bei einem estn. Handelsschiffkapt. in Reval und einer lett. Reederei in Riga eingeholten Auskünften ist das Fahren nach Reval nautisch durchaus möglich; das Treibeis bildet keine Gefahr.

C.K.H. wird bei O.K.M. erneut unter Hinweis auf die Lage bei der H.Gr. die Zuführung der Div. nach Reval beantragen.

23,00 Uhr H.Gr. bestätigt die zwischen XXXIX. und I.A.K. vereinbarte Grenzziehung zwischen den beiden Korps. Weitere Verschiebung der Armeegrenze nach Süden im Augenblick nicht beabsichtigt.

*Jul. Jpd. 9, 161*

A.O.K. 16 meldet: Nach Punkspruch der 253.I.D. an A.A. 123 ist Lochowo durch ein eigenes Rgt. besetzt und A.A. der SS-Kav. Brig. in Peno. - Bei 215.I.D. Feindvorstöße und Feindangriff gegen H.K.L. unter hohen Verlusten für den Feind abgewiesen. Bei 61.I.D. im Gegenangriff Wodossja entsetzt. Anschluss an I.A.K. nördl. Sjelency wieder hergestellt.

(Tagesmeldung)

A.O.K. 18 meldet: Einbruchsstelle südl. der Tigoda-Mündung bis auf 800 m geschlossen, die rückw. Verbindungen des Feindes durchbrochen. Aus der Einbruchsstelle nördl. der Tigoda-Mündung griff der Feind mit überlegenen Kräften nach Süden an und führt neue Kräfte heran. Eigene Truppen halten 1,5 km nördl. der Tigoda-Mündung. Gegenangriff am 31. 12. beabsichtigt. Vor Mitte 11.I.D. feindlicher örtlicher Einbruch von 1,5 km Tiefe. Gegenangriff eingeleitet. Abwehr von Feindangriffen gegen 269.I.D. Feindangriff nach heftiger Artl.-Vorbereitung bei 121.I.D. abgewehrt.

(Tagesmeldung)

7 066645 ::

-1714-

31.12.1941.

- 08,30 Uhr A.O.K.16 meldet: Bei II.A.K. Verbindungsaufnahme am 30.12. durch Offizier-Spähtrupp in Peno mit SS.-A.A., deren Auftrag ist, Peno zu verteidigen und nördl. der Wolga aufzuklären.  
(Morgensmeldung)
- 12,30 Uhr Ia A.O.K.16 an Ia: Es ist beabsichtigt, mit dem ersten eintreffenden Rgt. der 81.I.D. 1 Rgt. 126.I.D. und mit diesem das südl. Rgt. der 215.I.D. abzulösen.  
1. Transport I.R.189 in Andreapol eingetroffen.
- 17,30 Uhr A.O.K.16 meldet: Erneuter Feindeinbruch südl. Wodossja. Nach Abriegelung Gegenangriff im Gange. Angriff der Feindgruppe nördl. Wodossja gegen den Ort abgewiesen. Eigener Angriff gegen Feindgruppe nördl. Wodossja noch im Gange.  
(Zwischensmeldung)
- 18,12 Uhr Ia A.O.K.18 an Ia: 291.I.D. hat Befehl im Abschnitt der 254.I.D. übernommen. Stab 254.Div. wurde herausgezogen, die Truppen der Div. sind noch in dem bisherigen Bereich eingesetzt.
- 18,45 Uhr Beurteilung der Lage durch O.F.: Die 215.Div. hat vor ihrer Front an einigen Stellen Schanzarbeiten des Gegners festgestellt. Man darf daraus nicht zu weitgehende Schlüsse ziehen, dass sich der Gegner hier auf die Dauer defensiv verhalten würde. Immerhin ist es vielleicht doch ein kleines Anzeichen, dass er hier zunächst keinen grösseren Angriff beabsichtigt. Bei den Angriffen an den inneren Flügeln des XXXIX. und I.A.K. hat der Gegner weiter namhafte Verstärkungen angesetzt; die Kämpfe gehen dort weiter. Jedenfalls konnte bisher ein weiteres Vorgehen des Gegners verhindert werden.
- A.O.K.16 meldet: Feindeinbruch südl. Wodossja endgültig abgeriegelt. Eigener Angriff gegen Feindgruppe nördl. Wodossja gewinnungsam Boden.
- I.R.76 und I.R.90 der 20.I.D.(mot) bei XXXIX.A.K. voll eingetroffen und bei 61.I.D. eingesetzt.  
(Tagesmeldung)

7 065646

-1716-

noch 31.12.41 A.O.K. 18 meldet: Die beiden Einbruchstellen an der Wolchow-Front und jene bei der 11.I.D. konnten noch nicht geschlossen werden.

I.A.K. 1 Batl. SS-I.R.9 unterstellt.

(Tagesmeldung)